The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 384 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 4. August 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 183

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Der spanische Vulkan:

Schwere Besorgniß vor nächstem Sonntag in San Sebastian! — Zusammenstoß von Karlisten und Republikanern. — Auch Portugal bricht Beziehungen zu Vatikan ab?

Barcelona, Spanien, 4. Aug. Hier kam es auf der Straße zu einem Zusammenstoß zwischen den Anhängern des karlistischen Thronprätendenten Don Jaime und Republikanern, wobei Waffen verschiedener Art benützt wurden. Ein Republikaner wurde mit einem Messer verwundet.

Schließlich griff die Polizei die kämpfenden Volkshaufen an und trieb sie auseinander.

Madrid, 4. August. Der spanische Minister des Innern hat ein erneutes und ganz bestimmt gehaltenes Verbot der klerikalen Kundgebung gegen das Ministerium erlassen, die für nächsten Sonntag zu San Sebastian geplant ist. Gleichwohl bestehen die Organisatoren dieser Kundgebung noch immer auf der Ausführung derselben; und andererseits bestehen die Republikaner und Antiklerikalen auf einer Gegenkundgebung. Man hegt daher große Befürchtungen.

Die klerikale Presse bringt weitere, sehr leidenschaftlich gehaltene Artikel gegen die Regierung. Und die Organisatoren der obigen klerikalen Kundgebung haben auch Rundschreiben an die Geistlichkeit gerichtet, worin diese eindringlich ersucht wird, ihre Gemeinden zu ermahnen, den, die Kundgebung verbietenden Behörden den Gehorsam zu verweigern!

Die Behörden erwägen, ob sie diese Organisatoren verfolgen sollen. Truppen werden bereit gehalten, jeden Augenblick in die Sommerhauptstadt (San Sebastian) einzurücken, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Ordnung oder zur Geltendmachung der Regierungsbefehle nothwendig sein sollte.

Rom, 4. Aug. Der päpstliche Nuntius bei der spanischen Regierung, Msgr. Vico, der noch in Madrid ist, hat heute vom Vatikan Weisungen erhalten, jeden Augenblick bereit zu sein, Madrid zu verlassen, falls die, jetzt noch schwebenden Verhandlungen mit der spanischen Regierung einen ungünstigen Verlauf nehmen sollten.

Diese Vorbereitung für einen vollständigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Vatikan und Spanien deutet darauf hin, daß der Vatikan wenig von der Antwort erhofft, welche der päpstliche Staatssekretär, Kardinal Merry del Val, heute entwirft.

Obwohl der Vatikan einen solchen vollständigen Bruch zu vermeiden sucht, befürchtet Kardinal Merry del Val, daß der spanische Premier Canalejas behufs Zufriedenstellung seiner extremsten Anhänger gezwungen sein werde, seine Politik betreffs der religiösen Orden noch schärfer zum Ausdruck zu bringen; und der Kardinal bereitet sich daher auf das Schlimmste vor.

Die jetzt entworfene Antwortnote, welche der päpstlichen Kongregation für außerordentliche Angelegenheiten unterbreitet wird, soll erst nach ihrer Ablieferung in Madrid der Presse hier übergeben werden, den gewöhnlichen Höflichkeitsformen diplomatischen Ver-Verkehrs entsprechend.

Lissabon, Portugal, 4. Aug. Alles deutet darauf hin, daß Portugal dem Beispiele Spaniens in sehr kurzer Zeit folgen und ebenfalls die diplomatischen Beziehungen zwischen Portugal und dem Vatikan abbrechen wird! Der portugiesische Gesandte beim Vatikan ist vor einiger Zeit gestorben, und der Papst, resp. sein Staatssekretr, soll zwei Ernennungen, welche die Regierung für den Posten vorgeschlagen, entschieden zurückgewiesen haben. Es wird vielfach behauptet, daß überhaupt kein Vertreter mehr beim päpstlichen Stuhl ernannt werden wird.

Noch 10 bis 15 Jahre,

Bis Zeppelinexpedition den Nordpol auf dem Luftwege erreicht. — So sagt Prinz Heinrich.

Berlin, 4. Aug. Prinz Heinrich von Preußen, bekanntlich ein Mitglied der Zeppelin'schen arktischen Vorexpedition, welche jetzt nach Spitzbergen strebt, um dort und anderwärts die Verhältnisse für die geplante Zeppelin'sche Expedition mit lenkbarem Luftschiff nach dem Nordpol zu studiren, erklärt heute in einer Depesche aus Tromsö, Norwegen, es sei nicht die Absicht der Unternehmer, einen Versuch zur Erreichung des Poles zu machen, bis eine sehr umfassende und gründliche Voruntersuchung gemacht sei.

„Wir müssen," fügt er hinzu, „die vollständigste Kenntniß aller Verhältnisse in der Eiswelt sammeln, welche auf den Erfolg einer solchen Expedition Einfluß haben könnten, sowie auch alle Auskunft über die Natur der Polarluftströmungen, die Möglichkeiten des Landens auf Eisfeldern, und andere wichtige Fragen. Es mögen 5, es mögen auch 10 und sogar 15 Jahre vergehen, bis das Ziel der Hauptexpedition, die Erreichung des Poles auf dem Luftwege, erreicht werden kann. Und selbst dann ist der Hauptzweck unseres Unternehmens nicht die bloße Jagd nach dem Pol, sondern wissenschaftliche Forschungen."

Dr. Crippen.

London, 4. Aug. Der Superintendent von Scotland Yard (Hauptquartier der britischen Geheimpolizei) versichert persönlich auf das Bestimmteste, es sei nicht ein einziges Wort von Inspektor Dew eingetroffen, welches darauf hinweise, als ob Dr. Crippen in Quebek irgend ein Geständniß abgelegt habe. Er fügte hinzu: „Hätte Crippen irgend etwas gestanden, so wäre ich gewiß prompt davon benachrichtigt worden."

Darnach ist es auch nichts mit der (schon an anderer Stelle erwähnten) Meldung des Londoner „Chronicle", daß Crippen erklärt habe, er habe seine Gattin unabsichtlich bei einer Operation getödtet. Aber Crippen's nächststehende Londoner Freunde klammern sich anscheinend fest an diese Theorie, und die Geheimpolizei soll auch neue Anhaltspunkte zur Bestätigung derselben entdeckt haben.

Sergeant Mitchell, mit den Aussagen versehen, die hier in London über die Angelegenheit gemacht wurden, ist heute mit dem Dampfer „Lake Manitoba" nach Quebek abgereist, um die Auslieferung der beiden Gefangenen herbeizuführen. Er ist von zwei Wärterinnen begleitet, welche die Obhut über Frl. Leneve übernehmen sollen.

Prinzgemahl Heinrich hat Unfall.

Im Haag, Holland, 4. Aug. Prinz Heinrich, der deutsche Gemahl der Königin Wilhelmina, stürzte gestern von seinem Zweirad und erlitt einen Bruch des Schlüsselbeins.

Prinz Heinrich geht mit großem Eifer athletischen Erholungen nach und hat dabei schon verschiedene Male kleinere Verletzungen davongetragen.

Inland.

Um Arbeit und Lohn.

15,000 Schneider und Schneiderinnen stehen in New York aus.

New York, 4. Aug. Abermals ist hier ein großer Streik in der Kleiderindustrie im Gange.

15,000 Rockschneider, worunter 6000 Frauen sind, haben in 300 Fabriken die Arbeit eingestellt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung und eine Arbeitszeit von nicht über 53 Stunden pro Woche.

Man erwartet, daß noch heute die Zahl der Ausständigen auf etwa das Doppelte steigen wird.

Danville, Ill., 4. Aug. Richter Francis M. Wright vom Bundesgericht des östlichen Distrikts von Illinois stellte einen Einhaltsbefehl aus, welcher dem Präsidenten des Illinoiser Verbandes der Grubenarbeiter, John H. Walker, und sonstigen Beamten seiner Organisation untersagt, sich in den Betrieb der 8 Gruben der „O'Gara Coal Co." im County Saline einzumischen.

Dieser Einhaltsbefehl mag zu einer Beilegung der Streitigkeiten zwischen Präsident Walker und dem nationalen Verbandspräsidenten Lewis führen.

Columbus, O., 4. August. Gleichzeitig mit der Heimsendung der Hälfte der Miliz, die wegen des Straßenbahnstreiks hier aufgeboten worden war, erließ der Bürgermeister Marshall einen Aufruf, worin er 1000 Freiwillige für die Leistung von Extrapolizeidiensten verlangt. Besonders fordert er Mitglieder der Handelskammer auf, solche Dienste zu leisten. Viele Mitglieder der Handelskammer hatten den Bürgermeister für seine Haltung während dieses Streiks scharf kritisirt.

Feuerunheil.

New York, 4. Aug. Vier Menschenleben kostete eine nächtliche Feuersbrunst in einem dreistöckigen Fachwerkhause drüben in West Hoboken, N. J. Die Umgekommenen sind Hr. und Frau Louis Biassetti und ihre Kinder, der 8jährige Paul und der 4jährige John. Diese Familie wohnte im 2. Stock des Hauses und konnte nicht mehr entrinnen, als das Feuer im 1. Stock ausgebrochen war.

† Bedeutender Musiker.

Los Angeles, Kal., 4. Aug. Louis Schriber, der zu seiner Zeit als einer der größten Kornetisten bekannt war, starb hier im Alter von 83 Jahren.

Er begleitete als Kornetsoloist Adeline Patti und Ole Bull, den berühmten norwegischen Violinisten, auf ihren Konzerttouren, und 1872 und 1873 spielte er als Soloist mit dem Thomas'schen Orchester. Auch war er einer der Gründer der Philharmonischen Gesellschaft von New York.

Gebürtig war er aus Koblenz, Rheinpreußen, und er kam 1856 nach den Ver. Staaten. 1889 zog er seiner wankenden Gesundheit halber nach Kalifornien.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: President Lincoln von Hamburg; Prinzeß Irene von Genua u.s.w.

Vor Kap Race vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York (Samstag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock.)

Gibraltar: Patris, von New York nach Griechenland.

Liverpool: Montcalm von Kanada.

Havre (5 Uhr Abends): La Savoie von New York.

Southampton: Adriatic von New York.

Boston: Cymric von Liverpool.

Hamburg: Cleveland von New York.

Abgegangen.

Boulogne: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.

Antwerpen: Lake Michigan nach Kanada.

London: Lake Manitoba nach Quebek.

Jener Bestechungsskandal.

Sen. Gore deutet auf Vizepräsident Sherman als den „Höherstehenden". — Erbauliche Angaben!

Muskogee, Okla., 4. Aug. Der Bundessenator Gore führte seine Absicht aus, Alles zu enthüllen, was er über einen (früher erwähnten) Versuch wisse, ihn mit $25,000 behufs Förderung der 30-Millionen-Transaktion in Indianerländereien zu bestechen.

Er machte heute vor dem Extra-Untersuchungsausschuß des Oklahomaer Abgeordnetenhauses detaillirte Angaben über Zeit und Ort der Bestechungsofferte, — und als den „höherstehenden Mitinteressenten" in Verbindung mit den McMurray'schen Indianerkontrakten nannte er den Vizepräsidenten Sherman!

Ferner nannte Sen. Gore den Jacob Hamon, früheres Oklahoma'er Mitglied des republikanischen Nationalausschusses, als den Mann welcher ihm die Bestechung angeboten habe, am 6. Mai in Washington, D. K.

Muskogee, Okla., 4. Aug. „Als ich mich verachtungsvoll über die angebotenen $25,000 Bestechungsgeld äußerte", sagte Bundessenator Gore in seinen Enthüllungen vor dem Extrakomite des Oklahoma'er Abgeordnetenhause weiter, „gab Hammon zu verstehen, daß die Summe auf $50,000 erhöht werden könnte. Er bemerkte dann noch, auch andere Mitglieder des Kongresses seien an den McMurray'schen Indianerkontrakten betheiligt, so Bundessenator Curtis von Kansas und Kongreßabgeordneter McGuire von Oklahoma; und schließlich erwähnte er einen „noch Höherstehenden".

Auf die Frage des Ausschußvorsitzenden Burke, wer dieser Höherstehende gewesen sei, nannte sodann Gore „mit großem Widerstreben" — wie er sagte — den Bundesvizepräsidenten Sherman!

Gore hatte diese Geschichte bereits im Bundessenat am 24. Juni d. J. angerührt; und seine damaligen Anschuldigungen führten zu der Einsetzung des Oklahoma'er Untersuchungsausschusses.

Wie Sen. Gore sagt, stand ein New Yorker Syndikat bereit, 30 Millionen Dollars für die besagten Indianerländereien zu zahlen, sowie 10 Prozent dieser Summe an das McMurray'sche Interesse als „Anwaltsgebühren". Und ihm, Gore, wurde von Jacob Hammon die Bestechung angeboten, damit er allen Kongreßwiderstand gegen jene Landkontrakte beseitige und seine eigene, im Senat eingebrachte, diesbezügliche Resolution zurückziehe.

Es handelt sich um stark begehrte Kohle- und Asphaltländereien des Choctaw- und des Chickasawstammes.

Gore bemerkte noch: „Im Jahre 1908 weigerte sich Präsident Roosevelt, seine Zustimmung zu den Kontrakten zu geben, welche McMurray mit den Indianern als Stämmen erlangt hatte. Nach dem Gesetz hatten die Kontrakte mit den Stämmen als solche keine Giltigkeit, bis sie vom Präsidenten gutgeheißen wurden. Im selben Jahre erlangte McMurray individuelle Kontrakte mit etwa 10,000 Indianern, wonach die Indianer 10 Prozent der, beim Verkauf ihrer Ländereien erzielten Bruttoeinnahmen bekommen sollten.

McMurray kam nach meinem Büro in Washington und wollte, daß ich seine Kontrakte unterstützte. Ich sagte ihm, das würde ich nicht thun. Andererseits hielt ich es für widersinnig, daß die Indianer eine große Summe für Dienste bezahlen sollten, welche die Regierung zu leisten verpflichtet war.

Die Kontrakte gingen dann an den Präsidenten Roosevelt, und ich ersuchte den Präsidenten in einem Telegramm eindringlich, sie nicht gutzuheißen."

Betreffs der individuellen Kontrakte brachte Gore später im Senat eine Resolution ein, wonach dieselben nicht ohne die Zustimmung des Kongresses giltig sein sollten.

„Es ist bemerkenswerth, wie thätig die McMurray'schen Interessen waren," theilte Gore weiter mit. „Als ich beim Sekretär des Innnern, Ballinger, vorsprach, um gegen die Kontrakte zu protestiren, wurde mir gesagt, ich sollte nicht so laut sprechen, da Ex-Senator Long von Kansas zugegen sei!

Weitere Zensusberichte.

Jetzige Bevölkerung der Stadt Cincinnati.

Washington, D. K., 4. Aug. Nach den neuesten Berichten des Volkszählungsamtes hat die Stadt Cincinnati jetzt 364,403 Einwohner, gegen 325,902 im Jahre 1900. Das ist eine Zunahme um 11,8 Prozent.

Bloomington, Ind., hat 8,838 Einwohner, gegen 6460 vor 10 Jahren; Bonham, Tex., ist von 5042 auf 4844 zurückgegangen; Hamden, Konn., hat 5850, gegen 4626 vor zehn Jahren.

Vom Blitz erschlagen.

Schenectady, N. Y., 4. Aug. Spencer Lockrow, ein Farmer bei Grooms, im County Saratoga, und seine zwei Erntearbeiter Andrew Ecker und Simon Watson wurden heute vom Blitz erschlagen. Auch die beiden Pferde, welche sie zur Zeit durch das Feld trieben, wurden getödtet.

Dreifacher Mord.

Santa Rosa, Kal., 4. Aug. Die Leichen von Herrn und Frau Enoch Kendall und ihrem Sohne Thomas, welche vor etwa zehn Tagen unter geheimnißvollen Umständen verschwunden waren, wurden auf einer einsamen Viehfarm in der Nähe von hier gefunden, wo die Familie einen Theil der Zeit zu wohnen pflegte. Ein japanischer Junge Namens Henry Janagatschi, welcher mit dem jungen Thomas Kendall Streit gehabt hatte, wird unter dem Verdacht verfolgt, den dreifachen Mord verübt oder damit zu thun gehabt zu haben.

Dreschmaschine explodirt.

Celina, O., 4. Aug. Durch die Explosion einer Dreschmaschine auf der Farm von J. A. Doner, 7 Meilen östlich von hier, wurde J. K. Vonderhaar augenblicklich getödtet, und William Sudhoff starb nach wenigen Stunden.

Gattin- und Selbstmord.

Chadwick, Ill., 4. Aug. Wüthend darüber, daß seine Gattin eine Scheidungsklage gegen ihn eingereicht hatte, erschoß der 50jährige John Divelbesi diese und dann sich selbst.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Touraine nach Havre; Hellig Olav nach Kopenhagen; Ultonia nach Fiume; Taormina nach Genua; Monterey, nach Kuba und Mexiko; Tennyson nach Südbrasilien u.s.w.; Advance, nach Zentralamerika und Panama.

Am Lizard vorbei: Majestic, von Southampton nach New York.

Lokalbericht.

Aerzte vernommen.

Haben der Staatsanwaltschaft angeblich werthvolles Beweismaterial geliefert.

Zwei Aerzte, deren Namen sorgfältig geheim gehalten werden, wurden heute Vormittag von Hilfsstaatsanwalt Arnold in Verbindung mit der Untersuchung der Anklagen, daß medizinische Lehranstalten sich durch Geldzahlungen das Wohlwollen der staatlichen Gesundheits-Behörde gesichert hätten, vernommen. Es wird behauptet, daß sie werthvolles Beweismaterial geliefert hätten. Arnold verhielt sich schweigsam, machte aber später die bedeutungsvolle Ankündigung, daß der Abgeordnete Edward J. Smejkal, der in die Angelegenheit verwickelt ist, nicht vorgeladen würde. Vernehmung durch den Staatsanwalt würde ihm Straflosigkeit sichern. Dr. J. F. Burkholder, Präsident des Reliance Medical College, ist vorgeladen worden. Er soll Auskunft geben, ob das Gerücht wahr ist, daß er $2000 bezahlt habe, um sich das Wohlwollen der Gesundheitsbehörde zu sichern.

Arbeit für die Grandjury.

Soll die angebliche Beschwindelung der Illinois Zentralbahn untersuchen.

Hilfs-Staatsanwalt Frank Barnes, welcher die Untersuchung der angeblichen Beschwindelung der Illinois Zentralbahn um $1,500,000 durch Rechnungen für nicht gethane Wagen-Ausbesserungen leitet, hatte heute im Bahnhofsgebäude eine Unterredung mit Beamten der Bahn. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Fall der nächsten Grandjury zur Untersuchung vorgelegt werden, und wenn das geschieht, wird die Erhebung von fünf Anklagen auf Verschwörung gegen fünf Wagen-Ausbesserungs-Firmen und gewisse Bahnbeamte beantragt werden.

Die Freundin.

Frau Alice Lawrence klagt auf bedingte Scheidung von ihrem Gemahl.

Geo. A. Lawrence, Hauptaktionär der nach ihm benannten photographischen Gesellschaft, ist von seiner Gattin, Alice, im Kreisgericht auf bedingte Scheidung verklagt und das mit des Gatten angeblicher Freundschaft mit Louise Huber, einer Anhängerin des verstorbenen „Apostels" Dowie, begründet worden. Lawrence gilt für reich.

Angebliche Entführer.

Die Polizei erwirkte heute Haftbefehle gegen den 28 Jahre alten Jas. Kerr, 43. Str. und Langley Ave., einen verheiratheten Mann, und den 25 Jahre alten Oskar Finley, die beide Kraftwagenführer sind. Sie werden beschuldigt, die 16 Jahre alte Ada Bateson entführt zu haben, die früher als Zofe in Diensten von Frau Jennie Michaelis, 607 Ost 47. Str., stand.

— Beamtenbeleidigung. — Posthalter (zum Postillon): „Sie haben doch sofort angehalten und sind abgestiegen, als Sie merkten, daß Sie einen Menschen überfahren hatten?" — „Natürlich, „Lump!" hatte er mir nachgerufen, und das durfte ich mir als Beamter doch nicht gefallen lassen!"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, heute Abend etwas kühler. Mäßig starker Nordwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler.

Indiana: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler.

Wiskonsin: Klar und etwas kühler heute Abend; in den Niederungen wahrscheinlich leichter Frost. Morgen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 87 Grad, Nachts 12 Uhr 75 Grad, Morgens 6 Uhr 68 Grad, Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Pflasterungsskandal.

Kontrakt mit McGovern bedeutet Verlust von $147,183.

Merriam-Kommission berichtet.

Sie unterbreitet dem Stadtrath ihren Bericht über den Skandal. — Oberbaukommissär John J. Hanberg und seine Untergebenen scharf getadelt.

In einem eigenartigen Licht erscheinen der frühere Oberbaukommissär John J. Hanberg und seine Untergebenen in einem Bericht über einen Kontrakt für Pflasterreparaturarbeiten zwischen M. H. McGovern und der Stadt, den die Merriam-Kommission heute Nachmittag dem Stadtrath in seiner Sondersitzung unterbreitete. An der Hand der Voranschläge und Spezifikationen weist die Kommission nach, daß McGovern, der außerdem in verschiedene andere Skandale verwickelt ist, für Reparaturarbeiten, die nur $137,140 hätten kosten sollen, $413,248 erhielt, und daß die Stadt dieselben Arbeiten für den Preis von $266,064 erhalten haben würde, wenn das Oberbauamt sorgfältiger verfahren wäre.

Sie würde $147,183 gespart haben. Es handelt sich um Reparaturarbeiten in den Jahren 1908 und 1909. Der Bericht geht ausführlich auf die Art und Weise ein, wie die Spezifikationen entworfen wurden, wie der Kontrakt vergeben wurde und andere Einzelheiten. Die Grandjury hat sich bereits einmal mit der Angelegenheit befaßt, aber eine Anklage nicht erhoben. McGovern sicherte sich den Kontrakt durch einen Trick, indem er ein Angebot machte, dessen Preise in gar keinem Verhältniß zu einander standen. Eine oberflächliche Prüfung ergab, daß sein Angebot anscheinend das niedrigste war, während in Wirklichkeit, wie die Merriam-Kommission in ihrem Bericht nachweist, das Angebot der „Western Construction and Maintenance Co." um $147,183 niedriger war, als das von McGovern. Es handelte sich um zwei Arten von Reparaturen, die als Klasse A und Klasse B bezeichnet wurden.

In ersterem Falle handelt es sich um einfache Ausbesserung der Asphaltdecke, während in letzterem Fall außerdem eine Unterlage und ein Bindemittel geliefert werden mußten. McGovern verlangte für Klasse B einen Preis von $1.75 für die Quadratyard, für Klasse A einen Preis von einem Cent die Quadratyard. Der Bericht weist auf einen Fall hin, in dem McGovern für Arbeiten, die der Stadt hätten $11.83 kosten sollen, $2,997.91 erhalten hat.

Oberbaukommissär getadelt.

„Der einzige Grund", führt der Bericht aus, „den ein Unternehmer haben kann, ein derartiges ungleichmäßiges Angebot einzureichen, ist, daß er dadurch einen Vortheil erzielen kann. Er kann entweder wissen oder annehmen, daß die Zahl der Reparaturen, die er auszuführen hat, wesentlich von der verschieden ist, auf welche das Angebot sich stützt, oder er kann annehmen oder sicher sein, daß es in seinem Fall mit den Spezifikationen nicht so genau genommen werden wird. In ersterem Fall ist es möglich, daß er Kenntniß von gewissen Dingen hat, welche die städtischen Beamten nicht besitzen. Im zweiten Fall muß er sich auf die Hilfe und Mitwirkung derer verlassen, deren Pflicht es ist, darauf zu sehen, daß die Spezifikationen genau eingehalten werden. Jeder halbwegs vernünftige und ehrliche städtische Beamte weiß dies und nimmt kein Angebot an, das auch nur anscheinend ungleichmäßig ist.

In diesem Fall war die Ungleichmäßigkeit des Angebots McGoverns so offensichtlich, daß sie auffallen mußte. Der Ober-Baukommissär gab zu, daß er darum wußte. Die Verhandlungen haben ergeben, daß der Stadtkämmerer ihn darauf aufmerksam machte. Seine einzige Ausrede war, daß, soweit die in Aussicht genommenen Arbeiten in Betracht kamen, McGoverns Angebot das niedrigste war, und daß andere städtische Beamte ähnliche ungleichmäßige Angebote gutgeheißen hätten.

Stadt büßt $147,183 ein.

„Aber selbst zugegeben, daß, soweit die in Aussicht genommenen Arbeiten in Betracht kamen, McGoverns Angebot annehmbar war, so ist es nicht zu entschuldigen, daß die Preise auch für andere, nicht in Aussicht genommene Arbeiten bezahlt und die Stadt über's Ohr gehauen wurde. Die Arbeiten hätten eingestellt werden sollen, als die $50,000 verausgabt waren. Die Ausreden dafür, daß dies nicht geschehen ist, sind unzureichend. Die Annahme des Angebots und die Verlängerung des Kontrakts, so daß schließlich das Achtfache der in Aussicht genommenen Summe verausgabt wurde, hat einen beträchtlichen Verlust für die Stadt zur Folge gehabt. McGovern erhielt $413,347, während die Kosten der Arbeiten, wenn das Angebot der „Western Construction and Maintenance Co." angenommen worden wäre, $266,064 betragen haben würden. Die Stadt würde $147,183 erspart haben."

Verbesserung der Polizei.

Abschaffung aller Polizeiabtheilungen für besondere Zwecke, außer für rein polizeiliche, ferner eine Erweiterung des Systems, die Mahlzeiten für Gefangene in den Wachen selbst herzustellen, und andere Empfehlungen werden von der Merriam-Kommission in einem Bericht über das Polizeiwesen gemacht, welcher heute Nachmittag dem Stadtrath unterbreitet wurde. So sollen Polizisten nicht mehr als Schreiber oder zu Botenjungen-Diensten benutzt werden, auch sollen alle Polizeibeamte, außer Geheimpolizisten, Uniform tragen.

Es wurde ihm geholfen.

Ald. Peter Reinberg beschwert sich über zu niedrige Einschätzung.

Fälle, daß Steuerzahler sich bei der Revisionsbehörde gegen zu niedrige Einschätzung beschweren, kommen nur sehr vereinzelt vor. Ald. Peter Reinberg von der 26. Ward blieb es dieses Jahr vorbehalten, den Reigen zu eröffnen. Die Erfahrung früherer Jahre hat gelehrt, daß er schwerlich viele Nachahmer finden wird.

Der Stadtvater beschwerte sich, daß seine Fahrhabe nur mit $1000 in Ansatz gebracht worden sei, und verlangte Erhöhung der Einschätzung auf $10,000. Die Revisoren kamen, nachdem sie sich von der Ueberraschung erholt hatten, dem Wunsche schleunigst nach. Der Stadtvater erklärte, daß seine Nachbarn ihn darauf aufmerksam gemacht hätten, daß er nur mit $1000 eingeschätzt worden sei, und daß die Anfragen um Rath, wie er dies fertig gebracht habe, kein Ende genommen hätten.

Eine Ermäßigung ihrer Einschätzung um $49,500 erzielte die Federal Life Insurance Co., die von der Assessorenbehörde mit $154,500 einschließlich einer Strafe von $51,500 eingeschätzt worden war.

Shepard Brooks erzielte als Eigenthümer des Monadnock-Gebäudes, 98 Jackson Boulevard, eine Ermäßigung der Einschätzung um $200,000.

Das Gebäude war von der Assessorenbehörde auf $1,500,000 abgeschätzt worden. Die Revisionsbehörde ermäßigte die Summe auf $1,300,000.

Die Abschätzung des Venetia-Gebäudes, 34 Washington Str., wurde von $251,500 auf $210,000 ermäßigt.

Zurück nach St. Louis.

Der Kriegsveteran George Turner freigelassen, Schicksal seiner Tochter ungewiß.

Der 66jährige Kriegsveteran George Turner aus St. Louis, der am Dienstag Abend mit seiner 13jährigen Tochter Mary und seiner Haushälterin Jennie Patterson in der Wohnung 1344 Wabash Ave. verhaftet wurde, ist heute im Harrison Str.-Stadtgericht von Richter Dicker freigelassen worden und wird mit seiner Drehorgel nach St. Louis zurückkehren.

Als Turners Taschen nach der Verhaftung auf der Wache untersucht wurden, fand man $700, theilweise in Zehn-Centsstücken, bei ihm. Er behauptete, Jennie Patterson hätte ihm $36 gestohlen, während die Frau ihn beschuldigte, sich an seiner Tochter schwer vergangen zu haben.

Die Kleine bezeugte aber heute, daß ihr Vater sie stets gut behandelt und ihr Alles gegeben hätte, was sie verlangte.

Jennie Patterson wurde wegen unordentlichen Betragens zu $25 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt. Der alte Mann bat zwar flehentlich, seine Tochter mit ihm gehen zu lassen, da deren Fall aber im Jugendgericht schwebt, wird er sich gedulden müssen, bis dieses eine Entscheidung in der Sache fällt.

Im Sausekoller.

Schon wieder ein Mann über den Haufen gefahren. — Der Thäter entkommen.

An der 22. und State Straße wurde heute früh der im Stafford Hotel wohnende 45 Jahre alte Telegraphist John W. Whitley von einem rasend schnell fahrenden Kraftwagen überfahren, am ganzen Körper geschunden und gequetscht, auch innerlich schwer verletzt. Dr. Vernon verband den Verunglückten und ließ ihn ins Wesley-Hospital bringen. Der Lenker des Kraftwagens sauste davon.

Düngerfabrik zerstört.

In dem einstöckigen Gebäude der Seifenfabrik von John Fitzpatrick, W. 28. Straße und S. Western Ave., in dem aus Abfällen künstlicher Dünger hergestellt wird, brach gestern Abend gegen Mitternacht aus unbekannter Ursache Feuer aus, dem der Bau zum Opfer fiel. Mehrere Nebengebäude wurden mit knapper Noth gerettet. Der Schaden ist $1000.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

384

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Brownes zweiter Prozeß.

Er hat heute vor Richter Kersten seinen Anfang genommen.

Forrests Antrag abgewiesen.

Das Strafgesetz gegen Bestechung wäre nutzlos, wenn die Behauptung der Vertheidigung anerkannt würde, sagt der Richter. — Die Jury-Auswahl.

Mit der Begründung, daß die Behauptungen der Vertheidigung, wenn stichhaltig, das Strafgesetz gegen Bestechung nutzlos machen würden, wies Richter Kersten heute Morgen den Antrag auf Niederschlagung der Anklage gegen Lee O'Neil Browne ab und ordnete die Prozessirung des Angeklagten an. Es wurde dann sogleich zur Auswahl der Geschworenen zum zweiten Prozeß Brownes geschritten. Richter Kersten erklärte, Bestechungsgeld zu zahlen, sei in Cook County ein Verbrechen, und eine solche Zahlung zu versprechen, sei in Sangamon County ein Verbrechen. Anwalt W. S. Forrest sprach gegen die Zulässigkeit bestätigender Belastungsaussagen der Abgeordneten Beckemeyer, Link und Myers und von Aussagen über den, „Jackpot" genannten, allgemeinen Bestechungsfonds, aber der Richter erwiderte, er würde darüber im Laufe des Prozesses von Fall zu Fall entscheiden.

Der erste Jury-Kandidat war Frederick W. Spansail, 2907 Diversey Court. Er gab auf Befragen von Staatsanwalt Wayman an, daß er Reisender für W. F. McLaughlin & Co. sei, in der 23. Ward wohne, Republikaner sei und William Lorimer nicht kenne. Wer Alderman seiner Ward sei, wisse er nicht.

Spansail sagte, er hätte mit einigen seiner Kunden über den Fall gesprochen, ob aber ein so oder so ausfallender Wahrspruch seine Geschäfte mit ihnen beeinflussen würde, könne er nicht sagen. Auf sein Urtheil würde der Umstand Einfluß haben, daß der Belastungszeuge White eingestandenermaßen selbst mit an der Verschwörung betheiligt gewesen ist.

Staatsanwalt Wayman, der bekanntlich behauptet, die erste Browne-Jury sei beeinflußt gewesen, und der dann einen Grocer in Woodlawn unter die Anklage stellen ließ, einen Geschworenen zu beeinflussen verursacht zu haben, hatte heute viele Detektives im Gerichtssaal, die jeden verdächtig Erscheinenden scharf beobachteten. Den Jury-Kandidaten sagte er, daß Niemand ein Recht habe, mit ihnen, nachdem sie Geschworene geworden, über den Fall zu sprechen.

Spansail wurde vom Staatsanwalt nicht beanstandet, und Robert Wenzinger, 329 S. Peoria Str., kam zunächst an die Reihe. Er erklärte, daß er den Angeklagten schuldig befinden würde, wenn nachgewiesen würde, daß er Bestechungsgeld ausgezahlt habe.

Wenzinger wurde später entschuldigt, weil er sagte, daß er mit mehreren Politikern in der Stadthalle bekannt sei. Entschuldigt wurde auch Abram B. Conover, 840 W. 51. Str., weil er Arbeit für die Südpark-Behörde gethan hat.

Die Anwälte P. H. O'Donnell und Charles E. Erbstein theilen sich auf Seiten der Vertheidigung in das Verhör, auf den Vorschlag Browne's, der ein aufmerksamer Zuhörer ist. Anwalt Forrest wird erst wieder anwesend sein, wenn die Beweisaufnahme beginnt, er wird inzwischen die Aussagen Whites im ersten Prozeß studiren, die, wie verlautet, im zweiten zu einem großen Theile von Zeugen widerlegt werden sollen.

Blinde auf den Straßen.

Sie suchen um Schutz beim Uebergang über den Fahrdamm nach.

Namens der Gesellschaft zur Hebung der Lage der Blinden hat heute Bertram Bell, 3218 Graves Court, den Polizeichef gebeten, den Blinden zu gestatten, durch Pfeifensignale die Aufmerksamkeit der Verkehrspolizisten im Hauptgeschäftsviertel auf sich zu lenken und die Polizisten so zum Beistand bei dem gefährlichen Uebergang über die Straßenschnittpunkte zu veranlassen. Bei dem Straßenlärm könnten die Blinden sich nicht auf andere Weise bemerkbar machen, und das Ueberschreiten des Fahrdammes sei für sie daher mit den größten Gefahren verknüpft. Der Polizeichef versprach, sich den Vorschlag zu überlegen.

Schlag für Counselman.

Der Appellhof verweigert ihm den beantragten Supersedeas-Befehl.

Richter Holdom vom Appellhof wies heute den Antrag des wegen Gerichtsmißachtung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilten Maklers Willis Counselman auf Erlaß eines Supersedeas-Befehls zurück. Dies ist ein neuer Schlag für Counselman, der, wenn der Befehl ergangen wäre, Bürgschaft hätte stellen dürfen und seine Freiheit hätte genießen können, bis die Entscheidung über seine Einwandschrift getroffen ist.

THE HUB
Henry C. Lytton Pres.

Räumung-Bargains

Große Herabsetzungen an Kleidern für Männer und junge Männer

$6.50 Freitag für strikt ganzwollene Geschäfts-Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht aus modernem und haltbarem schönem grauem Cassimeretuch, durchweg mit Seide genäht und mit Worsted, Serges und Alpacas gefüttert; diese Anzüge sind genau $12.50 werth; in allen Größen, 33 bis 44 (zweiter Floor).

$6.50 Freitag für reine ganzwollene echtfarbige blaue Serge-Anzüge für Männer und junge Männer, Zwei-Stücke Outing-Facons; ebenfalls Worsteds, Cassimeres und Homespuns, neue Schattirungen und Gewebe; Größen 33 bis 42; werth reg. $12 (zweiter Floor).

$1.50 Freitag für Geschäfts-Beinkleider für Männer und junge Männer, schön gestreifte Worsteds, ganzwollene Tweeds und Cheviots, sowie einfach schwarze Cheviots, früher $2.50 u. $3 (3. Floor).

35c Freitag für Odd Westen für Männer, von $15, $18 und $20 Anzügen, einfache und gemischte Effekte, Größen 33, 34, 35 und 36 nur (dritter Floor).

Knabenkleider, Ausstattungen, Kopfbedeckungen
(Vierter Floor)

$2.25 Freitag für doppelbrüstige Knicker-Anzüge für Knaben, 6 bis 17 Jahre, werth regulär $4.

75c Freitag für waschbare Anzüge für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, echtfarbige Stoffe, früher bis zu $1.50 verkauft.

25c Freitag für Spiel-Anzüge für Kinder, 2 bis 8 Jahre, Bloomer- und Knöchel-Länge, werth regulär 50c (nur zwei Anzüge an einen Kunden).

25c Freitag für Knaben-Blusen, 6 bis 17 Jahre, die Stoffe sind etwas fehlerhaft, sonst würden sie für 50c und 75c verkauft werden (nur 3 an einen Kunden).

19c Freitag für Union Suits für Knaben, Größen 24 bis 34, reg. 50c.

25c Freitag f. seidegef. Jünglings- und Knaben-Kappen, reg. 50c u. 75c.

19c Freitag für Stroh- und Tuchhüte für Knaben und Mädchen, angebrochene Partien, wurden bis zu $1 verkauft.

Fußbekleidung für Männer u. Knaben herabsetzt

$1.85 Freitag für angebrochene Partien von Goodyear Welt Oxfords für Männer, kleine Nummern, alle Ledersorten, reguläre $2.50 Werthe (Basement).

$1 Freitag für Knabenschuhe aus mattem Kalbleder, Blucher-Facon, reguläre $1.75 Werthe (Basement).

Männer-Ausstattungswaaren zu Bargainpreisen

75c Freitag für fancy Flanell-, mercerized und waschbare Männer-Westen, angebrochene Partien, aber viele gute Muster, welche zu $2 und $2.50 verkauft wurden (Ein-Tag-Verkauf).

33c das Kleidungsstück Freitag für Odds und Ends von Männer-Unterzeug, reguläre und athletische Facons, einfache und fancy Kleidungsstücke, welche zu 50c, 75c und $1 verkauft wurden.

Herabsetzungen an Stroh- und Touristen-Hüten

95c Freitag für Auswahl von 36 Dutzend Männer-Strohhüten, von unseren regulären $1.50 und $2 Partien, alle Größen.

50c Freitag für Auswahl von 30 Dutzend Männer - Strohhüten, Odds und Ends, leicht beschmutzt, werth bis $1.50, alle Größen.

25c Freitag für Auswahl von 25 Dutzend Outing-Hüten und Kappen für Männer, werth bis zu 75c.

$3.25 Freitag für Auswahl von 250 Kuhhaut Suit Cases, 24 und 26 Zoll; ebenfalls 75 Kuhhaut Oxfords Reisetaschen, 16 bis 18 Zoll, werth regulär $4.50.

Sommerleutnants.

Die Geschichte einer achtwöchigen Uebung.
Von **Walter Bloem.**

(29. Fortsetzung.)

Schwatzend schäkerten die Mägde in der Küche mit den Burschen, welche zu ihrer Unterstützung kommandirt waren.

Himmel — an denen mußte sie vorüber! Na.... vielleicht machten sie einmal die Küchenthür zu....

Auf einmal hörte sie von der Chaussee her scharfe Worte „Halt, was da im Busch steckt! Kommen Sie gefälligst mal sofort 'raus!"

Leutnant Quinckes Stimme! Gott im Himmel — der mußte spionirt haben!

„Ich befehle Ihnen, rauszukommen! — Zum Donnerwetter, komm 'raus, Kerl, sonst ruf ich die ganzen Burschen zusammen und lasse eine Razzia nach Dir veranstalten!"

In athemlosem Entsetzen spähte Molly auf die Chaussee.

Wahrhaftig — da stand der Leutnant hart am jenseitigen Chausseerand und versuchte, in's dichte Gestrüpp des Berghanges einzudringen.... er griff mit den langen Armen in's Dickicht hinein....

„Aha, Bursche — jetzt hab ich Dich!"

„Ich bitte Herrn Leutnant, mich loszulassen —ich komme gutwillig!"

O Gott — mit einem raschen Schritt trat Hans Friesen aus dem Dickicht — stand stramm im hellen Fensterlicht — in Drillichanzug, Feldmütze, gelben Schnürschuhen — ohne Seitengewehr.

„Sieh da, der Herr Einjährige! — Haben Sie Urlaub, die Ortsunterkunft zu verlassen?!"

„Nein, Herr Leutnant!"

„So —?! Na, dann scheren Sie sich gefälligst mal augenblicklich in's Dorf und kriechen Sie in Ihr Quartier! — Verstanden? — Ich werde Sie dem Herrn Kompagnieführer melden — das Weitere findet sich! Ihre Offizierqualifikation können Sie sich aber einsalzen.... das kann ich Ihnen schon jetzt sagen! — Also: kehrt marsch! na, wird's bald?!!"

Hans Friesen machte eine stramme Wendung und ging zu Thal.... seine Schritte verhallten in der Dunkelheit.

Mit zufriedenem Grinsen sah der Leutnant einen Augenblick ihm nach, dann trat er in's Thor zurück.

Wie der Blitz war Molly die Treppe hinunter.... trat dem Offizier im Korridor entgegen: „Herr Leutnant — Sie werden den Unteroffizier Friesen nicht melden!"

„Ah — gnädiges Fräulein haben gehört.... das ist ja ein merkwürdiges Zusammentreffen!"

„Nein, das ist gar nicht merkwürdig — Herr Friesen hat nämlich auf mich da unten gewartet, daß Sie's wissen — und darum werden Sie ihn nicht melden.... verstehen Sie mich....?!"

„Ich bitte tausendmal um Verzeihung, mein gnädiges Fräulein — aber Dienst ist Dienst.... der Einjährige hat sich einer Urlaubsüberschreitung schuldig gemacht.... und somit ist es einfach meine verdammte Pflicht und Schuldigkeit —"

„Dann erlauben Sie mir vielleicht die Frage, Herr Leutnant, wie Sie auf die Chaussee gekommen sind — auch in Ausübung Ihrer verdammten Pflicht und Schuldigkeit?!"

„Darüber bin ich Ihnen wohl schwerlich Rechenschaft schuldig, mein verehrtestes gnädiges Fräulein! — Bei allem Respekt glaube ich das denn doch aussprechen zu müssen —"

„Nun, dann will ich's Ihnen sagen: Sie haben gelauert.... geschnüffelt haben Sie — wie ein ganz elender Spion —! Sie haben sich gedacht, daß ich mich irgendwo mit dem Einjährigen treffen wollte, und haben uns aufgepaßt! — Na, stimmt's?!"

„Ich — ich bewundere Ihre Kombinationsgabe, meine Gnädigste — —"

„So — nun wissen Sie also, daß ich Sie durchschaut habe, Herr Leutnant! — und nun will ich Ihnen mal was sagen: Wenn Sie Herrn Friesen melden, dann mache ich Ihnen einen Krach, wie Sie noch nie einen erlebt haben — so wahr ich Molly Sassenbach heiße!!"

Wie eine Königin rauschte sie von dannen.

Leutnant Quincke aber machte das dümmste Gesicht seines Lebens — und das wollte was heißen.

* * *

Fritz von Brandeis stand an der Treppe, die von der Veranda in den Garten hinunterführte. Hinter ihm harrten die fünf Burschen, sein eigener und die vier seiner Gäste, kriegsgemäß in Drillichzeug und Schnürschuhen, nur durch die Serviette über ihrem linken Arm als herrschaftliche Leibdiener gekennzeichnet, der Befehle des Hausherrn gewärtig.

Scharfen Blickes überflog der Hauptmann das lustige Bild des Gartens, der festlich schimmerte im mattbunten Glanz der Lampions, im gelben Flimmer der Kerzen auf den Bowlentischen.

Na, Alles gut versorgt? — Jawohl, Alles klappte!

Ein alter dicker, runder Mauerthurm sprang an der nördlichen Ecke des Gartens weit in's Gebüsch hinein, das aus dem ehemaligen Burggraben aufgewuchert. Wilder Wein überrankte hier das weiße Staketengezäun einer Laube: darinnen saßen die wichtigsten der Gäste bei der Pfirsichbowle, der Oberst und der Major.

Schau, schau — auch nach Tisch hatten die alten Herren sich anscheinend nicht von ihrer Tischnachbarin trennen können!

Und sie, seine Zäzilie — sie schien ja auch vollkommen zufrieden in der Gesellschaft der Herren Stabsoffiziere — hatte heut Abend noch kaum ein Wort mit dem Maler gesprochen.

Na also — hätten wir uns ja wohl unnöthige Unruhe gemacht!

Schoenawa, des Obersten Adjutant, und Menshausen, sein Manöver-Ordonnanzoffizier, hockten pflichtschuldigst bei ihrem Kommandeur — aber wo steckte denn Leutnant Blowitz? — ah — er war des trockenen Tons wohl satt, des beständigen „Schusterns" bei den hohen Stäben, hatte sich zur Jugend geflüchtet —

Aus der Nachbarlaube, in der auf rundem Tisch gleichfalls eine mächtige Pfirsichbowle aufgebaut war, klang schmetterndes Gelächter. Dort saß der Adjutant des ersten Bataillons mit den Offizieren der ersten Kompagnie, mit Flamberg und Carstanjen. Selbstverständlich war hier auch der Fahnenjunker von Erichsen zu finden, der immer wieder die Gläser füllen mußte. Nur die jungen Damen fehlten in der Runde der Jugend.... wo mochten die blos stecken....? und es fehlte auch die Landwehr....

Aha — ach so —!!

Ja, Nellychen, über'n Geschmack ist nicht zu streiten.... aber Sie sind Manns genug, um selber zu wissen, was Ihrem Besten dient....

Und das Schwesterchen? — Auch verschwunden? — Sieh da!

Und der Leutnant Quincke fehlte ebenfalls — hm, hm — — den Geschmack hätte man der Kleinen nun gerade nicht zugetraut —

Aber in Gottes Namen!

Heute mochten die zwei losgelassenen Füllen herumspringen, mit wem sie wollten.... Daß nichts Ernstes aus ihren Flirts wurde, dafür würde im geeigneten Augenblick die Frau Mama daheim schon sorgen, wie bisher noch immer.... auf Schloß Hettstein sollten sie jedenfalls machen dürfen, was sie mochten.

Also Alles in schönster Ordnung!

Vergnügt schmunzelnd wandte sich der Hausherr zu der regungslos harrenden Phalanx der Burschen zurück: „Na, Jungens, nun könnt ihr euch gegenseitig ablösen! Zwei von euch haben immer hier auf der Veranda zu warten, die anderen drei in der Küche zum Bierempfang! — zunächst bleiben Kempges und Schnettelker hier! — Die anderen drei — abschwirren!"

Er fühlte sich in Laune kommen.

Zu dumm, sich überhaupt Gedanken gemacht zu haben Zäziliens wegen! Pah — *seine* Zäzilie —!

Seine Lippen pfiffen leise das Avanciersignal, während er die Treppe hinuntersprang und quer durch den Garten auf die Jugendlaube zuschritt: „Thut mir leid, meine Herren, Ihre Hebe muß ich Ihnen für ein halbes Stündchen ausspannen! — Sie, kleiner Erichsen, und Sie, etwas größerer Carstanjen, kommen Sie mal einen Moment her!"

Die Angeredeten schossen in die Höhe.

„Also kommt 'mal raus, Kinder", sagte der Kompagniechef, „ihr müßt mir eine Ueberraschung deichseln helfen. Die Burschen würden mir die Sache jedenfalls verderben: Ich habe also drüben auf der Wiese jenseits der Chaussee ein kleines Feuerwerk aufbauen lassen, das müssen Sie Beide mir abbrennen. Kommen Sie mit, ich werde Sie instruiren!"

Blowitz und Flamberg blieben allein bei der riesigen Bowle zurück. Der Maler trank hastig und sprach wenig. Der Adjutant war auch kein Mann von vielen Worten. Es wurde still am Jugendtisch.

Und immer wieder zog es Martins Blicke dorthin, wo im matten Lichte der Lampions ein weißes Frauenantlitz zwischen den gebräunten, verwitterten, weinerregten Gesichtern der Stabsoffiziere, den frostigen, lauernden der beiden Oberleutnants stand.

Auf einmal erhob sich dorten die ganze Gruppe und kam die niedrige Stiege hinunter in den Garten, schritt der hellerleuchteten Veranda zu, die dem Speisesaal vorgelagert war.

Major von Sassenbach warf einen Blick zur Jugendlaube hinüber: „Ah, da sitzt ja auch unser Malermeister — unser Pinselheld! — Sie, Flamberg, die gnädige Frau will uns das Bild zeigen, das Sie von ihr gemalt haben — kommen Sie doch mal mit! Oder haben Sie's schon auf seinem neuen Platz gesehen?"

Flamberg sprang auf: „Nein, Herr Major!"

„Also los — gehen Sie mit uns!"

„Wenn die gnädige Frau gestattet?"

„Ich bitte darum, Herr Flamberg!"

Blowitz schloß sich ungeladen an.

Zwischen dem Oberst und dem Major schritt Frau Zäzilie voran — schweigsam, mit verschlossenen Gesichtern, folgten die beiden Oberleutnants — die beiden Leutnants machten den Beschluß.

Frau von Brandeis führte die Herren durch den Speisesaal, in welchem die Mägde mit den drei beurlaubten Burschen die Tafel abräumten, und in die behagliche, ganz als Wohnraum eingerichtete Diele hinüber. Dort lief die bequeme, breite Treppe zum Obergeschoß hinan, das einen gleich großen Dielenraum enthielt. Hirschgeweihe, tief nachgedunkelte Oelgemälde schmückten da die Wände.

Im Emporsteigen drehte die Hausfrau die elektrische Beleuchtung auf, und man gewahrte, daß von der oberen Diele aus mehrere Thüren nach den innern Gemächern führten. Durch eine dieser Thüren betraten die Gäste das Herrenzimmer, das nun ebenfalls auf einen Druck von Frau Zäziliens Fingern in Lichtfülle erglänzte.

Und siehe! — Da hing über einem wuchtigen Diplomatenschreibtisch die Schöpfung Martin Flambergs.

„Ah!" riefen der Major und sein Adjutant.

Die Herren des Regimentsstabes hatten das Bild bereits gestern zu sehen bekommen, sie waren nicht mehr zur Bewunderung verpflichtet.

Frau Zäzilie that ein paar rasche Schritte zur Seite. Da stand die Thür zu einem Nachbarzimmer halb offen. Die gelben Messingstangen zweier englischen Bettstellen, das lichte Weiß eines Spitzenhimmels leuchtete aus der Dunkelheit. Ruhig schloß die Hausfrau die Thür.

Stumm hingen aller Blicke an dem Gemälde.

„Aha", sagte Sassenbach, „das ist also das berühmte Bild!"

„Das berühmte — wieso?" fragte Frau Zäzilie.

„Nun — Sie können sich wohl denken, verehrte gnädige Frau, daß das ganze Regiment von dem Bilde spricht — ich meine — ich will sagen — wenn eine Dame des Regiments von einem so viel gefeierten Maler wie unserm Herrn Leutnant der Reserve gemalt wird — das ist doch natürlich ein Ereigniß!"

Alles schwieg und starrte regungslos zu dem Frauenbildniß hinan.

Das schaute leuchtend herab auf die Herren im Waffenrock — leuchtend in einer Hoheit, um die es seltsam wob wie ein Hauch von Unvergänglichkeit — von zeitloser Verklärung.

„Fabelhaft", sagte der Oberst, „ich gratulire Ihnen, lieber Flamberg! Ich verstehe nicht allzu viel von Kunst — aber das da, das imponirt mir — ohne Scherz, das imponirt mir —"

„Ja", sagte Menshausen halblaut, „man möchte sagen: mit Liebe gemalt!"

Der Major warf dem Oberleutnant einen wüthenden Blick zu, und jeder fühlte: taktlos — unverschämt.

„Nun, Herr Flamberg", fragte die Hausfrau, ohne den Maler anzusehen, „sind Sie einverstanden? — mit dem Platze, meine ich!"

(Fortsetzung folgt.)

Die Bestellung des Tages

„Natürlich, schicken Sie wie gewöhnlich ein Doppel-Laib von

WARD'S TIP-TOP BROT

Es wird von der Familie vorgezogen."

Wenn Sie von Ihrem Grocer WARD'S TIP-TOP Brot bestellen, so sehen Sie, werthe Hausfrau, auch darauf, daß Sie die richtige Sorte erhalten. Sehen Sie nach dem Namen TIP-TOP auf dem Label, und schützen Sie sich gegen minderwerthige Nachahmungen.

Sehen Sie auf die Kerben — Erleichtert das Schneiden.

Ein weiterer Vorzug für die Hausfrau. — Auswahl von doppelten und einfachen Laiben; 10c der doppelte Laib, 5c der einfache Laib.

WARD'S TIP-TOP BREAD

Heufieber und Asthma.

Freier Rath von geschickten Aerzten, welche Tausende geheilt haben.

Geht diesen Sommer nicht in das Gebirge oder an den Meeresstrand zur Heilung Eures Heufiebers. Werdet zu Hause vollständig geheilt. Empfohlen von Doktoren, Rechtsanwälten und Pastoren, Geschäftsleuten und hochstehenden Persönlichkeiten in der ganzen Welt — bleibt zu Hause in Euren Bequemlichkeiten und werdet gesund.

Wir senden Euch freien Rath wie Ihr dauernd geheilt werden könnt von Heufieber und Asthma; auch schicken wir Zeugnisse, welche über allen Zweifel beweisen, daß unsere Methoden absolut das Heufieber aus Eurem System treiben, so daß Ihr niemals wieder die Rückkehr der Heufiebersaison zu befürchten habt.

Und das Beste von Allem, während Ihr unserem Rath befolgt, ist, daß Ihr keine Zeit bei der Arbeit verliert, keinen Klimawechsel zu suchen braucht, da Ihr durch unsere Methode in den Privatbequemlichkeiten Eures eigenen Heims geheilt werdet.

Fragt nach Bulletin 1102 B, und wir senden damit ein Symptomformular frei. Schickt kein Geld, nur Euren Namen und Adresse. F. Harold Hayes, Buffalo, N. Y.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Austausch von Miethshäusern an Racine Ave. und Malden Str.

Elliott W. Darling hat die beiden Miethshäuser 4706 bis 4732 Racine Ave. an Henry C. Dovenmühle übertragen. Die Gebäude sind ganz neu, mit $129,000 belastet und bringen $30,000 das Jahr ein. Herr Darling übernahm im Austausch das Miethshaus 4645—47 Malden Str. und 147 zum Theil bebaute Grundstücke in Hammond, Ind. Das Malden Str.-Haus ist unbelastet und wirft jährlich $3200 an Miethe ab.

Frederick R. Barnheisel hat von George G. Sutherland von Janesville, Wis., als Trustee das Nancy A. McLean - Eigenthum, 221—223 State Str., gepachtet. Das Gebäude steht auf der Ostseite der Straße, zwischen Adams Str. und Jackson Boul., auf einem Grundstück von 50 bis 144 Fuß. Die Pachtfrist ist 99 Jahre, der Pachtzins steigt von Zeit zu Zeit und beträgt im Durchschnitt $27,032 oder 4 Prozent von $670,810. Ursprünglich hatte Hermann Kohlsaat das Pachtrecht erworben, das jetzt Herrn Barnheisel übertragen worden ist.

Die St. Paulbahn hat fünf an ihrer Strecke in Southport Avenue gelegene Grundstücke für $56,000 zu Zwecken der Geleise - Hochlegung zwischen Greenleaf und Pratt Ave. in Rogers Park gekauft, und zwar die Nordwestecke von Farwell und Southport Ave., 75 bei 171 Fuß, von Frau Henriette J. Randall für $18,000; die Südwestecke jener Straßen, 35 bei 174 Fuß, von derselben Besitzerin für $4000; die Südwestecke von Morse Ave. und Southport Ave. von Oliver H. Perry für $18,000; die Nordwestecke von Lunt und Southport Ave., 50 bei 170 Fuß, von Benjamin G. Elser für $8500 und die Südwestecke derselben Straßen, 75 bei 172 Fuß, von John Walker für $7500.

Die Illinois Zentralbahn hat von Wolf Goldstein zwei Grundstücke auf der Westseite von Indiana Ave., mit $4000 belastet, für $32,500 gekauft. Beide sind 25 bei 130 Fuß groß und liegen 50 und 100 Fuß nördlich von 13. Str.

Leon Kline hat von Benjamin Schwartz das Miethshaus an der Südwestecke von Halsted und W. 14. Str., 67 bei 100 Fuß, mit $18,000 belastet, für $55,000 gekauft.

Elias Epstein hat von Benjamin Schwartz das Miethshaus an der Westseite von Halsted Str., 24 bei 107 Fuß, 145 Fuß nördlich von Maxwell Str., für $19,500 gekauft.

Die Illinois Nail Company hat von Otto C. Batz einen Landstreifen von 188 bei 494 Fuß an der Südostecke von Grand Ave. und N. 46. Ave. für $14,675 gekauft und wird eine neue Anlage für $50,000 bauen. Die Gesellschaft hat jetzt Anlagen in Dix Str., nahe Chicago Ave., und in den Viehhöfen.

Walter A. Rogers von Oak Park hat von David R. Hanson 1½ Gevierte Land, etwa 7½ Acres, unmittelbar westlich von Columbia Ave., zwischen Augusta und Thomas Str., Oak Park, für $15,000 gekauft.

Benjamin R. Mowery von Indiana hat von Frank E. Christian das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Greenwood Ave. und 61. Straße, 50 bei 173 Fuß, mit $30,000 belastet, gekauft.

Frederick H. Rawson, Präsident der Union Trust Company Bank, ist Trustee eines Darlehens von $25,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an Erik R. Hagglund auf das Apartmentgebäude an der Südostecke von Winchester und Leland Ave., 89 bei 192 Fuß.

William O. Green hat die Wohnhäuser an der Ecke von Armitage und Winchester Ave. für $13,400 gekauft.

Verkauf der Prairie Nat.-Bank.

Der Verkauf der Bestände der Prairie National Bank an die Western Trust & Savings Bank ist so gut wie beschlossene Sache und wird von den Aktionären beider Anstalten zweifellos gutgeheißen werden. C. S. Castle, der die Standard Trust & Savings Bank organisirt, bemüht sich, die von der Prairie National Bank benutzten Räume im National Life Building der neuen Bank zu sichern. Das Aktienkapital der Prairie National Bank, $250,000, wird mit neuen Aktien der Western Trust & Savings Bank im gleichen Betrage angekauft werden. Nach Vollzug des Ankaufs wird die Western Trust $1,250,000 Kapital und über $10,500,000 Einlagen haben.

Arbeiterhäuser in Gary.

Der Bau von 210 Häusern für Angestellte der American Bridge Company, deren Anlage in Gary im Bau begriffen ist, ist vom Architekten D. F. Creighton an W. A. Songer von Ambridge, Pa., übertragen worden. Die Häuser werden verschieden in der Bauart sein und $3000 bis $4000, zusammen etwa $1,000,000, kosten. Die Mehrzahl soll bis zum 1. Januar, wann die Fabrik eröffnet wird, fertig sein.

ST. JOHNS Military Academy, DELAFIELD, WIS.

In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen, 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. St. P. Rb.—Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gründl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeits-Unterricht. — Schreibt um Katalog.

Adr. Dr. S. T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 3902.

Ein Formfehler.

Vorsteher des Arbeitshauses begeht ihn bei der Einreichung eines Angebotes.

In der Kanzlei des Vorstehers der Abtheilung für öffentliche Arbeiten wurden gestern die Angebote eröffnet, welche auf die Lieferung einer größeren Menge von Backsteinen für Kanalisirungsarbeit eingelaufen waren. Es zeigte sich, daß das Angebot des Vorstehers der Bridewell, Herrn John L. Whitman, der besonders aufgefordert worden war, sich an dem Wettbewerb zu betheiligen, das höchste war. Das nächsthöchste Angebot war das von Joseph Hanreddy, und dieser erhob sofort Einspruch gegen die Berücksichtigung des Whitman'schen Angebotes. Daß dieser Einspruch viel auf sich haben würde, kann man füglich bezweifeln; schlimm ist, daß nachher ein Formfehler bemerkt wurde, den Herr Whitman bei seiner Eingabe gemacht hat. Er hat dieser zwar, als Sicherheit, eine Bankanweisung in der verlangten Höhe beigelegt, es aber versäumt, diese Anweisung von der Bank beglaubigen zu lassen. Die Stadtverwaltung weiß nun zwar, daß die „Bridewell", welche ja zur Stadtmaschinerie gehört, „gut" ist, aber das Angebot entspricht der Vorschrift nicht, und so mag es nicht berücksichtigt werden dürfen. Der Unterschied zwischen dem Whitman'schen und dem Hanreddy'schen Angebot beträgt $492.50.

Hanreddy stellt seine Backsteine aus dem angeblichen „Brandschiefer" her, den sein Theilhaber McGovern beim Bau eines Theils des Lawrence Ave.-Tunnels ausgehoben haben will. Erhält er den Kontrakt, so wird die Stadt also ein zweites Mal für den „Brandschiefer" zu bezahlen haben.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Basement)
Anzeige

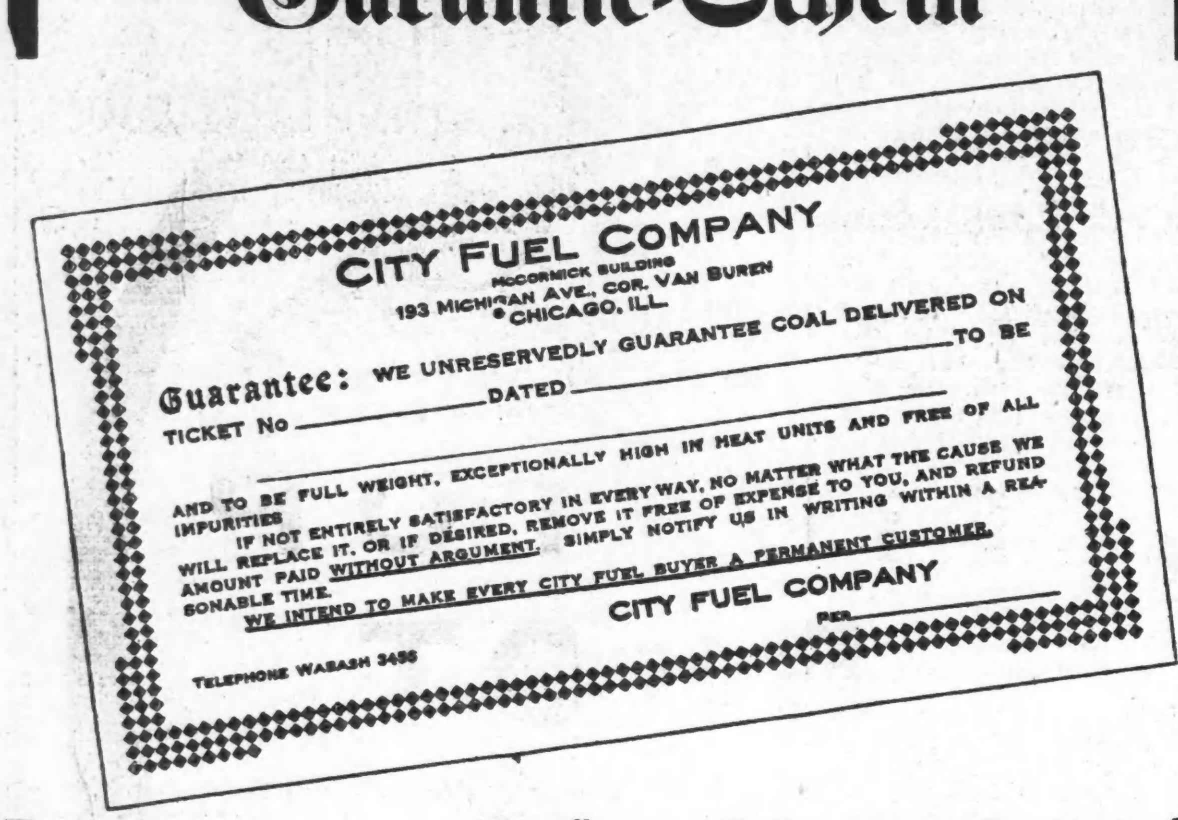
Die herzlose Schöne.

Treibt ihren Verehrer, den Griechen Geo. Katravas, dem Tod in die Arme.

Im Alexianer-Hospital ringt der 20 Jahre alte Geo. Katravas mit dem Tode. Der junge Mann ist hochgebildet und soll wohlhabende Eltern in New York haben. Er ist ein Student, hat in der kurzen Zeit, die er hier weilt, aber für die Swedish-American Telephone Co. gearbeitet. Bewußtlos, an Gift leidend, wurde Katravas in seinem Zimmer im Heim der Frau F. E. Bowman, 4407 Dover Str., aufgefunden.

Auf dem Tisch lag ein Schreiben, in dem er seine That damit begründet, daß ein von ihm angebetetes Mädchen ein diesem unbeabsichtigter Weise zugefügtes Leid ihm trotz seiner Bitten nicht vergeben wolle, er hoffe aber, mit ihr im Himmel vereint zu werden. Man möge ihn nicht zu retten versuchen, da er sich doch umbringen werde. Wer das Mädchen ist, weiß die Polizei nicht.

Hier ist der CITY FUEL Garantie-Schein



Prägen Sie es sich ein!

Nehmen Sie garantirte City Fuel und den City Fuel Garantie-Schein von Ihrem Händler oder von uns!

17. Floor McCormick Gebäude, Ecke Michigan u. Van Buren

City Fuel Company

Telephon Wabash 3456

„City Fuel ist garantirte Feuerung!"

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

„Insurgenten" und „Reguläre".
Fortschrittler beherrschen den republikanischen Konvent von Iowa.

Des Moines, Ia., 4. Aug. Es gab viele stürmische Auftritte auf der republikanischen Staatskonvention für Iowa. Wie erwartet wurde, behielten die Fortschrittler oder „Insurgenten", welche eine Delegatenmehrheit von beinahe 300 Stimmen hatten, die Oberhand über die Regulären. So oft Cummins und der nachherige, ständige Vorsitzer Dolliver den Namen Roosevelt in ihrer Rede erwähnten, gab es einen betäubenden Lärm; sie mißachteten Zurufe, auch Taft hervorzuheben. Auch wurde Taft nicht die Ehre gegönnt, daß man sein Porträt über die Vorsitzertribüne aufhängte.

Es wurde eine Plattform angenommen, welche die Anhänglichkeit an die republikanische Nationalplattform von 1908 auf's Neue bestätigt und „solche Bemühungen gutheißt, wie Präsident Taft und seine Rathgeber sie gemacht haben, die Versprechungen dieser Plattform zu erfüllen," aber die Zolltarifrevision von 1909 nicht als befriedigende Erfüllung der Parteiversprechungen anerkennt.

Ausland.

Zugunglück in Berlin.
Neue Sittlichkeitsanklage gegen einen Gemeindeschulrektor. — Kosaken, die auf deutschen Luftballon schossen, überführt. — Bekannter ungarischer Professor wird plötzlich irrsinnig.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Aug. Auf der Stadtbahn sind zwischen der Friedrichstraße und dem Alexanderplatz ein Vorortzug und ein Auswandererzug zusammengestoßen. Nicht weniger, als sechs Insassen des letzteren Zuges sind dabei zu Schaden gekommen, sämmtlich Polen oder Russen, die sich nach Amerika unterwegs befanden. Zwei von ihnen sind schwer verletzt, sechs haben leichtere Verwundungen davongetragen. Die Verunglückten sind: Stanislaus Nowack, der, Chicago als Reiseziel angegeben; Anton Nowatzki, Detroit; Jan Tomalak, Baltimore; Frau Bolbina Dziedzie, Milwaukee; Jan Skowerski, Buenos Aires; Abram Czielkowski, New York; Czawana Makoska, Boston, und Franziska Kwokowska, New York.

Peinlichstes Aufsehen erregt in weitesten Kreisen der Bevölkerung die Kunde von der Inhaftnahme des Rektors Bock, welcher eine hiesige Gemeindeschule leitete. Bock wird jahrelanger Verfehlungen mit Schulmädchen beschuldigt.

Ein deutsch-russischer Zwischenfall, welcher im Hochsommer letzten Jahres zu einem ernsten Streitfall auszuwachsen drohte, ist durch die Veröffentlichung des Ergebnisses einer kriegsgerichtlichen Untersuchung abermals in den Vordergrund des Interesses gerückt. Wie aus Beuthen gemeldet, hat die, in dem russischen Grenzort Przelaika geführte Untersuchung, an welcher auch die zuständigen deutschen Behörden theilnahmen, zweifellos dargethan, daß der Ballon „Tschudi" im vergangenen August, ehe er die russische Grenze überflog, von Kosaken scharf beschossen wurde.

Dem damaligen Vorfall, dessen Bekanntwerden auf deutscher Seite großes Aergerniß hervorrief, folgte eine Schadenersatzforderung, die bisher unbeglichen geblieben. Die vielfachen Konferenzen der preußischen und russischen Behörden waren ergebnißlos verlaufen. Die beiden deutschen Luftschiffer Meßter und Brinkmann, die Insassen des „Tschudi", waren durch das Gewehrfeuer der Grenzkosaken zum Landen mit dem Ballon gezwungen und obendrein in Haft behalten worden. Die Frage der Leistung eines Schadenersatzes konnte nicht erledigt werden, weil von russischer Seite hartnäckig abgeleugnet wurde, daß scharfe Schüsse abgefeuert worden seien. Das Resultat der kriegsgerichtlichen Untersuchung hat nunmehr jeden Zweifel beseitigt, und die geschädigten deutschen Luftschiffer werden zu ihrem Recht kommen.

Professor Dr. Max Rubner von der medizinischen Fakultät der Berliner Universität ist zum Rektor für das nächste Jahr gewählt worden. Er wird der Nachfolger des gegenwärtigen Rektors Prof. Erich Schmidt von der philosophischen Fakultät.

Im beinahe vollendeten 67. Lebensjahr starb in München der bekannte humoristische Schriftsteller Benno Rauchenegger. Er war der Verfasser des beliebten Volksstückes „Jägerblut". (Benno Rauchenegger wurde am 26. August 1843 in Memmingen, Baiern, geboren. Von seinen zahlreichen Humoresken haben besonders die in oberbaierischer Mundart geschriebenen großen Beifall gefunden.)

Das Germanische Museum in Nürnberg hat einen kostbaren Schatz zurückerhalten, welcher im Jahre 1908 gestohlen war, dessen Entwendung aber erst im März dieses Jahres entdeckt wurde. Es ist ein kleines Buch „Des Dodes Danz", das im Jahre 1489 zu Lübeck gedruckt wurde und nur in diesem einzigen Exemplar vorhanden ist. Der Hauptwerth des Unikums besteht in seinen zahlreichen Holzschnitten. Dem Diebe vermochte man trotz der eifrigsten Nachforschungen nicht auf die Spur zu kommen. Wer der Verwaltung des Museums den Schatz wieder zugesandt hat, ist gleichfalls Geheimniß.

Budapest, 4. Aug. Allgemeine Theilnahme erregt die Kunde von dem traurigen Schicksal, welches einen angesehenen hiesigen Gelehrten betroffen hat. Professor Maywald ist plötzlich irrsinnig geworden und hat in eine Heilanstalt gebracht werden müssen. Er hat sich als Hellenist großen Ruf erworben, und die von ihm veröffentlichten Studien über griechische Sprache und griechisches Alterthum haben in akademischen Kreisen allgemeine Würdigung gefunden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 10 Verletzte beim Entgleisen eines elektrischen Zwischenstadtwaggons auf der Fahrt von Canton nach New Philadelphia, O.

— Der Chinesische Selbstregierungsverband in Kanton hat thatsächlich einen neuen Boykott gegen amerikanische Waaren proklamirt.

— Bis jetzt 11 Weiße und 6 Neger in Verbindung mit der Negerabschlachtung zu Slocum, Tex., verhaftet.

— Im 14. Gang des internationalen Schachturniers zu Hamburg wurde der Amerikaner Marshall von Teichmann geschlagen.

— Bankerott der Schuhfabrikanten Perkins, Hardy & Co. in Boston, mit Filialen in Derry, N. H. $600,000 Schulden, $400,000 Bestände.

— Pumpstation der Texas- & Pazifikbahn zu Sherman, Tex., brannte, Gasolinbehälter explodirte, und 20 Personen wurden schlimm verletzt.

— 8000 Handwerker von Hamburger Schiffswerften beschlossen, zu streiken. Die Bewegung dürfte sich auch auf andere Häfen ausdehnen.

— Ueber 100 Christen und Moslem in 3 Dörfern Syriens durch Drusen abgeschlachtet! Die türkische Regierung beorderte Truppen dorthin.

— Erschossen wurde im Gefängnißhof zu Saltillo, Mexiko, der, schon vor mehreren Monaten zum Tode verurtheilte Revolutionär Jose Luga.

— In einer Extrabotschaft an die texanische Staatslegislatur regte Gouverneur Campbell an, ein Gesetz zu erlassen, welches den Verkauf geistiger Getränke im Umkreis von 10 Meilen von irgend einer Lehranstalt untersagt.

— Die organisirten Obstbauer von Virginien und Westvirginien verklagten die Baltimore- & Ohio-, sowie andere Bahngesellschaften bei der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission wegen 20prozentiger Erhöhung der Frachtraten auf Pfirsiche und Aepfel.

— Der Großkanzler der, in Milwaukee tagenden Pythiasritter empfahl, das Ritual auch in deutscher Sprache zu veröffentlichen und auch das Gesuch um die Ritterwürde und die Einführung in deutscher Sprache zuzulassen. Mit der Annahme dieser Empfehlung würde die Politik, welche der Orden in den letzten Jahren verfolgte, und welche zu einer Sonderorganisation von Deutschen führte, theilweise wieder umgestoßen.

— Dr. Crippen soll jetzt im Gefängniß zu Quebek, Kanada, gestanden haben, daß er seine Gattin in London tödtete — aber nicht in mörderischer Absicht, sondern im Verlaufe einer Operation. So meldet das Londoner „Chronicle". Auch die britische Geheimpolizei soll sich dieser Ansicht zuneigen.

Ausland.

— Zu Berlin starb im 78. Lebensjahre der dienstverabschiedete General Alexander v. Spitz, langjähriger Vorsitzer des deutschen Kriegerbundes.

— 10,000 Personen betheiligten sich zu Budapest, Ungarn, an einer Sozialistenkundgebung gegen theuere Wohnungsmiethen.

— 5000 Personen, die sich bei der jüngsten Pariser Ueberschwemmung hervorgethan haben, sind von der französischen Regierung, meist durch Medaillen, ausgezeichnet worden.

— Gleichzeitig mit der geplanten klerikalen Kundgebung in San Sebastian, Spanien, soll auch eine antiklerikale Kundgebung stattfinden! Die Regierung dürfte beide verhindern.

— Viele Soldaten in Metz an der Ruhr erkrankt; auch 10 Ruhrfälle in Straßburg. Wahrscheinlich verseuchtes Wasser. Die geplanten Manöver des 11. Armeekorps wurden aufgegeben.

— Die nikaraguanischen Rebellen behaupten, daß ihr General Moncado, nach seinem Sieg über den Regierungsgeneral Lara, auf Granada losrücke, wo das Hauptquartier der Regierungstruppen ist.

— Der frühere türkische Großwesir, jetziger Senatspräsident Said Pascha erhielt seiner Angabe nach Briefe, welche unter Morddrohung 20 Prozent seines Vermögens für den Flottenverein fordern.

— Infolge plötzlichen Windstoßes, welcher das Bersten eines Spanndrahtes verursachte, stürzte der belgische Flieger Nicolas Kinet zu Brüssel mit seinem Aeroplan aus einer Höhe von etwa 650 Fuß und wurde getödtet.

— Zum Abschluß gelangte das Schweizer Schützenfest in Bern. Es stellte sich heraus, daß der Ehrenpreis des Kaisers Wilhelm nicht von dem Sozialistenführer Suder, sondern von dem Büchsenmacher Spring gewonnen wurde.

Der Rabbiner muß heirathen.

Budapester Blätter erzählen die höchst sonderbare Tragikomödie des Altofener Rabbiners, der seine Stelle verlor, weil er nicht heirathen wollte. Der merkwürdige Fall ist hier kurz verzeichnet: der Verwaltungsausschuß der ungarischen Hauptstadt beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung mit einer Beschwerde des Altofener Rabbiners Dr. Alexander Funk. Dieser Rabbiner schilderte in einer Eingabe seinen Werdegang, der nunmehr plötzlich eine fatale Wendung zu nehmen droht. Nach fleißigem Studium und gottesfürchtigem Lebenswandel wurde Dr. Funk endlich im Mai 1908 zum Rabbiner von Altofen gewählt. Die israelitische Kultusgemeinde bewilligte ihm ein schönes Gehalt, stellte aber die Bedingung, daß der junge Rabbiner innerhalb vierzehn Monaten sich eine Gattin wählen und diese auch heimführen müsse. Der Rabbiner scheint nun im Drange der Geschäfte diese Verpflichtung vergessen oder keine solche Frau gefunden zu haben, die seiner Stellung und seinem Herzen genügte; genug daran, der kritische Termin verstrich und der Rabbiner wird sachfällig. Die Altofener verstehen aber keinen Spaß. Sie schrieben sofort eine Rabbinerwahl aus und wählten Dr. Julius Weleszeinhellig zum Rabbiner, ohne sich weiter um den Rabbinerjunggesellen zu kümmern, der seine vertragsmäßige Verpflichtung: nicht lange allein zu bleiben, unerfüllt ließ, und dem sie demzufolge auch seine Bezüge und alles, was drum und dran ist, versagten. In seiner Bestürzung wendete sich nun der seiner Stelle auf diese ungewöhnliche Art ledig gewordene und im übrigen nach wie vor ledig gebliebene Rabbiner an die Budapester Stadtbehörde, damit sie ihm wieder zu Macht, Ansehen und Gehalt verhelfe, wobei er andeutete, daß er, wenn es durchaus nicht anders gehen sollte, auch bereit wäre, in den saueren Apfel zu beißen und in den heiligen Ehestand zu treten. Aber der Verwaltungsausschuß wies die Beschwerde ab, und falls sich der verunglückte Rabbiner an andere ungarische Behörden wenden sollte, wird es ihm kaum besser ergehen. Seine Stelle ist übrigens schon besetzt und sein Nachfolger dürfte kaum mehr verdrängt werden, denn er kann auf tiefes Wissen und große Frömmigkeit und was in Altofen nicht leichter ins Gewicht fällt, auch auf einen großen Kindersegen mit berechtigtem Stolz hinweisen.

Der selbstlose Schloßherr.

Der russische Sänger Baron Baklanoff, der gegenwärtig im Londoner Koventgarten mit großem Erfolge auftritt, ist als der Sohn einer altadligen russischen Familie in Rußland reich begütert. Vor einigen Tagen erhielt er die Nachricht, daß Bauern seine Güter geplündert und sein Schloß ausgeraubt haben. Baklanoff trat zu allgemeiner Verwunderung für die verhafteten Bauern ein. Er erklärte, die Bauern seien nur durch ihr unverschuldetes wirthschaftliches Elend zu ihrer That getrieben worden; die Gerichtsbehörden dürften nicht einschreiten, da er keine Anzeige erstatten wolle. Da trotzdem ungefähr 40 Bauern verhaftet wurden, beschloß Baklanoff, der auch Jurist ist, sofort nach Petersburg abzureisen, um als Vertheidiger der Bauern vor Gericht aufzutreten.

Leset die „Sonntagpost"

Mandel Brothers
BASEMENT

Großer Pongee und moderne Foulard-Seide-Verkauf zu 25c

Rauhe und halbrauhe, einfache und Glace-Pongees, neumodisch gestreifte Pongees, in den wünschenswerthen Farben, sind gut für Mäntel und Suits. Ferner reinseidene Foulards in populären Farben, ein reichhaltiges Assortiment von figurirten, punktirten, gestreiften Mustern usw., Waist-, Skirt- und Kleider-Längen, Werthe bis zu 58c und 68c, zu 25c die Yard. Basement.

Glänzende reinseidene Taffeta, alle Farben, alle speziell heruntermarkirt.

38c Gut gemachte, starke, reinseidene, in Nachfrage für Foundations für die neuen Sheer-Stoffe, jede begehrte Farbe, eingschlossen ist Weiß und Ivory, die Yard zu 38c

Ein großer Räumungs-Verkauf von Restern von Waschstoffen

Eine große Auswahl von Sommer-Geweben, Lawns, Dimities, Percales, Ginghams, Prints, Flannelette, Silkolines, Madras etc., Werthe bis 15c, reduzirt für Ausverkauf auf 5c und 9c die Yard. Basement.

9c Bedruckte Batiste, heller Grund mit geblümten Entwürfen, reg. 12½c Qual., Yd. 9c. — 12½c bedruckte 36zöll. Silkolines—über 100 Entwürfe, geblümt. tinted Grund, Yd. 9c

Zephyr Kleider-Ginghams, Fabrik-Längen, Checks, Streifen u. Plaids, 3 bis 10 Yds. Längen, ein regulärer 12½c Werth, 9c.

Kissen-Bezüge, gebleicht, werth 12½c Stück, spez. markirt für Räumung, 9c.

„Seconds" in gebl. Betttüchern, volle Größe, wenig fehlerhaft, 65c und 75c ist der reguläre Preis, Auswahl zu 45c.

Ein-Stück Hauskleider, ein extra Werth, Preis nur 1.00

Wir haben ein Dollar-Hauskleid, das die meisten $1.25-Sorten übertrifft; die Ueberlegenheit besteht in der Facon des Gewandes und der Vorzüglichkeit der Herstellung. Basement.

Das Material ist feiner Percale, in nett gestreiftem Effekt mit viereckigem Dutch Hals, offen an Seiten. Wir nahmen alle, die der Fabrikant zum Preise lieferte. $1

Räumung von Sommer-Lisle-Hemden für Damen zu nur 10c

Diese sind gemacht von feinem Lisle und baumwollenen Faden; ohne Aermel und einige mit kurzen Aermeln; Swiß-gerippt; für sofortige Räumung zu 10c. Basement.

Sheer Gauze Strümpfe für Damen; echt schwarz ohne Nähte, wie auch in Polka Dot Effekten und schwarze mit weißen Füßen; 2 Paar zu 25c; 13c das Paar. 13c

Darbietung eines populären Dollar-Korsets, Preis nur 59c

Wir nahmen einem Fabrikanten sein Ueberschußlager zu unserem eigenen Preise ab und ersparten fast die Hälfte, und unsere Kunden ziehen daraus den Vortheil. Basement.

59c Moderne Modelle; sehr lang unterhalb der Taillenlinie, mittelhohe Büste; Garters Front, Seiten; mit nicht rostendem Boning; alle Größen; $1 Werth, zu 59c.

Flouncings und Stickereien für Korset-Bezüge zu nur 15c

Alle die beschmutzten Stücke und alle die kurzen Längen sind für schnelle Räumung gruppirt worden; reguläre 25c Sorten sind für Räumung reduzirt auf 15c Basement.

27zöllige Stickerei-Flouncings; alles gute Muster; einige kurze Längen; alle unbedeutend beschmutzt; sind herabgesetzt von 75c und 98c auf 50c für die Yard. 50c

Demokraten antworten

Bezeichnen Angriffe der Legislative Voters League als ungerechtfertigt.

Kandidaten für den Countyrath.

Republikaner der 27. Ward protestiren bei Postmeister Campbell gegen die Nomination von Stadtrichter Houston. — Wm. Burmeister Kanditdat für Senat.

Mitglieder der demokratischen Parteileitung aus den Landbezirken von Cook County traten heute Nachmittag im Hauptquartier, 91 S. Clark Str., zusammen, um die fünf Kandidaten für den Countyrath, welche den Landbezirken entnommen werden müssen, auszuwählen. Ferner kamen die Angriffe der Legislative Voters' League auf den Parteiausschuß im 7. Senatsbezirk zur Sprache, der die Aufstellung nur eines demokratischen Kandidaten für das Unterhaus in diesem Bezirk verfügt hat.

Die Liga sucht mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Aufstellung von zwei demokratischen Kandidaten zu erzwingen. Demokratische Parteiführer sind grundsätzlich der Aufstellung zweier Kandidaten für's Unterhaus in Bezirken, in denen sie eine Aussicht auf ihre Erwählung haben, nicht abgeneigt, erklären es aber für ungerechtfertigt, die Aufstellung zweier Kandidaten zu verlangen, wenn sie dadurch Gefahr laufen, überhaupt keinen Demokraten erwählen zu können. Das ist ihrer Ansicht nach der Fall im 7. Senatsbezirk, der eine überwältigende republikanische Mehrheit hat.

Die Angelegenheit verdient auch, wie in der „Sonntagpost" bereits ausgeführt worden ist, die Aufmerksamkeit der liberalen Elemente, da Gefahr besteht, daß der eine demokratische Vertreter der Landgemeinden von Cook County, der bisher stets für liberale Bestrebungen eingetreten ist, voraussichtlich einem trockenen, prohibitionsfreundlichen Republikaner Platz machen müßte.

Die demokratischen Parteiführer erklären, daß die Legislative Voters' League es auf ihre Partei abgesehen habe, während sie die Republikaner, die nicht anders verführen, in Ruhe lasse. Sie weisen daraufhin, daß sie in der letzten Wahl verhältnißmäßig mehr Kandidaten für's Unterhaus aufgestellt haben als die Republikaner, und selbst in Bezirken, in denen die Aussichten auf Erwählung zweier Demokraten für's Unterhaus nicht so glänzend gewesen seien, zwei Kandidaten aufgestellt hätten.

Die Liga habe daher kein Recht, sie anzugreifen, die Republikaner aber in Ruhe zu lassen. Einer der Führer der Partei, der in der Parteileitung im County eine bedeutende Rolle spielt, sprach sich heute über die Haltung der Partei vor zwei Jahren wie folgt aus:

„Für die Legislaturwahlen im November 1908 nominirten die Republikaner 93 Kandidaten für 153 Sitze im Unterhaus und die Demokraten 76. Von den 93 Republikanern wurden 89 erwählt, vier geschlagen. Von den 76 Demokraten wurden zwölf geschlagen und 64 erwählt. Die Republikaner erlitten ihre vier Niederlagen im 30. Bezirk, Pekin, im 44. Bezirk, Murphysboro, im 46. Bezirk, Olney, und im 48. Bezirk, Shawneetown. Im 30. Bezirk wurden zwei Republikaner für das Unterhaus aufgestellt, da die Anhänger und Gegner des Gouverneurs sich heftig bekämpften. In den anderen drei Bezirken war der Ausgang sehr zweifelhaft, da in der vorhergehenden Wahl die Mehrheiten der siegreichen Partei nur sehr gering waren. Nur einen Kandidaten für das Unterhaus nominirten die Republikaner in neun Senatsbezirken, die sämmtlich sehr stark demokratisch sind, nämlich im 4. Bezirk, Schlachthofbezirk, 9. Bezirk, Bridgeport, 15. Bezirk, Südwestseite, 17. Bezirk, 19. Ward, 27. Bezirk, 18. Ward, sämmtlich in Chicago; und im 36. Bezirk, Quincy, im 38. Bezirk, Carlinville, im 40. Bezirk, Vandalia, und im 42. Bezirk, Effingham.

„Die Demokraten nominirten in 25 Bezirken je zwei Kandidaten, und von diesen fünfzig Kandidaten wurden zwölf geschlagen. In den 26 Bezirken, in denen nur ein Kandidat aufgestellt und erwählt wurde, ließen die Wahlergebnisse erkennen, daß nur ein Kandidat hätte erwählt werden können. Unter den 25 Bezirken, in denen zwei Kandidaten aufgestellt wurden, befanden sich die neun Bezirke, die den Demokraten von den Republikanern zugestanden wurden, indem sie nur einen Kandidaten aufstellten, und die vier obengenannten Bezirke, in denen die Republikaner zwei Kandidaten aufstellten, von denen nur einer erwählt wurde. Die zwölf Bezirke, in denen die Demokraten den Republikanern je zwei Kandidaten gegenüberstellten, waren der 11., 29., 31. Bezirk in Chicago und der 24., Champaign, 28., Lincoln, 34., Mattoon 39., La Salle, 41., Joliet, 43., Galesburg, 45., Springfield, 47., Edwardsville, und 49., East St. Louis, Bezirk im Staat. In diesen Bezirken war die Parteiorganisation besonders stark."

Ein neuer Bewerber.

Die Zahl der Bewerber um die demokratische Nomination für das Amt des Countysuperintendenten für Schulen wird nächste Woche auf drei anwachsen. Der dritte Bewerber ist der Vorsteher der Motley-Schule G. Charles Griffiths, der in Oak Park wohnt. Er wird seine Petition am nächsten Montag dem Countyschreiber unterbreiten. Die beiden anderen Bewerber sind Vorsteher S. B. Allison von der Walsh-Schule und Vorsteher Heil von der Schule in Morgan Park.

Gegen Stadtrichter Houston.

Eine Abordnung von republikanischen Bürgern der 27. Ward protestirte gestern bei Postmeister Campbell, dem Vertreter der Nordwestseite im Rathe der fünf republikanischen „Bosse", gegen die nochmalige Nomination von Stadtrichter Houston von der 27. Ward, der sich des Schutzes Richter McEwens erfreut. Sie verlangen die Nomination von William M. Lawton.

Die fünf „Bosse" der Partei werden, wie heute verlautete, sich am nächsten Mittwoch an die Auswahl der Stadtrichterkandidaten machen. Von gewöhnlich gut unterrichteter Seite verlautete heute, daß alle Stadtrichter, deren Amtszeit abläuft, wieder nominirt werden würden, auch Stadtrichter John Newcomer, der zu Senator Lorimers Gefolge gehört.

Als Bewerber um die republikanische Nomination für den Staatssenat im 31. Senatsbezirk wird, wie heute verlautete, von den liberalen Elementen im republikanischen Lager William Burmeister von der 22. Ward herausgebracht werden. Es heißt, daß er die Unterstützung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung erhalten werde, die bereits bei Mayor Busse gegen die Indossirung Willett Cornwells für den Staatssenat protestirt haben. Cornwell ist ein Schützling Ex-Sheriff Peases und des früheren Staatsanwalts John J. Healy.

Kozarks blutige That.

Der Mann wird sich vor den Großgeschworenen verantworten müssen.

Der Handwerker Joseph Kozark, der gestern Morgen, wie berichtet, von der Arbeit nach seiner Wohnung, 3007 Groveland Avenue, zurückkehrte, seine Gattin durch Schüsse aufweckte und sie dann, weil sie ihn schalt, durch fünf Schüsse schwer verwundete, ist heute von Stadtrichter Dicker unter $10,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet worden. Vorläufig lautet die gegen den Mann erhobene Anklage auf Mordversuch. Frau Kozark ringt im Michael Reese-Hospital mit dem Tode.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	3. Aug.
Weizen—					
Sept	1.02¼—⅜	1.02⅝—¾	1.02¼	1.02⅝	1.01⅞—½
Dez	1.04⅞—05⅛	1.05¼	1.04⅝	1.04⅞	1.04⅝—½
Mai	1.09—⅛	1.09⅝	1.09	1.09½	1.08½
Mais—					
Sept	.62⅝—63	.63	.62⅝	.62⅝	.62¼
Dez	.60¼—½—⅝	.60¾	.60¼	.60⅝—½	.60—⅛
Mai	.62½—¼	.62½	.62	.62½	.61⅝
Hafer—					
Sept	.36⅞	.37⅛—¼	.36⅞	.36⅞—37	.36⅝—¾
Dez	.38¼—½	.38⅝	.38¼	.38¼	.38
Mai	.40⅞—41	.41	.40⅝—⅞	.40⅞	.40⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	21.50	21.62½	21.50	21.50	21.57½
Okt					20.75
Jan					18.00
Schmalz—					
Sept	11.65—62	11.65	11.57½	11.57½	11.70
Okt	11.50	11.52½	11.45	11.45	11.57½
Nov	11.25	11.25	11.20	11.20	11.30
Jan	10.25	10.30	10.25	10.30	10.30
Rippchen—					
Sept	11.55	11.55	11.45—47	11.45—47	11.60
Okt	11.07½	11.07½	10.97½	10.97½	11.10
Jan	9.32½	9.32½	9.32½	9.32½	9.30

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 762,000, von Mais auf 473,750, von Hafer auf 518,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 54,600 Bushels Weizen, 263,450 Bushels Mais und 228,500 Bushels Hafer.

Ertrunken.

Als der 21jährige Anstreicher Thomas Wynowski, 3246 Fisk Straße, bei der Brücke an der Loomis Straße heute Vormittag nach Treibholz fischte, glitt er aus und stürzte in den Fluß. Ehe sein Begleiter Walter Lublicki, 2709 Hillock Ave., ihm Hilfe leisten konnte, war er bereits von der Strömung fortgetrieben und ertrunken.

— Anzüglich. — Wäsche-Reisender: „Haben Sie keinen Bedarf an Kragen?" — Bauer: „Naa, mei Kopf ist net so wacklig, daß er a Stütz'n brauchen thaat!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Siege der Insurgenten.

Wenn man nicht viele Siege zu feiern hat, so kann man doch einen Sieg mehrfach feiern, dem Hurrahbedürfniß zu genügen, und wenn der schon längst allseitig vorausgesehene Fall eines verlorenen feindlichen Postens im Herzen des eigenen Gebietes mit ein paar unerwarteten Mißerfolgen zusammenfällt, dann kann man jenen Erfolg als einen großartigen und kaum verhofften Sieg hinstellen und so begeistert feiern, daß die Kunde von den Mißerfolgen in dem Kanonendonner, der Jubelmusik und dem Feuerwerkgeknatter der Siegesfeier ungehört verhallt, oder, wo sie doch durchdringt, der Eindruck erweckt wird, als seien jene gar nicht beachtenswerth, als handle es sich da nur mehr um Scheingefechte, in denen man Erfolg man niemals anstrebte. Nichts ist erfolgreicher als der Erfolg. Das ist eine uralte Weisheit und schon in alten und ältesten Zeiten hat man die Nutzanwendung gemacht: kleine spärliche Erfolge, oder Scheinerfolge, aufzubauschen und aufzupolstern, die Heerschaaren mit Siegeszuversicht zu erfüllen, Schwankende anzulocken u. s. w., und so macht man's heute noch.

Die „Insurgenten“ haben in Kansas vier der sechs „regulären“ Kongreßkandidaten geschlagen und ihren Gouverneurskandidaten durchgebracht, und in der republikanischen Konvention von Iowa brachten sie ihre Platform zur Annahme. Darob herrscht in ihrem Lager und in ihrer Presse lauter Siegesjubel, und sie geberden sich, als sei ihnen die Herrschaft innerhalb der republikanischen Partei schon so gut wie gewiß, es ist aber doch Thatsache, daß es schon seit den dortigen Primärwahlen im Juni gewiß war, daß die Insurgenten in der Staatskonvention von Iowa die Uebermacht haben würden und also die Platform nach **ihrem** Geschmack würden „bauen“ können. Und der Sieg in Kansas war doch gewiß vorauszusehen. Denn dort standen nicht nur die beiden Bundessenatoren des Staates an der Spitze der „Insurgenten“, diese hatten auch die republikanische Staatsadministration und damit die Staatsmaschine in den Händen und — Kansas ist eben Kansas.

Diesen beiden Siegen, oder, vielmehr, dem Sieg in Kansas und der Wiederauffrischung des früheren Sieges in Iowa, steht eine entschiedene Niederlage der Insurgenten in Oklahoma und in kleinerer Mißerfolg in Missouri gegenüber. In Oklahoma siegten die drei regulären Kongreßmitglieder mit guten Mehrheiten über die Kandidaten der Insurgenten und in dem einzigen republikanischen Kongreßbezirk Missouris, in dem ein Kampf stattfand, blieb gleichfalls der Reguläre siegreich. Ueber diese Niederlagen geht die Insurgentenpresse aber leichtherzig hinweg, als ob sie gar nichts zu bedeuten hätten, während doch Oklahoma viel mehr streitiges Gebiet war als Kansas.

Und Kansas ist eben Kansas! — Vor zwanzig Jahren warf's sich den Populisten in die Arme, ohne viel zu fragen oder sich zu überlegen, nur getrieben von seiner heißen Sehnsucht nach einer besseren, schöneren Zeit, und heute ist die alte Sehnsucht wieder übermächtig erstarkt und Kansas sucht bei den „Insurgenten“ die Erfüllung. Die Populisten wußten nicht so recht, was sie wollten, und — bei aller Hochachtung vor den wohlmeinenden und tüchtigen Herren, muß es gesagt sein — die Insurgenten wissen's auch nicht, oder sie wissen doch nicht, wie die schönen Ziele zu erreichen sind, die sie ihrem Volke vorhalten. Die Kansas'er Insurrektion richtet sich zwar auch gegen den „Aldrichismus“ und „Cannonismus“, — ohne „Ismen“ geht es in Kansas ja nicht ab, —ihr Kampfruf ist aber doch wieder das alte, „es muß anders werden!“. Ihre Platform (wie die Kansas'er Insurgentenpresse sie verkündet) besteht aus glänzenden Gemeinplätzen — wie „jeder Mensch sollte berechtigt sein, zu besitzen und zu halten, alles was er verdient, und sollte gezwungen sein, alles zu verdienen, was er hat,“ „freie Männer für eine freie Partei, einem freien Volke zu dienen,“ und so weiter, — die ein leicht erregbares Volk wohl berauschen können, aber so wenig einen Weg andeuten, wie die machtvoll aufschäumende, gischtsprühende Woge mitten im Ozean.

Die Insurgentenplatform Iowas aber ist in erster Reihe eine Huldigungsadresse an die beiden großen Insurgentenführer des Staates, die Bundessenatoren Cummins u. Dolliver und im Uebrigen eine „Wasch mir den Pelz, doch mach' mich nicht naß“-Erklärung. Während nahezu jeder ihrer Sätze geschrieben scheint, nachzuweisen, daß die ganze „Insurrektion“ nur dem Festhalten der republikanischen Mehrheit an dem Raubzollsystem, das die Republikaner nun jeher und noch heute das Schutzzollsystem zu nennen beliebten, zu danken ist, betont sie zugleich feierlich, daß die „Insurgenten“ treu festhalten sollen an ihrem „alten und gutbegründeten Glauben an die republikanische Schutzzollehre“, deren „Richtigkeit und Weisheit“ für außer Frage“ stehend erklärt wird. Die Insurgenten Iowas (und ihre Platform wird wohl den andern als Muster dienen) wollen „loyale“ Republikaner bleiben; die Schutzzölle beibehalten, aber die Raubzölle abschaffen und die republikanische Partei erhalten und kräftigen. Das wird ihnen gelingen, sobald es gelingt, einem Menschen das Herz aus dem Leibe herauszuschneiden, ohne ihn irgend wie zu schä-

Ihre heutigen Siege sind den Insurgenen zu gönnen. Viele weitere werden sie kaum feiern können.

Um die Wasserkräfte.

Als vor ein paar Monaten im Bundessenate der Senator Borah von Idaho seine Aufsehen erregende Rede gegen die Roosevelt-Pinchot'sche Konservationspolitik hielt, oder gegen gewisse Auswüchse dieser Politik, und dabei die alten Rechte der Staaten gegen die neubehaupteten Bundesrechte ausspielte, hat er im Namen des Westens gesprochen. Jetzt hat er im Osten, im Staate New York, unvermuthete Bundesgenossenschaft erhalten.

Borah's Einspruch richtete sich dagegen, daß die Bundesregierung, unter dem Vorgeben, die natürlichen Hilfsquellen des Landes zu erhalten, eben diese Hilfsquellen — öffentliche Ländereien, Wasserläufe u. s. w. — der öffentlichen Benutzung entzieht. „Ihr dürft nicht“ — rief er — „die Entwicklung im Westen erwürgen, indem ihr seine Hilfsquellen als das gemeinsame Erbe der ganzen Nation beschlagnahmt. Allerdings gehören sie „Allen“, aber wer von ihnen Vortheil ziehen will, muß sich in den Staaten niederlassen, in denen sie gelegen sind. Nachdem der Kongreß Gesetze erlassen hat, um ihre Verwüstung, Vergeudung und Monopolisirung zu verhüten, muß der Bund sich jeder weiteren Einmischung enthalten. Er darf weder Ackerland, noch Wasserkraft, noch Wälder der Nutznießung entziehen, so lange Gemeinden vorhanden sind, die aus deren Benutzung Vortheil ziehen wollen.“ Borah führte des Weiteren aus, daß die verfassungsmäßige Gleichheit und Gleichberechtigung der Staaten vernichtet wird, wenn die älteren Staaten, in denen die öffentlichen Ländereien bereits vergeben sind, aus der Ausnutzung ihrer Wasserkräfte Tausende oder gar Millionen Einnahmen beziehen, während die jungen Staaten aus diesen Hilfsquellen gar nichts erhalten, oder sogar noch Millionen in die Bundeskasse steuern müssen. „Die Wasserkräfte der westlichen Staaten“ — schloß der Redner — „gehören in keiner Weise dem Volke von Neu-England oder New York, gehören nicht dem Bunde, sondern gehören dem Volke unserer Staaten und sind unterworfen der Regelung durch die Gesetze unserer Staaten.“

Dieselbe grundsätzliche Auffassung hat nun auch der Staat New York verfochten und hat dafür gerichtliche Anerkennung gefunden. Vor Jahren hat dort die Bundesregierung einen ihr gehörigen Streifen Land entlang einem Wasserlaufe an eine Privatgesellschaft verkauft, die dort Dämme anlegen und die Kraft des Gewässers in elektrische Kraft umwandeln wollte. An den Verkauf des Landes knüpfte die Bundesregierung die Bedingung, daß die Gesellschaft für die von ihr zu liefernde Kraft nicht mehr als gewisse, vorgeschriebene Preise berechne. Nach einiger Zeit fand, infolge gesteigerter Arbeits- und Materialkosten, die Gesellschaft diese vorgeschriebenen Preise als unzulänglich, und wendete sich um Abhilfe an die staatliche „Public Service“-Kommission. Diese untersuchte den Fall, fand die Beschwerde begründet und stellte eine etwas höhere Preisrate fest, die der Gesellschaft einen angemessenen Gewinn geben sollte. Gegen diese Preiserhöhung haben Bundesbehörden als gegen einen Vertragsbruch die Gerichte angerufen. Die ursprüngliche Preisbestimmung sei zum Schutze des Publikums erfolgt und könne ohne Zustimmung des Bundes nicht außer Kraft gesetzt werden. Diesen Einspruch wies der Richter ab mit der Begründung, daß, wenn die Preise nicht erhöht werden dürften, das Publikum, weil dann die Gesellschaft bankerott machen müsse, bald gar keine Kraft mehr aus der Anlage erhalten würde können, so daß die Gewährung einer angemessenen Vergütung thatsächlich im Interesse des Publikums sei. Ueberdies aber habe der Bund durch solche Preisbestimmung seine Befugnisse überschritten und in die Rechte des Staates eingegriffen, dem allein über die Korporationen des Staates und über die Wasserkräfte des Staates das Recht der Regulirung zusteht.

Das New Yorker Gericht anerkennt mit seiner Entscheidung den Grundsatz, den in der besagten Rede der Senator Borah verfochten hat: daß nämlich der Bund, wo immer er Land innerhalb der Grenzen eines Staates besitzt, nicht mehr Recht hat, als jeder andere einzelne Grundbesitzer, soweit das Land nicht für Zwecke der Bundesregierung benutzt wird. Wo das Land nicht für solche Zwecke benutzt wird, sondern an Privatpersonen verpachtet oder verkauft wird zu privater Benutzung, ist es, wie jeder Privatbesitz, der Oberhoheit des Staates unterworfen. Dem Staate, nicht dem Bunde, steht das Recht zu, die Benutzung von Privateigenthum für öffentliche Zwecke zu regeln. Senator Borah war in der Lage, diese seine Auffassung mit einer Reihe älterer gerichtlicher Entscheidungen zu begründen, und das jetzt in New York ergangene Urtheil steht im Einklang mit diesen Entscheidungen.

Die Roosevelt-Pinchot'sche Politik kennt kein Staatenrecht, sondern setzt sich mit souveräner Nichtachtung darüber hinweg. Wo der Bund in einem Staate ein Stück öffentlichen Landes der privaten Benutzung übergibt, da soll der Bund das alleinige Recht haben zur Vorschreibung der Bedingungen der Benutzung. Wo die Ausnutzung von Wasserkräften erlaubt wird, da soll ein Beamter des Bundes die zu berechnenden Preise bestimmen, und der Staat soll nichts dreinzureden haben. Da jedoch diese Theorie niemals durchgeführt worden ist, auch nicht mehr durchgeführt werden kann in den älteren Staaten, in denen die öffentlichen Ländereien längst veräußert worden sind, und da in allen diesen Staaten nun die Wasserkraftrechte anerkanntermaßen den Staaten gehören, so ist es klar, daß die Roosevelt-Pinchot'sche Politik die Gleichberechtigung der Staaten vernichtet, indem sie den einen vorenthält, was den anderen nicht genommen werden kann. Mit der Gleichberechtigung der Staaten aber fällt der ganze Bau der Republik der Vereinigten Staaten.

Daß gegen solche Entrechtung die westlichen Staaten sich aufbäumen, ist nur natürlich, ist unvermeidlich, und wenn dabei schließlich die ganze „Konservationspolitik“ schlecht wegkommt, so ist das die Schuld Derer, die in ihrem Eifer für eine gute Sache sich über alle verfassungsmäßigen Beschränkungen, die ihnen nicht in den Kram passen, hinwegsetzen zu dürfen glauben.

Gegen die Tussockmotte.

Unsere städtischen Parks, für deren Instandsetzung und Unterhaltung mit Recht alljährlich viele Tausend Dollars geopfert werden, sollen nicht nur eine Verschönerung und einen Schmuck der Stadt darstellen, sondern in erster Linie der Bevölkerung Raum und Gelegenheit zur Erholung im Freien bieten. Der Arbeiter, der die Woche und den ganzen Tag über in mehr oder weniger dumpfigen, schlecht gelüfteten und heißen Fabrikräumen geschafft hat, bedarf an freien Tagen und in freien Stunden einer Stätte, die nahe liegt und an der er im kühlen Schatten sich ausruhen und erholen kann. Die kleinen Kinder der Großstadt können in den engen, dunstigen Straßen des großen Häusermeeres nicht richtig gedeihen, auch sie müssen hinaus in die frische Luft der freien Natur, um sich zu gesunden, tüchtigen Menschen entwickeln zu können, und auch die in der Großstadt lebenden und thätigen Frauen haben das Bedürfniß für frische Luft, namentlich in diesen heißen Tagen des Hochsommers. Aus dieser Erkenntniß heraus haben die städtischen Behörden mit großem Aufwande die öffentlichen Parks angelegt und mit Bäumen bepflanzt, in deren Schatten die großen Kinder der Großstadt sich erholen und die Jugend in fröhlichem Spiele sich tummeln kann.

Wer als aufmerksamer Beobachter um diese Zeit die öffentlichen Parks durchwandelt und sich nicht nur die Mitmenschen, sondern auch Baum und Strauch dort genauer ansieht, der macht die Wahrnehmung, daß an den Stämmen der Schattenbäume in den Rissen der Rinde sich zu Tausenden seidenartige Gewebe und Gebilde befinden. Das sind die Kokons, welche die Raupen der Tussockmotte sich angefertigt haben und aus denen eine neue Generation dieser Schädlinge wieder hervorgehen wird. Die Tussockmotte ist der gefürchtetste Schmetterling aus der Familie der Spinner. Die Thiere sind eine ebenso gefürchtete wie allgemein verbreitete Pest in den Parks und öffentlichen Anlagen, und da so gut wie nichts zu ihrer Bekämpfung, wenigstens nicht in systematischer und zielbewußter Weise, geschieht, treten sie von Jahr zu Jahr fast in schlimmerer Weise auf. Diese gefräßigen Insekten bringen es fertig, die Schattenbäume vollständig zu entlauben; dadurch wird dem Baume nicht nur seine wohlthätige, schattenspendende Eigenschaft genommen, sondern er selbst wird auch erheblich in seiner Lebenskraft und in seinem Wachsthum geschwächt.

Vor einigen Jahren trat diese Pest im Staate Massachusetts in so bedrohlichem Umfange auf, daß staatlicherseits die Bekämpfung der Schädlinge energisch in die Hnd genommen wurde. Der Erfolg lohnte die aufgeopferten Mühen, Arbeiten und Gelder alsbald reichlich; man erlangte eine vollständige Kontrole über das Insekt. Von diesem Beispiele sollten andere Städte und auch die Stadt Chicago lernen. Heute hat sich die Tussockmotte in unserer Stadt über alle Parks vom Westen bis zur Nordseite hin verbreitet. Einzelne Privatleute suchen das Insekt zu bekämpfen, doch kann aus erklärlichen Gründen ein durchschlagender Erfolg damit nicht erzielt werden. Ein erfolgreicher Kampf kann nur dann zustandekommen, wenn er auf der ganzen Linie und unter der Leitung der städtischen Behörden geführt wird. Dafür aber ist es jetzt noch nicht zu spät; vielmehr kann, wie Sachverständige versichern, die jetzt verpuppte Generation noch leicht und mit verhältnißmäßig geringen Mitteln vernichtet werden.

Die erforderlichen Maßnahmen sollten von dem städtischen Förster ausgehen, in dessen Obhut die städtischen Bäume gegeben sind. Aber leider fehlen die Mittel, um durchgreifende Maßnahmen ausführen zu können. Mit berechtigtem bitteren Hohn schreibt der „Record-Herald“: „Eine Sondersitzung des Stadtraths ist auf heute einberufen worden; es handelt sich dabei um den Verkauf einiger Dutzend ausrangirter städtischer Pferde. Aber es gibt einen Gegenstand, der bedeutend wichtiger ist und thatkräftig in Angriff genommen werden sollte. Da die Tussockmotte wieder in verheerender Weise die Schattenbäume in der Stadt befallen hat, sollten ohne Verzug die nöthigen Gelder bewilligt werden, um diese Pest auszurotten, bevor sie sich derartig ausgebreitet hat, daß wirksame und ökonomische Maßnahmen gegen sie nicht mehr ergriffen werden können.“

Der vom „Record-Herald“ in diesen Sätzen ausgesprochene Wunsch ist ebenso schön wie berechtigt; gerade deshalb aber wird er auch wohl nur ein „frommer“ Wunsch bleiben.

Lokalbericht.

Moderner Malchus.

Chas. Reich hat eine böse Suppe auszulöffeln.

Alter Polizist todt.

Meuterer auf einem Eisenerzdampfer; zwei Leute in Ketten gelegt. — Zwei kleine Kinder von der Polizei aufgegabelt. — Schon wieder ausgerissen.

In der Wirthschaft 1749 Rush Str. wurde gestern Abend dem 1417 Grand Ave. wohnenden 26 Jahre alten John Lucas, angeblich von dem etwas älteren Chas. Reich, mit einem Rasirmesser das rechte Ohr zum Theil abgeschnitten, wie Lucas versichert, ohne jeden Grund. Reich machte in seiner Zelle in der Wache an der Chicago Ave. heute früh einen Versuch, sich zu erhängen, wurde aber vom Schließer rechtzeitig bemerkt und dann trotz seiner Gegenwehr gefesselt.

Geheimpolizeisergeant gestorben.

Nach drei Monate langem Leiden an einer Nierenkrankheit ist heute früh der Geheimpolizeisergeant Dennis J. Mackey in seinem Heim, 4247 West Congreß Straße, gestorben. Er gehörte der Polizei 23 Jahre lang an, wurde unter Polizeichef O'Neill entlassen und von Polizeichef Shippy wieder angestellt. Mackey war, zumeist als Geheimpolizist, in Wachen in allen Stadttheilen thätig. Außer der Wittwe überleben ihn vier Kinder.

Meuterei auf Eisenerzdampfer.

Ein Seemann Namens Peter Peterson hatte auf dem Eisenerzdampfer Douglas Houghton, als dieser noch etwa 35 Meilen von Gary, Ind., seinem Ziel, entfernt war, durch das Fenster der Kajüte von Frau A. J. McGowan, Gattin des Aufsehers der Landungsplätze des Stahltrusts, Frl. Cecilia Kirk, Tochter eines Stahltrust-Beamten, und vier anderen jungen Mädchen geschaut, welche auf dem Schiff eine Fahrt nach Duluth, Minn., und zurück gemacht hatten, und war ertappt worden. Kapitän John F. Parke befahl, ihn in Eisen zu legen, ein Befehl, der aber erst befolgt wurde, nachdem der Kapitän, ein riesenstarker Mann, einen Revolver gezogen hatte. Die Mannschaft befreite Peterson und umgab drohend den Kapitän, der mit Hilfe des zweiten Steuermannes die Leute auseinandertrieb und Peterson und Fred. Reese, den Steuermann, in Eisen legte. In Gary wurden Peterson und Reese ins Gefängniß gebracht. Sie werden sich vor dem Bundesrichter in Hammond unter der Anklage der Meuterei verantworten müssen. Während des Aufruhrs hatten sich die weiblichen Fahrgäste in ihrer Kajüte eingeschlossen. Das Schiff gehört dem Stahltrust. Die ganze Mannschaft kündigte nach der Ankunft den Dienst.

Auf Beschwerde des Kapitäns wurden heute auch die Matrosen Fred Slade, C. Smith und S. L. Floyd vom Hilfsbundesmarschall Marsales unter der Anklage der Meuterei verhaftet, als sie in der Geschäftsstelle der Pittsburg Steamship Co., 2 Sherman Straße, ihren Lohn holen wollten. Peterson, dem angeblichen Anstifter, gelang es, zu entkommen und er wird gesucht.

Verirrte Kinder in Polizeiwache.

In einem Hauseingang an der S. Halsted und West 22. Straße wurden spät gestern Abend zwei Mädchen im Alter von vier und sechs Jahren von einem Polizisten weinend angetroffen. Sie hatten sich verirrt, wußten auch ihre Namen oder Elternwohnung nicht. Sie befinden sich in der Obhut der Matrone der Wache an der Maxwell Straße, Frau Mary Murphy.

Reißt wieder aus.

Der Soldat James B. Steward, welcher wegen Durchbrennens kriegsgerichtlich prozessirt werden sollte, brannte gestern Nachmittag abermals von Fort Sheridan durch, wo er mit Wagenausbessern beschäftigt war, und entkam, obwohl ihm fünf Kugeln nachgesandt wurden. Die ganze Kavallerie hat bis spät Nachts das Gelände, von Highland Park bis Waukegan und bis Libertyville westlich, vergeblich nach ihm durchsucht.

Der lange Arm des Gesetzes.

Susie Sefcik, ein neunzehnjähriges Mädchen, welches angeblich seine Stelle im Ellenwaarengeschäft von John Kupecik, 1708 S. Halsted Straße, benutzte, um frühmorgens Waaren im Werthe von $400 zu stehlen, die ihr Arbeitgeber in ihrem Zimmer über dem Geschäft wiederfand, ist heute in Muskegon Heights, Mich., wohin sie geflüchtet war, verhaftet worden und wird zurückgeholt werden.

Postamt geplündert.

Zum dritten Male in zwei Jahren ist in der verflossenen Nacht das Postamt in Stillman Valley, Ill., ausgeplündert worden, um wieviel, hat Postmeister Revell nicht berichtet. Ein Postamtsinspektor untersucht den Vorfall.

Kopfweh

„Mein Vater litt an Migräne seit den letzten fünfundzwanzig Jahren und fand keine Linderung bis er Ihre Cascarets zu nehmen begann. Seither hat er das Kopfweh nicht mehr gehabt. Sie heilten ihn vollständig. Cascarets wirken genau wie Sie angeben. Sie können seinen Namen veröffentlichen.“—E. M. Dickson, 1120 Resiner Str., W. Indianapolis, Ind.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 925

Lebensmüde wegen Krankheit.

Infolge anhaltender Krankheit verzweifelt geworden, hat sich die 25jährige Margaret Mellens heute früh in selbstmörderischer Absicht in ihrer Wohnung, 26 Ost 18. Str., mit einem Messer die Pulsader zu öffnen versucht. Sie wurde, infolge Blutverlustes halb bewußtlos, von anderen Bewohnern des Hauses aufgefunden und nach dem St. Lukas-Hospital gebracht, wo man sie zu retten hofft.

In einem Anfall von Geistesumnachtung, wie es heißt, hat sich der 30jährige Arbeiter Hermann Stuber in seiner Wohnung, 1030 West 31. Pl., heute den Hals und die Pulsader zu durchschneiden versucht. Er wurde ins Countyhospital gebracht.

Automatisches Blinkfeuer.

Man wird den Leuchtthurmwärter bald entbehren können.

In der heutigen Sitzung des Nationalkonvents der „International Acetylene Association“ im Congreß Hotel stellte Herr James Patterson von Philadelphia in Aussicht, daß der Leuchtthurmwärter bald zu den gewesenen Dingen gehören werde. Die Regierung habe schon jetzt einen Leuchtthurm an der Küste von Alaska mit einer Azetelynlampe ausgerüstet, die sich, wie ein Blinkfeuer, automatisch bethätige und nur einmal im Jahre aufgefüllt zu werden brauche. Die Lampe habe sich so gut bewährt, daß wohl bald alle Leuchtthürme damit würden ausgestattet werden.

Das Rohrpost-System.

Der Plan seiner Erweiterung wurde heute erörtert.

Mitglieder des Ausschusses, der neulich ernannt wurde, um das Chicagoer Rohrpost-System und die Thunlichkeit seiner Erweiterung zu prüfen, unternahmen heute einen Inspektionsgang, auf welchem Stellen im Schleifenbezirk und Zweigpostämter besucht und Meinungen ausgetauscht wurden. — Postmeister Campbell ist Mitglied des Ausschusses. Am Nachmittag versammelte sich der Ausschuß im Amtsraum des Postmeisters und entwarf einen Bericht, der nach Washington geschickt werden soll.

Richter Gemmill ungläubig.

Weist einen Vorwurf des Polizeichefs als unbegründet zurück.

Als ungerecht und auf Unkenntniß begründet, erklärte heute Richter Gemmill im Harrison Str. - Stadtgericht den Vorwurf des Polizeichefs Steward, daß Uebertreter der Fahrgeschwindigkeits-Verordnung zu gelinde bestraft würden. Der Richter sagte auch dem Polizisten William Gainer, welcher behauptete, der Kraftwagenführer John Schlig sei mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen die Stunde gefahren, daß er ihm nicht glaube. Schlig war von dem Polizisten am letzten Samstag an Ost 22. Str. und South Park Ave. verhaftet worden. Da Schlig eine Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde zugab, verurtheilte der Richter ihn zu $10 Geldstrafe und den Kosten.

Der Fleischtrust.

Vor den Bundes - Großgeschworenen wurden heute acht auswärtige Zeugen über die Machenschaften des Fleischtrusts vernommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Untersuchung nicht vor Ablauf von zwei Wochen abgeschlossen werden.

In Sachen der angeblichen Schwenze in Juliweizen wird die Grandjury weitere Zeugen nicht vernehmen. Auf Grund der Aussagen, welche Vizepräsident John C. Merrill von der Produktenbörse gestern vor der Grandjury machte, nehmen Angestellte des Bundes - Generalanwalts zur Zeit eine Untersuchung vor, von deren Ergebniß etwanige weitere Schritte des Generalanwalts abhängen werden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League“ — Chicago 1, Philadelphia 2; Cleveland 4, New York 2. „National League“ — New York 0, Chicago 3, Philadelphia 1, Pittsburg 4; Philadelphia 4, Pittsburg 5 (2. Spiel); Boston 5, Cincinnati 4; Boston 5, Cincinnati 0 (2. Spiel); Brooklyn 5, St. Louis 3.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Bruder

John Groth

im Alter von 55 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. August, um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause seines Sohnes, 1836 Maud Ave., nach Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Henry Groth, Söhne.
Lina Elsholz, Christina Roß, Geschwister.
Gertrude und Martha Groth, Schwiegertöchter.
bofsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ida Bettin (geb. Lange),

45 Jahre 2 Monate und 3 Tage alt, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3518 West 12. Place, nach Waldheim-Friedhof. Ruhe in Frieden! Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles G. Bettin, Gatte.
Anna, Charles und Gertrude, Kinder.
Frau Anna Hoppe, Schwester.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt theilen wir unseren Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Sohn und Bruder

Albert

in der schönsten Jugendblüthe, 10 Jahre und 10 Tage alt, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2913 N. Fairfield Ave., am Samstag, den 6. August, 11 Uhr Vormittags. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Robert u. Emma Bretschneider, Eltern.
Robert, Walter, Edward und Harry, Brüder.
Elsie, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Sophia Joers

im Alter von 85 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. August, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Charles Hoff, 2087 Clinton Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Charles Hoff, Tochter.
John und Fred Joers, Söhne.
Nebst Enkel.
bofs

Groß, komfortabel und geräumig
Jede Bequemlichkeit für Passagiere
Grosser Whaleback
CHRISTOPHER COLUMBUS

Hat 4 breite, schattige Decks, trägt 4000 Personen. Genügend Raum für Alle. Ihr behaltet das Land immer im Auge, genießt die Musik, eßt, wann es Euch beliebt, in einem eleganten Café und macht eine bequeme Reise nach

Milwaukee und zurück, $1

Abfahrt 9:30 jeden Morgen—10 Uhr Sonntags
Nacht-Dampfer, 9 Uhr Abds. jeden Tag
Nachmittags, 2 Uhr, ausgenommen Sonntags
GOODRICH BOATS
Docks, Fuß von Michigan Ave.
Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Gatte, Vater und Sohn

Albert Ehrhardt

am Dienstag, den 2. Aug., im Alter von 40 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. August, Nachm. 1:30 Uhr, von der Kapelle auf Montrose Friedhof aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Ehrhardt, Gattin.
Harold, Agnes und Edwin, Kinder.
Gustave u. Luise Ehrhardt, Eltern, nebst Verwandten.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten (besonders Miß A. Lebbens) unseren vielen Dank für die herzliche Theilnahme und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter

Hulda Ritter,

gestorben am 27. Mai, sowie bei der Beerdigung unserer geliebten Schwester

Ella Ritter,

gestorben am 28. Juli. Ebenfalls danken wir der Frohsinn-Loge 161, O. M. P., den Mitgliedern der Sonntagschul-Klasse der St. Stephans-Kirche und dem Herrn Pastor Sandrey für seine trostreichen Reden bei den Beerdigungen vielen Dank.

Emma, Willie und Lella Ritter, 2631 Cottage Grove Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Hargarten

am Dienstag, den 2. August 1910, im Alter von 56 Jahren und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. August 1910, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2326 S. Lincoln Str., (alte Nr. 1059) nach der St. Paulus Kirche, Hoyne Ave. und 22. Place, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Elisabeth Hargarten, Gattin.
Mathias, Margaretha, Nikolaus, Kinder.
Alwina Hargarten, Schwiegertochter, nebst Enkeln.
bofa

Todes-Anzeige.

Deutscher Krieger-Verein.

Den Vereinskameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

August Waskow

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 5. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2243 N. 60. Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Georg Dahme, Präsident.
Wilhelm Schulz, Finanzsekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß es dem Herrn gefallen hat, durch einen seligen Tod zu sich zu rufen unseren lieben Gatten und Vater

August Waskow.

Er starb am Abend des 2. und wird am Freitag, den 5. August, beerdigt werden. Die Leichenfeier findet statt um 1 Uhr im Hause 2243 N. 60. Ave., die weitere Feier in der Kirche, 57. Ave., von dort nach Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Waskow, Gattin.
Elisabeth Keuther, Augusta Winter, Joseph, Benjamin und Arthur Waskow, Kinder.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders

Frank Holz

welcher heute vor einem Jahre, am 4. August 1909, nach kurzem schwerem Leiden von uns genommen wurde.

Die müden Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das sich so lang in Schmerzen rang.
Ein Engel hob dich sanft hinauf,
Du treuer Gatte, in Gottes Haus,
Und dann eiltest du der schönen Heimath zu.
Betrübt seh'n wir den grünen Hügel,
Der unser Liebstes in sich birgt,
Doch diese Wehmuth, heißes Sehnen
Dorthin zum ewigen stillen Heim,
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Daß wir uns wiedersehn in einer besseren Welt.

Gewidmet von deiner dich treu liebenden Gattin, Tochter, Mutter, Sohn und Schwester.

Zur Erinnerung

Mit schmerzlicher Erinnerung gedenken wir des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Fred Zander

welcher heute vor 2 Jahren, am 4. August 1908, von uns geschieden ist.

In den schönsten Lebensjahren,
Einem welken Strauche gleich,
Ruh'st du schon zwei Jahr' im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Bis wir in des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.

Gewidmet von deiner nie vergessenden Gattin und Tochter.

Zur Erinnerung

An schmerzlicher Erinnerung gedenken wir des Todestages unseres geliebten Sohnes u. Bruders

Wilhelm Zeschke

welcher heute vor 2 Jahren, am 4. August 1908, gestorben ist.

In den schönsten Jugendjahren,
Einem welken Strauche gleich,
Ruh'st du schon 2 Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Da man dich zu Grabe trug.
Bis wir in des Himmels lichten Höhen
Werden wir uns wiedersehen.
Ruhe in Frieden!

Deine tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Schmetterlingssammler, Taschenbuch von Emil Fischer, Nürnberg, geb., 50c, postfrei.
Koelling & Klappenbach, Buchhandlung, Schreibmaterialien, Spielartikel, 165-171 Ost Adams Str., Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Zur Erinnerung
an unseren unvergeßlichen Sohn
Fred Zander
welcher heute vor 2 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in kühler Gruft.
Nach langem Kampf hienieden
Bis Gottes Stimme ruft.
Geendet ist das Leiden,
Dahin ist jede Qual,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von Vater, Mutter, Schwester und Bruder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, zu erreichen, Billige Begräbnisse. Die Erde ist trocken und für Begräbnisse sehr geeignet. General-Offices: Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont, Roscoe, Clybourn.
Haben Sie es schon gehört?
CREATION Die Geburt der Welt!
Das große Schauspiel hat alles, feiert 25c.
Carl Edouarde's Kapelle Treffer des Jahres
Butchers and Grocers' Tag — heute!
Women's Cath. Order of Forester's Picnic nächsten Samst.—Auspicien Easter Ct.
Picnic Böhm. Turner nächsten Sonntag.
21. August: 101 Ranch

White City
Letzte Woche! LOMBARDO Kapelle und Opern Co.
Samar Zwillinge Durch die Natur verbunden
Sir Knights Beachtet unsere Baby-Ausstellung.

Sans Souci Park
CREATORE und seine KAPELLE!
Heute Meyerbeers „Der Prophet“, Suppé „Galathee“, Kraus' „Blaue Donau“, Tschaikowsky „Ouverture 1812“.
Neue Sachen in allen Theatern.

FOREST PARK
Halter, seht und hört! Heute ist der Preistag von Chicago Tag. Sechstausend und ... Neue Attraktionen.

Bismarck-Garten
Ellery's Kapelle „Kolonial“, „1812“

The Relic House,
2037 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Damen-Orchester.
Dickinson Sisters
bfdofa

Großes Pik-Nik und Volksfest
veranstaltet vom
Elsaß-Lothringer Unterstütz.-Verein
Sonntag, 14. August 1910, im Louisenhain (Ellenwoods Picnic Grounds). Prächtige Ueberraschungen ... Anfang 2 Uhr Nachm. Tickets 25c à Person.
agd.7,11,13

EXKURSIONEN
nach dem Illinoiser
Staats-Zuchthaus
Bei Joliet—Täglich, ausgen. Sonntags, Während des Monats August, via der
Chicago & Joliet Electric Ry
Nur 85c für die Rundfahrt und Eintritt. Offen um 9:30 und 11 Uhr Vorm., und 2 und 4 Uhr Nachm.
Nehmt Archer „Limits“ Cars nach irgend einem Punkt an Archer Ave. bis zur Ecke ... Cars halbstündlich.
agd.5,6,7,10,13,14,16,18,20

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Specialität.
Kodaks, Camera und Zubehör.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Im Kübel gesotten.

Abermals kostet Unbedachtsamkeit ein Menschenleben.

Tödtlicher Sturz.

Im Lincoln Park werden ein Kind und eine Frau durch Kraftwagen getödtet. — Zwei Straßenbahnwagen sausen in Fuhrwerke hinein; fünf Verletzte.

Im Robert Burns-Hospital erlag heute der dreijährige Peter Killhoff den entsetzlichen Brühwunden, die er am Montag erlitt, als er beim Spiel in der Küche der elterlichen Wohnung, 1511 S. 41. Ave., in einen Kübel mit siedendem Wasser fiel, der auf dem Fußboden stand.

Als der Nachtwächter Henry Biernow heute Morgen ein infolge der Explosion seines Gasolinofens, auf dem er sich sein Frühstück bereitete, ausbrechendes Feuer löschen wollte, wurde er an den Händen und im Gesicht so schlimm verbrannt, daß er in's Alexianer-Hospital geschafft werden mußte. Biernow ist 51 Jahre alt und wohnt 2526 Pensacola Ave. Der Feuerschaden ist gering.

Bauhandwerker getödtet.

In der Anlage der Illinois Steel Co. in South Chicago stürzte heute der 73 Jahre alte Bauschreiner Stanley Stepinske, 8734 Exchange Ave., so unglücklich von einem fünfzehn Fuß hohen Gerüst auf den Kopf, daß er auf der Stelle todt war.

Zwei Kraftwagen-Opfer im Park.

In der Nähe der Garfield Ave. lief im Lincoln Park gestern Abend um 6 Uhr die dreijährige Vanetta Peocas, Tochter eines 1704 Wells Str. wohnenden Kommissionshändlers, vom Rasen, wo ihre Mutter und Freunde lagerten, unmittelbar vor den Kraftwagen von Dr. Rudolph W. Holmes, 1347 N. State Str., und wurde eine Strecke weit fortgeschleudert. Der Arzt hielt sofort an und fuhr mit der Kleinen in's Augustana-Hospital, wo Dr. A. J. Ochsner und er eine Operation an ihr vornahmen, in der vergeblichen Hoffnung, sie zu retten. Eine Stunde später war das Kind todt. Der Arzt und Lincoln Park - Polizeikapitän Shaw, ein Augenzeuge, meldeten den Vorfall auf der Wache an der Chicago Ave. und versicherten, daß er unvermeidlich war, da die Kleine sich in ein Gebüsch verdeckt gewesen, bis sie vor den ebenfalls langsam fahrenden Kraftwagen trat.

Drei Stunden später wurde am Stockton Drive, in der Nähe des Kolumbus-Hospitals, die sechzigjährige verheirathete Marie Rome, 2161 N. Clark Str., von einem angeblich 35 Meilen die Stunde Geschwindigkeit dahersausenden Kraftwagen der Thomas B. Jeffery Co., 25 Fuß weit geschleudert. Der Thäter, welcher mit Hilfe der Lizenznummer C. L. Quist, 1450 Winona Str., ermittelt wurde, jagte davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, wurde aber bald darauf verhaftet. Inzwischen war Frl. Rome im Kolumbus-Hospital auf dem Operationstisch gestorben.

Straßenbahnwagen fahren in Lastwagen.

Fünf Personen erlitten bei zwei Unfällen gleicher Art auf der Westseite Verletzungen, als nämlich Straßenbahnwagen in Pferdefuhrwerke hineinfuhren. Der eine Unfall trug sich um sieben Uhr heute Morgen an der West 28. Straße und Wentworth Ave. zu. Der Fuhrmann H. Drake aus Hinsdale rettete sich im letzten Augenblick durch Abspringen, sein Wagen wurde umgeworfen und traf den an der Ecke auf einen Straßenbahnwagen wartenden 45 Jahre alten Arbeiter Christ Hoffheins, 2827 Wentworth Ave., dermaßen, daß der Mann innerlich so schwer verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Er, wie auch der 22jährige Peter Bidget, 2121 Archer Avenue, wurden ins Mercy-Hospital gebracht. Bidget war durch die Wucht des Anpralls von der Plattform des Straßenbahnwagens auf das Pflaster geschleudert worden. Die Fahrgäste stürmten nach dem Unfall auf die Straße.

Der andere Unfall trug sich um 11 Uhr gestern Abend an der Fulton Str. und N. Kedzie Ave. zu. Wm. Fitzpatrick, 2320 Grand Ave., und Chas. Anderson, 1922 Walnut Str., welche auf dem Wagen saßen, als in diesen ein mit heimkehrenden Piknikbesuchern gefüllter Straßenbahnwagen hineinfuhr, flogen auf das Pflaster und wurden schwer verletzt in's County-Hospital gebracht, und der Motorführer, Christ Miller, 3300 Grenshaw Str., wurde durch Glasscherben am Kopf und Hals verletzt. Der Lastwagen wurde theilweise zertrümmert. Miller behauptet, er habe ihn erst gesehen, als der Zusammenstoß unvermeidlich geworden war.

Kraftwagen und scheuende Pferde.

Als das Reitpferd der Gattin des Kraftwagenhändlers J. Studley gestern gegen Abend an der Sheridan Road und Evanston Ave. vor einem Kraftwagen scheute und dabei zu Fall kam, wurde die Reiterin auf das Pflaster geschleudert und bös verletzt. Der Kraftwagenlenker brachte die Frau nach ihrer Wohnung im Shenandoah Hotel, und Frl. Grace Field, welche zusammen mit ihr ausgeritten war, fing das davonlaufende Pferd ein.

An der LaSalle Str., nahe Lake, scheute gestern ein Gaul vor einem Kraftwagen und brannte durch. Durch die Warnungsrufe des Fahrers aufmerksam gemacht, sah Alfred W. Zimmermann, 53 Ost Illinois Str., ein junges Mädchen dicht vor dem Thier, er packte die Gefährdete und riß sie zur Seite. Sie bedankte sich und verschwand schleunigst in der Menge.

Rücksichtslose Straßenbahner.

An der 35. Straße wurde die 65 Jahre alte Frau Amelia Moody, 3433 Vernon Avenue, gestern Abend auf einem Straßenbahnwagen der State Str.-Linie infolge eines heftigen Stoßes des Wagens dermaßen gegen eine der Wagenthüren geschleudert, daß sie eine ernstliche Verletzung am Rückgrat erlitt. Trotzdem fuhren der Schaffner und Motorlenker bis zur 63. Straße, ehe sie für ärztliche Behandlung der Frau sorgten. Dann sollen sie sich entfernt haben. Der Vorfall wird untersucht.

Opfer des Straßenbahnverkehrs.

Im Juli trugen sich hier 308 Straßenbahnunfälle zu, und dabei wurden fünf Menschen getödtet und 326 verletzt, nur 25 im Schleifenviertel. Letzterer Umstand wird auf die Wachsamkeit der polizeilichen Verkehrsleiter zurückgeführt.

Schankwärter Westphal verletzt.

An der Armitage und Western Ave. wurde heute früh um 1 Uhr der Schankwärter Thomas Westphal, 2647 West Division Str., von einem Straßenbahnwagen schwer am Kopf und an den Schultern verletzt. Er wurde im St. Elisabeth-Hospital verbunden und dann nach Hause gebracht.

Gegenzug und Blitzgefahr.

Von technischer Seite wird uns geschrieben: Es ist Thatsache, daß Gegenzug mit heißer Luft geschwängerte Räume rasch lüftet, die Wärme also nach außen entführt; ebenso ist es Thatsache, daß die warme Luft den Blitz anzieht; es ist also keineswegs räthlich, bei beginnendem Gewitter Gegenzug herbeizuführen. Folgende Beispiele mögen dies beweisen: Vor Jahren war ich während eines sehr heftigen Gewitters in Römhild im Gasthaus und sah bei unaufhörlich zuckenden Blitzen zu. Plötzlich bemerkte ich, wie ein Blitz in ein gegenüberliegendes Metzgerhaus einschlug, und zwar in das Giebelzimmer, dem mächtiger Rauch entstieg. Dieses Haus war halb so hoch wie die beiden Nachbarhäuser. (Also schlägt der Blitz durchaus nicht immer in die höchsten Häuser.) In Engers lag die Wohnung meines Verwalters direkt an dem drei Meter höher gelegenen Bahngeleise mit den Telegraphenleitungen und trotzdem schlug der Blitz ein, aber nicht durch das Dach, welches mit Zink belegt war, sondern in die parterre gelegene Küche, wo gerade gekocht wurde und wegen der großen Hitze die Thür offen stand. Der Blitz warf vier erwachsene Leute um (zwei Kinder nicht) und fuhr, Holzsplitter hinterlassend, in den Keller. Diese Fälle dürften doch genügend beweisen, daß der Blitz der entströmenden Hitze nachgeht, und es ist doch sicherlich angezeigt, ihm nicht gerade durch Gegenzug einen ungewünschten Weg zu weisen.

— Lotterie. — Geschiedene: „Bei unserer Scheidung mußte mein Mann das ganze von mir eingebrachte Vermögen wieder herauszahlen." — Freundin: „Du bist also quasi mit dem Einsatz herausgekommen."

— Schmeichelhaft. — Herr: „Gnädiges Fräulein, ich möchte gern eine Frage an Sie richten." — Fräulein Aeltlich (einen Heirathsantrag erwartend, erröthend): „Bitte, sprechen Sie!" — „Meine Mutter möchte nämlich gern wissen, ob Sie dasselbe Fräulein Aeltlich sind, mit der sie zusammen zur Schule gegangen ist."

Der Schmetterling.

Von Owen Oliver. Autorisirte Uebersetzung von Louis Kukol.

Tuht — tuht — tu—u—uht!

Der Professor hielt in der Verfolgung des Schmetterlings inne, als er das Heulen des Nebelhorns hörte, und sah sich erstaunt um.

Tuht — tuht — tu—u—uht!

Der Professor legte die Hand über die Augen und suchte das weite Meer vor ihm und die öden Berge hinter ihm ab.

„O Gott!" sagte er. „Ich bin wohl auf der anderen Seite der Insel!" Er sah auf die Uhr und schüttelte den Kopf. Die Uhr war fünf Minuten nach drei, und der Dampfer wollte um halb vier abfahren!

Er lief den Berg hinauf, so schnell ihn seine langen Beine tragen wollten. Er war ein großer, schlanker Mann, wenig über dreißig, obwohl er mit seiner Brille fast wie vierzig aussah.

Bald kam er an einen großen, grauen Fels, den er mit Händen und Füßen erklimmen mußte. Als er oben war, sah er, daß ihn ein tiefes Thal von dem nächsten Hügel trennte. So mußte er also wieder hinunter, und wieder hinaufklettern. Als er den Gipfel erreicht hatte, war es halb fünf, und der Dampfer „Sonne" war nur noch als ein kleiner, dunkler Punkt zu sehen, dem ein schmaler, weißer Rauchstreifen folgte.

Der Professor trocknete sich die Stirn mit einem großen, seidenen Taschentuch und dachte keuchend:

„Wenn ich gewußt hätte, daß ich ihn nicht mehr erreiche, hätte ich den schönen Schmetterling gefangen!"

Nachdem er dem verschwindenden Dampfer noch eine Weile nachgesehen hatte, ging er langsam zum Strand hinunter, wobei er darüber nachdachte, wo er eine Quelle gesehen hatte, und ob die Muscheln, die er am Strande entdeckt hatte, wohl eßbar wären.

Er machte sich darauf gefaßt, einen Tag oder gar länger auf der Insel bleiben zu müssen. Denn er hatte auf dem Schiff mit keinem Menschen gesprochen, und der einzige, der seine Abwesenheit vielleicht merken würde, war sein Stewart. Es war auch nicht wahrscheinlich, daß ihn ein anderer Dampfer aufnehmen würde, denn die Insel lag ziemlich abseits von der gewöhnlichen Fahrstraße. Sie waren nur zufällig in ihrer Nähe, als die Schraube brach. Der Kapitän hatte die Passagiere an Land gehen lassen, während der Schaden reparirt wurde, da die Insel weder von Menschen noch von Thieren bewohnt war.

„Es ist ein Glück, daß sie unbewohnt ist", tröstete der Professor sich. „Missionäre sind, glaube ich, ein Hauptnahrungsmittel für die Wilden in diesen Gegenden; und zwischen einem Gelehrten und einem Missionar würden sie wohl keinen Unterschied machen. Gott im Himmel! Was war das?"

Er blieb stehen und lauschte. Nach ein paar Sekunden wiederholte sich „das". Es klang wie ein schriller Ruf. In sichtbarer Erregung umklammerte der Professor sein Schmetterlingnetz.

„Es klingt wie der Schrei einer Kannibalin!" stieß er entsetzt hervor. Vor Kannibalen fürchtete er sich etwas; aber er fürchtete sich überhaupt vor Frauen. Er hatte sie für harmlose Geschöpfe gehalten, die viel sprachen und wenig Logik hatten, bis sein Bruder im Jahre vorher eine von der Sorte geheirathet hatte. Seitdem hatten ihn die freundlichen Bemühungen seiner Schwägerin zu der Ueberzeugung gebracht, daß Frauen gefährliche Geschöpfe seien, die Jagd auf Männer machten. Daher ging er jeder Vertreterin dieses Geschlechtes aus dem Wege. Während der ganzen Reise hatte er kein Wort mit einer Dame gesprochen.

Der angstvolle Schrei wurde wiederholt, heftiger als vorher, und der Professor holte tief Athem.

„Hoffentlich soll sie nicht verspeist werden!" murmelte er. „Ich muß ihr doch beistehen, wenn es so weit kommt!"

Er schnitt einen dicken, krummen Stock von einem Baum und schlich sich, durch ein paar Büsche gedeckt, an die Kannibalen heran.

Nachdem der Schrei sich noch einige Male wiederholt hatte, war er sicher, daß er von einem großen, dichten Busch mit rothen und weißen Blüthen herkam. Als er herankam, bemerkte er, daß ein weißer Gegenstand wie ein Taschentuch über den Busch hin und her flatterte, und als er die Zweige auseinanderbog, sah er etwas wie ein Kleid.

„Sie sind doch wenigstens angezogen", bemerkte er mit einem Seufzer der Erleichterung. „Ob — ob sie wohl sehr wild ist? Es sollte mich nicht wundern, wenn sie beißt! Ich will sie doch lieber etwas einschüchtern!"

Im nächsten Augenblick sprang er mit einem wilden Schrei, den Knüppel drohend erhoben, aus dem Busch hervor. Der „weibliche Kannibale" antwortete mit einem Schrei, der seinen noch an Stärke übertraf. Plötzlich hielten sie beide mit Schreien inne und starrten sich mit offenem Munde an.

„Gott im Himmel!" rief der Professor aus. „Sie — Sie sind gar keine Wilde?"

Das Objekt seiner Ueberraschung trocknete sich die Augen und schluchzte krampfhaft. Sie war ein hübsches Mädchen von ungefähr neunzehn Jahren, die er schon an Bord des Dampfers gesehen hatte; und sie saß bei dem Busch und rieb ihr verletztes Fußgelenk.

„O nein, das bin ich nicht!" sagte sie. „Ich bin Nora Hastie. Ich habe meinen Fuß verletzt und bin — zurückgeblieben."

Sie trocknet sich wieder die Augen. „Ich habe mich so benommen?"

„Ich dachte, Sie wären eine Kannibalin", setzte er ihr auseinander. „Ich — sehen Sie — ich dachte, Sie wären vielleicht wild, und — hm — wenn ich sie nun etwas erschreckt hätte, würde sie vielleicht nicht so ungemüthlich sein." Nora lachte und weinte zu gleicher Zeit.

„Ich bin nicht sehr wild," sagte sie mit einem feinen Lächeln, „aber ich glaube, ich werde Ihnen sehr ungemüthlich sein. Ich kann keinen Schritt gehen. Sie glauben nicht, wie mein Fuß schmerzt — ich konnte mich nicht bemerkbar machen, und ich sah das Schiff abfahren. Sie werden denken, ich liege krank in meiner Kabine; die Stewardeß werden sie wechseln und nicht nach mir fragen, und — und niemals wiederkommen!" Sie fing wieder an zu weinen.

Der Professor warf plötzlich seinen Knüppel fort und klopfte ihr auf die Schulter.

„Armes, kleines Mädel", sagte er. „Armes, kleines Mädel. — Sie werden bald vermißt und bald geholt werden. Sie müssen sich nicht fürchten."

Sie trocknete ihre Thränen und sah ihn lächelnd an.

„Keineswegs", sagte sie. „Jetzt, wo Sie hier sind, fürchte ich mich nicht ein bischen. Aber es thut mir leid, „daß ich Ihnen lästig fallen muß. Ich weiß, daß Sie Frauen nicht gern haben."

Der Professor erröthete.

„Oh!" sagte er. „Nun ja — hm — ich kümmere mich nicht viel um sie, aber ich glaube, wir werden gute Freunde werden." Gott sei Dank war sie noch ein halbes Kind, sagte er sich selbst. „Lassen Sie mich einmal versuchen, Ihren Fuß zu verbinden."

Er zog sein Taschentuch heraus, aber er fand den Fuß zu geschwollen und zu empfindlich, um ihn zu verbinden.

„Ich werde Sie zur Quelle hinuntertragen müssen", meinte er. Dort können Sie ihn baden. Wir werden überhaupt die Quelle zu unserem Hauptquartier machen. Ich muß einmal sehen, ob ich Muschelthiere zum Abendessen finden kann."

Eine kurze Strecke bewegten sie sich auf diese Weise fort, aber er sah an ihrem Gesicht, daß sie das Hüpfen zu sehr anstrengte. Das kleine, zierliche Ding sah so leicht aus; aber bald merkte er, daß er sich in dem Gewicht getäuscht hatte. Nachdem er sie ein paar hundert Schritte so geschleppt hatte, legte er sie behutsam in den Schatten eines Strauches nieder.

„Werden Sie sich ängstigen, wenn ich einen Augenblick fortgehe, um Wasser zu holen?" fragte er.

„N—nein — nur — aber bleiben Sie nicht zu lange."

Er ging und brachte ihr etwas Wasser in seiner Feldflasche. Glücklicherweise hatte er noch einige Cakes bei sich, so daß sie ihren „Nachmittags-Thee" einnehmen konnten, wie sie es nannten. Sie war ein lustiges kleines Mädel, fand er, und niedlich anzusehen.

Als sie ihren „Thee" eingenommen hatten, trug er sie zur Quelle, wobei er immer nach 50 oder 60 Schritten ausruhen mußte. Er fand eine kleine Höhle zwischen den Felsen, wo sie schlafen konnte. Dann setzte er sie so, daß sie das Quellwasser über ihren kranken Fuß rieseln lassen konnte, und ging fort, um einige Muschelthiere zu suchen.

„Sie kommen doch sicher zurück, ehe es dunkel wird?" hatte sie ängstlich gefragt. Dann fing er an zu laufen.

Die plötzliche Dämmerung der Tropengegenden brach schon herein, als er zurückkam. Sie war sichtlich erfreut, ihn wiederzusehen, und winkte mit dem Taschentuch. Er hatte ein paar Dutzend Muscheln und vier Eier von der Größe eines kleinen Hühnereies gefunden. Sie kochten sie auf einem kleinen Feuer von trockenen Zweigen — als Raucher hatte er Streichhölzer — und aßen die Muschelthiere roh. Das Essen war nicht besonders wohlschmeckend, aber es war genug, um das Hungergefühl zu vertreiben. Nach dem „Diner" suchte er eine Menge langes Gras zusammen und machte ihr ein Bett in der Höhe und für sich eines vor dem Eingang zurecht.

Dann kam der Mond herauf, und sie saßen Seite an Seite auf einem umgestürzten Baumstamm und sahen den Abhang hinunter auf das Meer, dessen Wogen leise plätschernd das sandige Ufer bespülten. Das Zwitschern der Vögel war verstummt, und die Welt war so feierlich still umher, daß ihnen lautes Sprechen wie ein Verbrechen erschien. So flüsterten sie.

Sie sprachen von dem Schiff, wann es wohl zurückkommen würde, und von den Leuten an Bord, was sie wohl sagen würden, wenn sie ihr Fehlen bemerkten, und von der Insel, wie sie wohl hier leben würden. Er hegte eine Menge Pläne, um Nahrung und kleine Bequemlichkeiten und Vortheile zu erlangen. Sie merkte, daß er das alles für sie that.

„Wissen Sie, Herr Professor," sagte sie, nachdem sie ein paar Minuten geschwiegen hatten, „Sie sind riesig liebenswürdig zu mir."

„Keineswegs," sagte der Professor, „keineswegs. Aber ich werde sicher alles, was ich kann, für Sie thun. Das ist doch nur meine Pflicht und Schuldigkeit."

„Oh! Wenn es nur das ist — warum thun Sie es überhaupt!"

„Nein, nein!" protestirte er hastig. „Ich thue es ja gern für Sie."

Sie schüttelte den Kopf.

„Ich wußte, das Sie das sagen würden. Das ist doch auch nur ein Theil Ihrer „Pflicht und Schuldigkeit"!"

„Nein, aufrichtig", widersprach er. „Sie haben Frauen nicht gern. Ihr Kopfschütteln ist ganz überflüssig. Jedermann weiß es doch. Aber warum sind Sie so?"

„Alle Frauen sind mir nicht unsympathisch," erklärte er ihr, „nur die — — na, sehen Sie, ich bin ein eingefleischter alter Junggeselle. Ich habe meine Blumen und Insekten und solche Sachen, vor allem — Schmetterlinge habe ich ganz besonders gern."

Sie lachte.

„Könnten Sie sich nicht einbilden, ich wäre ein Schmetterling?"

Sie lachte ihn an, und er lachte sie an. Wirklich, sie hatte Aehnlichkeit mit einem Schmetterling, dachte er.

„Mein Wort!" sagte er. „Ich glaube, ich könnte es mir einbilden. Jedenfalls sind Sie nicht so wie andere Frauen," erklärte er, „darum fürchte ich Sie auch nicht."

Wenn der Professor sich auf Frauen so gut verstanden hätte wie auf Schmetterlinge, hätte er gewußt, daß man gerade die Frauen, die nicht so sind wie die anderen, zu fürchten hatte.

Es war schon spät geworden, als sie ihr Gespräch beendeten. Sie hatten während ihrer Unterhaltung oft kleine Pausen gemacht. In solch einer Pause flatterte ganz plötzlich in der Nähe ein großer Vogel in sein Nest, und Nora umklammerte schnell des Professors Arm. Er zog ihren Arm unter den seinen, um sie zu beruhigen; und für den Rest des Abends ließ sie ihn dort.

Nora schlief fest auf ihrem Lager, aber der Professor fand bis gegen Morgen keinen Schlaf. Endlich gegen vier Uhr schlummerte er ein. Es war acht, als sie ihn munter rüttelte. Es war hübsch, beim Erwachen in ihr nettes, freundliches Gesicht zu sehen.

„Sehen Sie," rief sie, „heute kann ich schon etwas gehen. Ich habe acht Eier in den Büschen gefunden und habe sie ebenso gekocht wie Sie gestern. Die Streichhölzer habe ich aus Ihrer Tasche gestohlen, Sie fauler Mann!"

„Sie gutes, kleines Hausmütterchen!" lobte er sie; dann setzten sie sich zum Essen nieder.

„Erst müssen Sie Muscheln zum Essen suchen," befahl sie, „dann können Sie Ihren dummen Insekten nachgehen."

Aber er lachte nur.

„Ich treibe augenblicklich Schmetterlingsstudien. Ich fand eine ganz neue Gattung in einem Musselinrock."

„Wie nennen Sie den Schmetterling?"

„Nora — wenn ich darf."

„Ich denke: Schmetterlinge haben lange lateinische Namen?"

„Der volle Name ist „Nora pulcherima"."

„Was heißt das?"

„Allerliebste Nora."

Sie holte zwei weitere Eier aus der heißen Asche.

„Professoren sagen ihren Schmetterlingen keine Komplimente. Und sie benennen sie auch nicht, wie sie wollen."

„Oh doch; wenn sie die Gattung entdeckt haben. Das ist des Entdeckers Vorrecht."

Sie verbrachten den Morgen, indem sie ihr neues Reich musterten; vergnügt, aber etwas hungrig. Ihr Fuß schmerzte noch immer, so daß sie nur kurze Spaziergänge, auf seinen Arm gestützt, unternehmen konnte. Als sie gerade ihr karges Mahl beendet hatten, entdeckten sie weit in der Ferne den Dampfer.

„Freuen Sie sich nicht?" rief sie erregt aus.

„Nein!" sagte der Professor. „Ich habe mich sehr wohl gefühlt bei den gerösteten Eiern und" — sie sah ihn für den Bruchtheil einer Sekunde an — „bei meinem Schmetterling."

„Wenn ein kluger Professor — einen Schmetterling gefunden hat" — ihre Stimme war nur noch ein Flüstern — „dann, denke ich, sollte er auch wissen, wie — hm — wie — er" —

„Ihn fangen muß?" Der Professor hatte seinen Arm um seines „Schmetterlings" Taille gelegt.

„Wenn er ihn wirklich behalten will", sagte sie.

„Lieber als alles andere in der Welt, mein kleiner Liebling!" rief der Professor aus.

* * *

„Sie haben das Schiff unnöthig aufgehalten und selbst Zeit verloren", sagte der brummige, alte Kapitän zum Professor.

„Im Gegentheil, ich habe meine Zeit sehr nützlich angewandt. Ich habe eine — eine neue Gattung entdeckt."

Der Kapitän sah Nora an, die erröthete, und den Professor, der lachte und sie näher an sich zog. Dann lächelte er auch.

„Aha!" sagte er. „Ich glaube, Sie werden der Gattung Ihren eigenen Namen geben, was?"

„Ja," sagte der Professor, „das ist das Vorrecht des Entdeckers."

Wasser.

Gedanken an einem Schwarzwaldbach. Von Dr. Tezät (Stutgart).

Oft haben sie mir gesagt, Wasser sei etwas Lebloses, etwas Anorganisches. Den Beweis finden sie darin, daß sie aus Wasser zwei gasförmige Stoffe, Wasserstoff und Sauerstoff abzuspalten vermögen. Nur diese, sonst nichts. Keinen Kohlenstoff, den alles Lebende nach ihre Meinung in sich trägt. Wenn ich an die Spritzflasche auf dem Laboratoriumstisch denke, da glaube ich ihnen.

Hier am Rande des Baches lachte ich über ihre Weisheit. Alle Theorien, Beweise und Experimente und Namen scheinen mir, stehe ich dem räthselvollen Großen gegenüber, das wir benennen, doch nie fassen können, wie eine Satire auf die Beschränktheit des menschlichen Geistes. Die Pflanze, das Thier, macht unsere besten Konstruktionen zu Schanden, und jede Erfindung können wir, wenn wir nur in das technische Raffinement der Natur eindringen, in irgend einer besseren und einwandfreieren Form konstatiren.

H_2O. Ist dies der Ausdruck für das fließende, sprudelnde, ewig sich schmiegende Etwas, das zwischen undefinirbaren Düften und Farben in unendlicher Variation sich windet?

Ich bin in dem alten Hause, in dem ich wohne, einem jungen Mädchen begegnet. Es ist so sonderbar. Ich lache über meine tägliche Arbeit im Laboratorium und immer und immer wieder steigen Vergleiche wie höhnische Dämonen aus der Erinnerung an meine Arbeitsstätte. Das ganze Thal kommt mir wie ein Kochkolben vor, in dem nun ich und dieses liebe Mädchen hineingesetzt sind. Doch feste Stoffe wirken nicht aufeinander ein, sie müssen sich in Lösung befinden. Und dieses lösende Agens, wer wars? Der Schwarzwaldbach. Er drang in uns beide und bildete ein ungekanntes Schönes. Es legte sich über die zwei Menschenkinder eine Atmosphäre, die ihre Sinne wandelte.

Wir gingen durch Wiesen, durch den Wald, zur Schlucht. Wo die Felsen hochstanden, fühlten wir uns klein. Farnkräuter hatten sich zwischen Ritzen hervorgedrängt und streckten ihren dunkelgrünen Leib zum Licht. Von dort oben stürzten die Wasser des Baches, mit einem feuchten Hauch alles streifend. Als weiche Fluth goß er sich in unsere Seele. Die Körper berührten sich und in beiden wurde es müde und still. Als wir über die Wiesen gingen, über Blumen uns neigten, blickten wir weit in's Thal. Es lag die Luft weich um uns und unsere Glieder wurden zu Flügeln. Wir sahen neidlos des Falters Schwingen. Hier zwischen den Steinen duften sie nicht mehr, die Blüthen, und kein Schmetterling sucht hier oben seine Freude. Die Erde wird beim Heraufsteigen schwerer. Wir sind ihr näher gekommen als drunten, wo vielsamiges Leben der Boden gebärt, und der Bach ist kein Weiches und Zartes mehr, das die Steine liebstreichelt. Hier reißt er an dem harten Grund und wirft alle Schwächen des Gesteins zu Thal. Einfressen will er sich in die Erde.

Was ist das fließende Ding im Bache? Was ist das unsagbar sich Schmiegende, das die Menschen Wasser nennen? Fließt es wirklich? — Bleibt es sich nicht gleich? Ist es nicht ein ständig Aufundab Desselben. Ein Lebendes, das an der Stelle bleibt, doch seinen Körper lang hinstreckt in die Erde. Ist es nicht ein gleißender Wurm, dessen Kopf in der Erde steckt? Doch durch seinen Leib zuckt es und schlägt es? Am Rande des Baches hört es nicht auf. Mit feinen Fäden zieht es sich in Alles hinein, in die kleinsten Theilchen des Krystalls, in den Boden. In der Pflanze ist es in rhythmischem Wogen, im Thier verräth es das Herz, in der Luft und hoch oben über uns tanzt es melodisch als Wolke, wie die Mücke in der Sonne. In uns denkt es und treibt Verstecktes an's Licht. Was ist das Schwingende im Bache, in uns, in Allem: — Es ist die Materie der Liebe."

Wir saßen lange und träumten uns in die Welt und die Wasser sangen. —

"S. & H." GREEN STAMPS FREE ON EVERY PURCHASE

Rothschild and Company

STATE AND VAN BUREN STREETS AND WABASH AVENUE

Droguen u. Toilets

Importirter Bay Rum, 6-Unz. Flasche, 19c
Reine Gummi-Badekappen, 50c werth, 19c
50c Sozodont Tooth Preparation, 32c
Craddocks Blue Soap, Dtzd., 70c; Stück 6c
Java Rice Gesichts Puder, 21c
Peroxide Cold Cream zu 15c
Malvina Cream oder Lotion, 29c
Große Stücke Castile Seife, 75c wth., 35c
Camelia Hautseife, Dtzd. 1.15; Stück 10c
Peroxide of Hydrogen, ½ Pfd.-Flasche, 10c
Colgates od. Mennens Talcum Powder, 15c
Woodburys Seife o. Cream, Freitag 14c

Faden: Kurzwaaren

Fancy Ocean Perlmutterknöpfe, 5c Karte, 3c
Dreßmakers 300 Yard Näh-Seide, zu 9c
J. O. Kings Faden, 200 Yd., Dtzd., 15c
5c Karte Messing Haken u. Oesen, 3c
3c Stück echtes Bienenwachs für 1c
Tubular Schuhschnürre, per Dtz., 4c
2c Papier Draht Haarnadeln, 2 f. 1c
Import. Allover seidene Haarnetze, Dtz. 25c
Maschinen-Nadeln, alle Facons, 3c Papier 1c
15c Shell Haar Barrettes, speziell, für 5c
Nickelplattirte Sicherheits-Nadeln, Dtzd., 1c
Näh-Seide, 100 Yard Spule, für 8½c

Jeder angezeigte Preis des ersten Bargain-Freitag im August zeigt deutlich genug, daß es sich bezahlt bei „Rothschild's" zu kaufen

Der Bargain Freitag - Verkauf von Kleider, Suits, Skirts und Waists bringt außerordentliche Ersparnisse

Dieses abgebildete prachtvolle Lawn-Kleid (2.98), ist eine der ausgesprochen beliebtesten Facons dieser Saison — ein sehr hübsches neues Modell in Tunic - Effekt, mit persischem und Spitzen-Besatz sehr vortheilhaft ausgestattet. Mehrere Hundert dieser Kleider für den Verkauf am Freitag, gut $5 werth, sehr speziell, für, 2.98

Eine Partie von mehr als tausend hübsch gestickten Linene Kleidern. Hoher Hals Effekt mit gesticktem Kragen, Front und Manschetten; sowie mehrere Partien Percale und farbige Lawn Kleider, niedriger Hals Facon. Werthe bis $3.00, unbeschränkte Auswahl zu nur 1.69

Hunderte von Percale und Lawn-Kleidern — wie Abbildung — hübsch gestreift, karrirt und Kombination-Effekte — prachtvoll mit Spitzen und Stickerei besetzt, werth bis zu $2, Freitag für 1.00

Geschneiderte Linene Anzüge, 2-Stücke Facons, Coats 36 bis 45 Zoll lang, einfach geschneidert oder geschmackvoll mit Spitzen und Stickerei besetzt, Anzüge, die regulär für $7.50 bis $12.50 verkauft werden, für diesen spez. Verkauf jeder reduzirt zu dem gleichen niedrigen Preise, 2.98

Weiße Waists, elegante Facons, V-Hals, kurze Aermel, mit Spitzen und Stickerei besetzt; eine Facon hat Panel Stickerei-Front, Spitzen-Hals und kurze Aermel mit Spitzen-Einsatz und Manschetten, ein anderer fancy Stickerei-Front u. Besatz von Spitzen und Einsatz, speziell, Freitag, 95c

Weiße Linene Skirts, 1.25—Gerade vom Fabrikanten eingetroffen zu einer großen Preisreduzirung, in den allerneuesten Modellen gemacht, Overskirt Fold-Effekt, plaited Front Flounce und Perlmutterknöpfe-Besatz, alle Längen, regulärer $2.50-Werth — morgen, zu 1.25

Chambray Mädchen-Kleider—2 hübsche, kleidsame Facons—hoher oder niedr. Hals, nett mit Piping Border besetzt, Tasche an der Seite, Gr. 6—14 Jahre, spez. morgen, 55c

Ersparnisse an Kinder - Trachten

Lange Coats für Babies, aus Bedford Cord, durchweg gefüttert, großes Cape, mit Spitzen oder waschbaren Bändern besetzt — $3.98 Werth, zu 2.98

Baumwoll. Baby-Socken, nur weiß, das Paar, 19c

Baby-Ausstattungen, 24 Stücke, einschließlich fancy Kleid und Skirt, werth bis zu $10.00, — reduzirt auf 5.88

Lange Baby-Kimonos, aus weißem Flannelette gemacht, mit rosa oder blauem Rand, 25c

Muslin Beinkleider für Kinder, breiter hohlgesäumter Flounce, — 25c werth, 19c

Kinder „Rompers" aus gestreiftem Percale, Denim od. Chambray gemacht, „piped" in weiß, hoher oder niederer Hals für morgen zu 25c

Kurze Kleider für Babies, aus Longcloth gemacht, mit Stickerei garnirtem Yoke, 25c

75c Guimpes f. Kinder, feiner Madras, Stickerei garnirt, 39c

Morgen bringen wir zum Verkauf den Rest von Wasser beschädigten

Unterzeug und Spitzen-Gardinen!

Alle die übrig gebliebenen Partien werden morgen zum Verkauf aufgelegt, zu so niedrigen Preisen, daß wir Euch rathen, zeitig zu kommen.

Nicht ihr Werth ist maßgebend, sondern wofür wir sie verkaufen können.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Hier ist eine Liste spezieller Bargains nur für

Morgen—Freitag!

Foulards — für Damen- und Kinder-Kleider — in hübschen Mustern — sehen aus wie Seide — die 12½c Qualität — die Yard.............. **3¾c**

Pongees — Seidenes Finish — in allen den beliebten Schattirungen — die reguläre 25c-Sorte, die Yard zu nur.................. **10c**

Bett-Tücher — 81 bei 90 fertig gemachte Betttücher — aus feiner Qualität Sheeting gemacht, werth 58c — zu.................. **40c**

Weiß-Waaren — für Damen- und Kinder-Waists, Kleider und Schürzen — werth aufwärts bis zu 25c — die Yard.................. **10c**

Tafel-Damast — Gebleichter Tafel-Damast, extra breit — die Sorte, die sonst für 38c verkauft wird — die Yard zu.................. **23c**

Handtuchzeug in Restern — Einfach weiß und weiß mit rother Einfassung — die reguläre 7½c Sorte — die Yard.................. **4½c**

Schuhe — Rothe und weiße High Strap Schuhe für Kinder, 6 Straps — die $1.50 Sorte, Freitag, das Paar zu nur.................. **79c**

Kimonos — Dressing Sacques und Kimonos für Damen — aus fancy farbigen Lawns — $1.00 Werth — Freitag zu.................. **59c**

Tisch-Oeltuch — Die beste Qualität Tisch-Oeltuch — 1¼ Yard breit — Freitag, die Yard.......... **11c**

Spitzen — Eine Partie von Torchon Spitzen und Einsätzen — 12 Yard Stücke — Freitag, das Stück.......... **6c**

Anzüge — 600 blaue Serge und fancy Worsted-Anzüge für Männer und junge Männer — Größen 28 bis zu 88 — die besten $10.00 Werthe — Freitag nur.................. **5.00**

Hemden — Eine Partie von Muster-Hemden mit weichem Kragen oder Halsband — leicht beschmutzt, werth bis 75c; 3 für $1.00; jedes....... **35c**

Halstrachten — Partie von Four-in-hand seidenen Ties — offene Enden und wendbar — ebenso gestrickte Scarfs, alle 50c werth, Freitag... **12½c**

Teller — 6-zöllige weiße Porzellan Lunch-Teller — gekräuselter Rand — Freitag, jeder.................. **3c**

Toilet Papier — 1500 Blätter in einer Rolle — feines Tissue — der reguläre Preis ist 10c — Freitag, die Rolle zu.................. **5c**

Milchkrüge — Hübsch verzierte Cream Pitchers — mit vergoldetem Rande, die 15c-Sorte — für.................. **6c**

Gold Dust — Das gut bekannte Gold Dust Wasch-Pulver — großes Packet — Freitag nur.................. **15c**

Taschentücher — Einfach weiße Taschentücher für Damen — ebenso H. S. Taschentücher mit fancy farbigen Kanten — die 5c-Sorte — Freitag nur.................. **2c**

Notions — „King's" 200 Yard-Spule Cotton — 4 für 5c; — beste Sorte Stickerei-Seide — alle Farben — der Strang.................. **2c**

Sonnenschirme — Feine Sonnenschirme für Damen — die Auswahl von unserem ganzen Lager — werth bis zu $2.50 — Freitag zu.................. **55c**

Geheimnißvoller Besuch

Taft's Abgesandter, Sen. Crane, konferirt mit hiesigen Geschäftsleuten

Trifft mit Ballinger zusammen.

Lorimers Stellung im Gemeinwesen und Haltung der Bevölkerung gegenüber Taft und Roosevelt waren angeblich Gegenstand der Konferenzen.

Senator Winthrop Murray Crane von Massachusetts, den Präsident Taft nach dem Westen entsandt hatte, angeblich um sich über die Stärke der Insurgenten und die allgemeine politische Lage zu unterrichten, verließ gestern in aller Stille, wie er gekommen war, Chicago und begab sich wieder nach dem Osten. Er hielt sich hier vierundzwanzig Stunden auf. Senator Crane, der zu den Hochschutzzöllnern im Senat und zu den Vertrauten Präsident Tafts gehört, ist ein äußerst zugeknöpfter und schweigsamer Herr und war auch bei seiner Abreise gestern nicht gewillt, den Zweck seines Besuches bekannt zu geben. Aus guter Quelle verlautet, daß er seinen hiesigen Aufenthalt dazu benutzt hat, mit vierzig bis fünfzig angesehenen Geschäftsleuten der Stadt Rücksprache zu nehmen. Die Konferenzen fanden im Privatbüro des Präsidenten Byron L. Smith der Northern Trust Co. statt, der Cranes Vetter ist, und in dessen Haus der Senator abgestiegen war. Es verlautet, daß der Abgesandte des Präsidenten Erkundigungen über Senator Lorimers Stellung im Gemeinwesen und in der Geschäftswelt eingezogen hat, sich zu unterrichten suchte, ob Präsident Taft Aussicht habe, die Unterstützung von Illinois und der Nachbarstaaten zu erlangen, wenn er sich um eine Wiederwahl bewerbe, und welchen Rückhalt Theodor Roosevelt an der Bevölkerung des mittleren Westens habe.

Außer diesen Konferenzen, die streng geheim gehalten wurden, hatte der Senator noch eine Unterredung mit Kongreßmitglied William B. McKinley, dem Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses für Kongreßwahlen, und mit dem Staatssekretär des Inneren Richard A. Ballinger, mit dem er im Kongreß-Hotel zusammentraf. Ein Gerücht, daß der Senator Ballinger zum Rücktritt aufgefordert habe, ließ sich nicht bestätigen. Senator Crane wollte sich nicht darüber aussprechen.

Spreckels geißelt Taft.

Rudolph Spreckels von San Franzisko, der Sohn des bekannten Zuckerkönigs Klaus Spreckels, traf gestern auf der Durchreise von New York nach Madison, Wis., wo er mit Senator Robert M. La Follette zusammentreffen wird, hier ein. Spreckels, der im Osten mit Col. Roosevelt Rücksprache genommen hat, sprach sich in der schärfsten Weise über Präsident Taft und seine Verwaltung aus und erklärte, daß die Insurgenten nicht nur in der nächsten Wahl, sondern auch späterhin im Sattel bleiben würden. „Die gegenwärtige Verwaltung hat Theodore Roosevelt und die Bevölkerung des Landes schmählich verrathen," erklärte Herr Spreckels. „Die Verwaltung wird absolut von den großen geschäftlichen Interessen kontrolirt und wird über den Haufen geweht werden, wenn die Bevölkerung die erste Gelegenheit dazu erhält. Ich habe für Taft gestimmt und bedaure es. Ich will nicht sagen, daß Roosevelt ein Kandidat ist, aber es gibt andere Mittel und Wege, um den gegenwärtigen Verhältnissen ein Ende zu machen. Diese großen geschäftlichen Interessen sind die größte Gefahr für das Land."

Kandidaten für Sprecheramt.

Ein weiterer Bewerber um das Amt ds Sprechers des Unterhauses hat gestern seine Kandidatur angekündigt, der Abgeordnete George H. Hamilton von Watseka. Andere Kandidaten sind Homer J. Tice vom 30. Bezirk, der früher der Legislatur angehört hat, und Sprecher E. D. Shurtleff, der sich um eine Wiederwahl bewirbt.

Richard Prendergast von Wheaton hat gestern seine Kandidatur für das Unterhaus angekündigt. Prendergast ist ein Republikaner. Der Bezirk wurde bisher von den Republikanern Guy Bush von Downers Grove und Frank L. Park von Joliet vertreten.

Die Legislative Voters' League hat gestern Countyschreiber Haas aufgefordert, die von dem demokratischen Parteiausschuß im 7. Senatsbezirk eingereichte Resolution, welche die Aufstellung nur eines demokratischen Kandidaten für das Haus verfügt, unbeachtet zu lassen, da sie ungesetzlich sei. Gleichzeitig forderte die Liga die demokratische Parteileitung auf, die Zahl der Kandidaten in dem Bezirk festzusetzen.

Nicht der rechte Mann.

Die Leiter der Verbündeten Vereine haben gestern angekündigt, daß sie Willett H. Cornwell, Bewerber um die republikanische Nomination für den Staatssenat im 31. Bezirk, bekämpfen werden. Sie werden voraussichtlich selbst einen Kandidaten herausbringen. Cornwell, der die Organisation Ex-Sheriff Peases hinter sich hat, ist liberalen Bestrebungen unfreundlich gesinnt. Er war Hilfsstaatsanwalt während J. J. Healy's Amtszeit.

Untersuchung beginnt im September.

Der Senatsausschuß, der damit betraut ist, die in Verbindung mit der Wahl Senator Lorimers erhobenen Anklagen zu untersuchen, wird am 10. September in Chicago zusammentreten. Die Sitzung wird, wie Senator R. J. Gamble von South Dakota gestern erklärte, ungefähr drei Tage dauern und einen Ausflug nach Springfield einschließen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement

Unser August-Verkauf von Schuhen bringt große Herabsetzungen

Jeder Schuh in unserem großen Lager ist eingeschlossen — für Damen, Mädchen und Kinder

Moderne Sommer Vici Kid und Patentleder Turn Sole Gibson Ties für Damen, Cuban Absätze und Seideband-Schnüre, über kurze Vorderleisten gemacht. Alle bedeutend herabgesetzt während des August-Verkaufs, das Paar zu.................. **$1.65**

Unsere ganze spezielle $2.45 Partie von Oxfords für Damen und Männer, das Paar **$1.85**

Unsere ganze Partie von $3.00 Oxfords für Männer und Damen, das Paar für **$2.25**

Unsere ganze Partie von hochfeinen $3.00 Schuhen für Männer und Damen, Paar **$2.55**

Unsere sämmtl. 2.45 hohen Schuhe für Männer und Damen, das Paar für **$2.10**

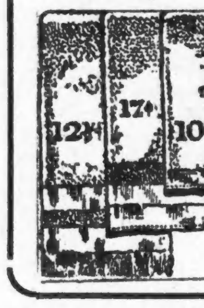
Für Knaben und Mädchen: Eine Sammlung von Odds und Ends und angebrochenen Größen, in hohen u. niedrigen Schuhen, in einer Partie angehäuft, herabgesetzt auf den ungew. niedrigen Preis, Paar **95c**

August-Verkauf von Muster-Taschentüchern

Für Damen, Männer und Kinder

Eine große Partie von Muster-Taschentüchern von Reisenden, speziell für diesen Verkauf gekauft. Die Partie besteht aus reinleinen hohlgesäumten Taschentüchern für Männer, Damen und Kinder, und Novelty Taschentüchern für Männer und Damen. Die Preise bedeuten eine Ersparniß von einem Drittel bis zur Hälfte — in drei Partien eingetheilt zu dem außerordentlich niedrigen Preise von **5c, 10c und 12½c**

Unser größter jährlicher August-Verkauf von Handtüchern



Ein prachtvolles Assortiment zur Auswahl — Alle zu bemerkenswerthen Ersparnissen

Türkische und Huck-Handtücher aus gutem reinen Garn, gut finished und dauerhaft. Große August-Verkaufswerthe, das Stück zu.......... **8c**

Türkische und Huck-Handtücher, sieben Sorten zur Auswahl, alle Standard Nummern. Speziell gekauft für den August-Verkauf, das Stück... **10c**

Türkische und Huck-Handtücher, die umfangreichste Auslage, welche je zu diesem Preise gezeigt wurde, **12½c.**

Roller Handtuchstoff, 18zölliger ganzleinener extra Roller Handtuchstoff und Küchen-Handtuchstoff, fertig zum Gebrauch. Yard zu..... **12½c**

Huck und türkische Handtücher, zu diesem Preise sehr gutes Huckaback, ganz Leinen; gebleichte gesäumte türkische Handtücher, Stück 17c; Dutzend...... **$2**

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau George J. Schmidt, 1866 Howe Str., geben die Verlobung ihrer Tochter Hannah Julia mit Herrn Edward J. Koenig bekannt. Der Vater der Braut ist ein bekannter deutscher Geschäftsmann der Nordseite, der Bräutigam ist ein Kunstgärtner und Landschaftsarchitekt, der soeben von längerem Aufenthalt in Nebraska zurückgekehrt ist, wo er eine Reihe von städtischen Parkanlagen ausgeführt hat.

— In seiner Wohnung, 2243 N. 60. Ave., ist Kapitän August Waskow an einem Magenleiden gestorben. Er war im Jahre 1847 in Deutschland geboren und kam, nachdem er in der preußischen Kriegsflotte gedient hatte, im Jahre 1871 nach Chicago. Seither hat er Schiffe auf den großen Seen befehligt. Kapitän Waskow hinterläßt eine Wittwe, drei Söhne und zwei Töchter, morgen Nachmittag um 1 Uhr findet die Beerdigung auf dem Elmwood-Friedhofe statt.

Mahnt zur Reinlichkeit.

Gesundheitskommissär Evans sucht die Bewohner der 29. Ward aufzurütteln.

In einer Massenversammlung von Bürgern der 29. Ward, in der Gesundheitskommissär Dr. Evans die Hauptansprache hielt, wurde gestern der Verschönerungsverein der 29. Ward gegründet. In seiner Ansprache nahm der Gesundheitskommissär kein Blatt vor den Mund, sondern suchte die Bewohner der Ward aufzurütteln und machte sie für die Unreinlichkeit verantwortlich, die nach seiner Ansicht im Monat Juli den Tod von 100 Säuglingen in der 29. Ward veranlaßt hat. Er führte aus, daß es zwecklos sei, auf größere Reinlichkeit für die Oeffentlichkeit zu dringen, wenn man nicht auf Reinlichkeit im eigenen Heim halte. Von drei Kindern, die in der Ward geboren wurden, habe nur eines Aussicht, heranzuwachsen. Die beiden anderen fielen der Unreinlichkeit im zarten Alter zum Opfer. Krankheiten ließen sich leicht verhindern. Der Kommissär befürwortete Beseitigung der Müllabfuhrplätze in der Ward, Reinigung des übelriechenden Flüßchens Bubbly Creek und größere Sauberkeit auf den Straßen und Gäßchen. Zum Schluß legte der Kommissär seinen Zuhörern ans Herz, kleine Kinder nur mit Milch zu nähren, die kühl und rein gehalten werden müsse.

Kurz und Neu.

* Im Union Bahnhof wurde gestern eine Frau Jaeger aus New York hysterisch, als sich ihr die Vermuthung aufdrängte, ihr Gatte habe sie und ihre drei kleinen Kinder auf der Fahrt von New York nach Burlington, Iowa, hilflos im Stich gelassen. Die Arme mußte in's Detentionshospital gebracht werden.

Die Tempelritter-Woche.

Straßenschmuck und andere Vorkehrungen zu dem großen Ereigniß.

Chicago beginnt bereits das Festgewand zu Ehren der Tempelritter anzulegen, viele Gebäude prangen schon im Schmuck, und die Dekorateure sind mit Aufträgen überhäuft. Wenn am Samstag Abend die ersten „Kommanderies" eintreffen, werden Michigan Ave., State Str., und die meisten anderen Straßen im Schleifenbezirk ein farbenprächtiges Bild gewähren. Ein beträchtlicher Theil der erwarteten 500,000 Festbummler ist schon hier. Das am Seeufer, gegenüber vom Jackson Boulevard, errichtete große Sinnbild des Konklave erstrahlte gestern Abend zum ersten Male im elektrischen Lichte. Es ist 133 Fuß hoch, 4500 Tungsten-Lampen beleuchten die Figuren und Inschriften.

Als erste Delegation wird das Sussex Preceptory von Sheerbroke, Ont., am Samstag Abend um 9.25 eintreffen und im Palmer House Quartier beziehen. Der Hauptstrom der Ankömmlinge wird aber erst am Montag mit Kommanderies aus Baltimore, Washington, Ann Arbor, Indianapolis, Grand Rapids, Cincinnati, Columbus, St. Louis, Pittsburg, Buffalo, Cleveland, Detroit, Kansas City und beinah hundert kleineren Orten beginnen.

Zu Ehren des Festes werden von Samstag Abend an die Straßen der inneren Stadt, von 12. Straße nördlich, von allen im Besitze der Stadt befindlichen Spülwagen mit Wasser täglich sauber abgespült werden und ein ungewohnt reines Aussehen erhalten, an alle Bauunternehmer, die im inneren Bezirk Bauten vornehmen, ist die Weisung ergangen, daß bis Samstag Morgen um 8 Uhr Straße und Bürgersteig vor jedem Bau sorgfältig von Schmutz, Baumaterial u. s. w. zu reinigen ist.

Korporationsanwalt Brundage hat den Baukommissär ersucht, nicht nur die Hotels, sondern auch die Theater einer Inspektion zu unterziehen.

Bei einem Essen das gestern der Mittel- und Wege-Ausschuß der Association of Commerce dem leitenden Konventsausschuß gab, schätzte Don Farnsworth, der Vorsitzende des ersteren, die Geldsumme, welche die auswärtigen Besucher während der Festwoche in Chicago ausgeben werden, auf $10,000,000.

Die Hotels haben zur Beschützung ihrer Gäste vor Dieben zahlreiche Detektives angestellt.

Das Konklave wird am Sonntag Vormittag um 11 Uhr mit einem Gottesdienst in der Orchesterhalle eröffnet.

— Je nachdem. — Gast: „Was? Der herrliche Fliederstrauch ist nicht mehr hier?"—Hausfrau: „Nein, mein Mann, der Wütherich, an unserem Hochzeitstag hat er ihn gepflanzt, am 25jährigen Hochzeitsjubiläumstage hat er ihn ausgerissen!"

Finanzielles.

Bequemlichkeit

ist ein Vortheil, dessen sich die Nordwestseite-Leute erfreuen, welche diese Bank mit Ihrer Kundschaft beehren.

Schnell und leicht zu erreichen, ohne die Unbequemlichkeit des Schleifendistrikts, und es steht hier stets alles zu Ihren Diensten bereit.

SECURITY BANK
OF CHICAGO
Milwaukee Avenue
Corner Carpenter Street

2l,do,fa

Ehrliches Geständniß.

Junger Bursche wegen Mädchenverleiten gehörig bestraft.

„In den vier Jahren, die ich in Chicago bin, habe ich nicht einen Dollar auf ehrliche Weise verdient. Ich war in schlechte Gesellschaft gerathen," also erklärte der in der Nähe der Nord Clark und Erie Straße wohnende 24jährige F. Arnell gestern vor Stadtrichter Walker, und die Polizei hält dem jungen Burschen ein langes Sündenregister vor. Arnell wurde, weil er die jugendliche Florence Gale aus Davenport, Iowa, in ein schlechtes Haus auf der Nordseite gelockt hatte, vom Richter dann zu $300 Geldstrafe und sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Er stammt aus Missouri.

Gerechte Beschwerden.

Verkehrshinderniß an Milwaukee Avenue sollte längst beseitigt sein.

Die Bewohner und Geschäftsleute der Milwaukee Ave., zwischen N. Lincoln und N. Robey Str., beschweren sich bitter über den Zustand, in welchem das Straßendepartement jenen Theil der Straße nun angeblich schon länger als einen Monat gelassen hat. Man hat dort, angeblich um Leitungsröhren zu verbinden, die Straßen zwei Fuß breit und zwölf Fuß tief aufgerissen, und die ausgegrabene Erde liegt nun in hohen Wällen zu beiden Seiten der Straße und bedeckt den größeren Theil des Bürgersteiges. Trotz zahlreicher Beschwerden hat das Straßen-Departement noch keine Schritte zur Beseitigung des Aergernisses gethan. Schilder mit Inschriften, durch welche die entrüsteten Anwohner ihrem Zorn Luft gemacht hatten, wurden heute von städtischen Angestellten von den Erdwällen entfernt, als man hörte, daß die Schilder photographirt werden sollten.

Aus Vereinskreisen.

Es hat sich nachträglich herausgestellt, daß bei dem Preisschießen des Chicago Schützenvereins am letzten Sonntag nicht Henry Carsten, wie anfänglich berichtet, sich den von Herrn Oskar Mayer gestifteten Ehrenpreis, eine Uhr, erschossen hat, sondern Herr Christ Nast, 3169 N. Clark Str., der 2. Schützenmeister des Vereins.

— Er. — Professor: „Tröste dich, liebe Frau! Wenn wir auch keine eigenen Kinder haben, so werden uns gewiß unsere Enkel dereinst noch recht viel Freude machen!"

Pastorius-Denkmal!

Beiträge für das National-Denkmal des Deutsch-Amerikanerthums

Werden in der Geschäftsstelle der „Abendpost" angenommen.

Das Pastorius-Denkmal soll im Vernon Park, Germantown, Philadelphia, errichtet werden — nahe der Stätte, wo der erste Spatenstich für die erste deutsche Siedelung in den heutigen Ver. Staaten gemacht wurde. Es wird das deutsch-amerikanische National-denkmal sein.

Der Kongreß wird in seiner nächsten Tagung $30,000 bewilligen für dieses Denkmal — wenn die Deutschamerikaner bis dahin unter sich eine gleiche Summe aufbrachten, wenn nicht, dann....

Die Beschaffung des Geldes ist zur Ehrensache geworden für das Deutschamerikanerthum. Was wird das große, starke Deutschthum Chicagos dazu thun?

Bis gestern eingegangen......	$619.75
Joseph Hoeger..............	1.00

Feuer am frühen Morgen.

Familien müssen flüchten. — Ein Pferd verbrannt.

Durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte soll ein Feuer verursacht worden sein, das heute früh im Zigarrenladen von Samuel O. Karmer im ersten Stockwerk des Backsteingebäudes 3572 Lincoln Ave. zum Ausbruch kam und die vier Familien, welche die oberen beiden Stockwerke bewohnten, zu schleuniger Flucht veranlaßte. Das Feuer zerstörte den Inhalt des Ladens, und der Rauch schädigte die Wohnungen im zweiten Stockwerk. Der Gesammtschaden wird auf $500 veranschlagt.

Angeblich ein Racheakt.

Als heute früh um zwei Uhr der Polizist John Richmann aufwachte und den Stall hinter seinem Hause, 2112 N. Albany Ave., brennen sah, drängte sich ihm sofort der Verdacht auf, daß das Feuer von zwei in der Nachbarschaft wohnenden jungen Taugenichtsen, welche er unlängst hatte verhaften müssen, angelegt worden sei. Von den in dem Stall untergebrachten Pferden ist eines verbrannt, die anderen wurden von Nachbarn gerettet. Der Vorfall wird untersucht.

Noch ein Stallbrand.

Heiße Asche eines Feuers, welches Kinder gestern Abend in der Gasse hinter der Bäckerei von Chas. Boenke, 3159 Armitage Ave., angezündet hatten, zerstörte im Laufe der Nacht Boenkes Stall und verursachte $500 Schaden.

— Von der Schmiere. — Schauspieler: „In Neustadt bei Pinne hatten wir einen Bombenerfolg! Immer ausverkauft — kein Apfel konnte mehr zu Boden fallen!" — „Auf der Bühne?"

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher. u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*3

Zerfleischt.

Der kleine Howard Bischoff vom Hund eines Polizisten gebissen.

Mit 23 Bißwunden liegt der sechsjährige Howard Bischoff, Nr. 2712 N. Western Ave., in bedenklichem Zustande auf dem Krankenbett. Der Kleine war gestern Nachmittag in die benachbarte Wohnung des Polizisten Isaak Harris, Nr. 2719 N. Western Ave., gegangen, um mit Harris' Kindern zu spielen. Als die Kinder im Erdgeschoß waren, riß sich die Bulldogge des Polizisten von der Kette an der hinteren Veranda los, stürzte sich auf den kleinen Bischoff und zerfleischte ihm Arme, Hände, Beine und Körper an 23 Stellen. Frau Harris mußte das Thier mit Knüppelhieben von seinem Opfer vertreiben. Die Polizei schite den Hund nach dem städtischen Hundepferch. Derselbe Köter biß vor etwa einem Monat den Knaben Richard Weiß, Nr. 2743 N. Western Ave., und zwar so schwer, daß der Kleine über eine Woche lang ärztlich behandelt werden mußte.

John Ganasie, 835 Milwaukee Ave., wurde gestern Abend vor Henry Conrads Wohnung, 827 Milwaukee Ave., von Conrads beiden Hunden angefallen und am Rücken verwundet.

Forest Park.

Am kommenden Dienstag Abend werden die Besucher des Forest Park das Vergnügen haben, außer dem Konzert von Ballmanns Kapelle Nachklänge vom Sängerfest in Omaha zu hören, nämlich den großen Massenchor der Vereinigten Sänger von Proviso, bestehend aus den Forest Park Gesangvereinen „Harmonie", „Harlem Liedertafel" und „Harlem Männerchor", sowie der „Harmonie" von Maywood und Melrose Park. Auf Einladung und zu Ehren des beliebten Kapellmeisters und Sangesbruders Ballmann werden diese Sänger zur Begleitung von Ballmann's Kapelle und unter der Leitung ihres Dirigenten H. A. Rehberg die Lieder „Der Tag des Herrn" von Kreutzer, „Sonntag ist's" von Breu und „Unter dem Doppeladler" von F. Wagner singen. Der Besuch dieses Gala-Konzerts wird jedenfalls ein ungewöhnlich großer werden.

In die Programme für den kommenden Sonntag Nachmittag und Abend hat Herr Ballmann u. a. die folgenden Stücke aufgenommen: Jubelouverture von Weber; Melodieen aus „Faust" von Gounod; Dixie Doodle-Marsch von Charlotte Druh, Ouverture „Tempelweihe" von Keler-Bela, Wilhelm Tell-Ouverture von Rossini, Glühwürmchen von Lincke und Festouverture von Leutner.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Franks........	19.30
Holland: 100 Gulden........	40.35
Dänemark: 100 Kroner.......	26.80
Rußland: 100 Rubel.........	51.80

„Der fliegende Magyar".

Das merkwürdige Seeabenteuer des Grafen Rudolf Festetics de Tolna bildet, wie von dort geschrieben wird, nach wie vor Gesprächstoff in der ungarischen Hauptstadt. Graf Rudolf entstammt dem berühmten Geschlecht der Festetics, das kroatischen Ursprunges ist, aber im Jahre 1740 in den ungarischen Grafenstand erhoben wurde. Durch Heirath kamen die Festetics in den Besitz von Tolna und führen seither auch diesen Namen. Die Festetics haben der Armee und der Diplomatie Oesterreich-Ungarns manche hervorragende Gestalt gegeben, und unter den ungarischen Staatsmännern hat Graf Georg Festetics im Jahre 1867 eine große Rolle gespielt. Doch auch an exzentrischen Figuren leidet die Familienchronik der Festetics keinen Mangel, und eines der sonderbarsten Originale ist zweifellos Graf Rudolf Festetics de Tolna, der jetzt seine meuternden Matrosen bändigte, wie er dies schon vor Jahren einmal gethan. Graf Rudolf ist ein passionirter Seefahrer und man nennt ihn in Amerika den „fliegenden Magyar", als Pendant zum fliegenden Holländer. Jahraus und Jahrein ist er auf der hohen See. Er hat die Welt wiederholt auf seiner Jacht umkreist. Mit seiner ersten Frau, einer reichen Amerikanerin Namens Haggins, machte er eine Hochzeitsreise auf dem Meere, die viele Monate währte. Diese Reise schloß mit einer Scheidung, die ziemlich viel Aufsehen erregte und derzeit noch bei den ungarischen Gerichten manches Nachspiel hat, aber sie hatte auch eine gute Seite: der junge Ehemann schrieb ein lesenswerthes Buch über seine Abenteuer auf dem Meere. Bald nach seiner Scheidung heirathete der Graf eine andere Amerikanerin, die noch schöner und reicher war als die erste, und mit dieser reizenden Frau und deren amerikanischen Verwandten, trat Graf Rudolf Festetics seine zweite Hochzeitsreise an, die abermals durch alle Meere führen sollte. Auf dieser zweiten Hochzeitsreise brach jedoch wieder (wie auf der ersten) eine Meuterei an Bord der Jacht aus und auch diesmal bewies der kühne und exzentrische ungarische Magnat seine Tapferkeit und seinen Muth. Er wurde auch Herr des gefährlichen Aufruhrs. Allerdings scheint Graf Rudolf Festetics, der „fliegende Magyar" vorläufig keine Lust zu haben, seine Hochzeitsreise auf hoher See fortzusetzen.

Der kleine Erzherzog und die Frauenfrage.

In der Budapester Gesellschaft wird, wie man aus der ungarischen Hauptstadt berichtet, ein heiteres Geschichtchen erzählt. Die Erzherzogin Augusta besuchte kürzlich mit ihrer Tochter und ihrem Söhnchen einen Photographen. Da das Atelier des Photographen im vierten Stockwerk sich befindet, benützte die Erzherzogin mit ihrer Tochter den Lift, zum jungen Erzherzog aber sagte sie, daß er mit seinem Hofmeister die Treppe zu dem Atelier hinaufgehen möge, zumal der Lift nicht mehr als drei Personen faßte. Der junge Erzherzog war mit dieser Arbeitseintheilung nicht zufrieden, machte aber gute Miene dazu und schritt mit dem Hofmeister die hohen Treppen empor. Im zweiten Stockwerk fragte der Knabe mit einem Male: „Bitte, Herr Doktor, was wollen denn eigentlich die Suffragettes?" Der Hofmeister antwortete einigermaßen erstaunt: „Sie wollen dieselben Rechte, die die Männer haben." Der junge Erzherzog bemerkte hierauf verschmitzt: „Sie wollen also ebenso wie wir zu Fuß gehen — und nicht im Lift fahren..."

— Der springende Punkt. — Hausfrau (zum neuen Mädchen): „Sie sagten doch, Sie fürchteten sich allein in der Dunkelheit auszugehen und nun sind Sie von 8—11 Uhr ausgeblieben?" — „Ja — aber nicht allein!"

Was Männer wissen sollen

ist in einfachen, klaren und ehrlichen Worten, sowie in ausführlicher Weise in einem Buche beschrieben.

Der Herausgeber, Herr Doktor Gustav H. Bobertz, wünscht unseren Lesern mitzutheilen, daß für kurze Zeit das erwähnte Werk kostenfrei abgegeben wird. Es ist seit Jahren bekannt, daß Dr. Boberty in seinem erwählten Spezialfach Meister ist und von seinen Kollegen als höchst erfolgreicher Nervenarzt anerkannt wird.

Wohl kein anderer Arzt genießt solch unbegrenztes Vertrauen unter den Deutschen dieses Landes. Und das mit Recht.

Wer daher die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will, wer von Nervenschwäche und geheimen Schwäche-Zuständen geheilt sein will, wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will, der muß dies überaus lehrreiche Buch lesen.

Senden Sie daher sogleich Ihren Namen und Adresse an den Verfasser und schneiden Sie diese Offerte aus oder erwähnen Sie die „Abendpost".

Das Buch wird Ihnen dann sofort frei und versiegelt per Post gesandt.

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich
4ag,bofonX

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 5. August.

Zieht Vortheil aus unserem großen Preis-Herabsetzungs-Verkauf.

Extra Speziell.

Elegante Muster von yardbreiten Percales, dunkle Schattirungen, regulärer 12½c-Werth, zu.... 8½c

Ein großes Sortiment von hellfarbigen Calicos — die 7c Qualität, zu.... 5½c

Grocery Dept.

Moeller Bros. Red Star bestes Patent Mehl — ⅛ Faß-Sack, 78c; ¼ Faß-Sack, $1.55; — ½ Faß-Sack.... 3.10

5 Pfund granulirter Zucker.... 27c

3 Büchsen Oel-Sardinen.... 10c

½ Pfund Cobbs Cocoa.... 15c

Mason Jar Sweet Pickles.... 19c

Frisch gebackene Ginger Snaps.... 4½c

Packet Blue Tip Streichhölzer.... 16c

Meat Market.

Vorderviertel Kalbfleisch.... 10¾c

Prima Chuck Roast.... 9¾c

Frisch gehacktes Rindfleisch.... 8¾c

Mageres Suppenfleisch.... 7¾c

Rippen Corn Beef.... 7¾c

Swift's Premium Schinken.... 20¾c

Mageres gesalzenes Schweinefleisch.... 18¾c

Likör-Verkauf.

Sunny Brook, in Bond, oder Kentucky Rye 65c

$3.00 Gallone Rye oder Brandy.... $2.09

Holland Gin, ½ Gallone.... 79c

California Port Wein, Gallone.... 59c

Hardware-Dept., 4. Flur.

Shelf Papier, die Rolle.... 3c

Möbel-Dept., 3. Flur.

Davenport.

Hübsch, gut gemacht und bequem — mit Boston Chase Leder gepolstert, $25.00-Werth, zu... 19.98

Echter Oak 6 Fuß Auszieh-Tisch — für diesen Verkauf, $6.98

Gardinen-Dept., 3. Flur.

Räumung von einzelnen Paaren von Spitzen-Gardinen zum.... ½-Preis

A la turka!

Konstantinopel, im Juli.

„Kommen Sie doch mit," sagte Frau Lotte aus Preußisch-Byzanz, die im türkischen Byzanz zu Besuch weilte, „wir wollen endlich einmal nach echt türkischer Manier zu Mittag essen."

„Heiliger Hammel! A la Turka essen!" Schaudernd wandte ich mich zum Schnapsschrank, wo die Kognakflasche rettend winkte.

„Kommen Sie doch mit," redete auch Freund Fritz zu, „ich kenne drüben in Stambul am Divan Jolu eine kleine türkische Lokanda, wo man einen ausgezeichneten Spießbraten bekommt. Als Student habe ich einmal während der ganzen Universitätsferien drüben gewohnt, um ordentlich türkisch zu lernen und fast jeden Tag dort gegessen."

Seine Begeisterung und seine Attacken auf meinen Kognak ließen mir keinen Ausweg — ich mußte mit nach Stambul wandern und à la turka essen.

Es war kurz nach 1 Uhr Mittag fränkisch, als wir am Ziel waren, nach türkischer Zeit bereits zwischen 7 und 8 Uhr Abends — auch eine Einrichtung à la turka, aber die unbequemste und entschieden entsetzlichste von allen. Bei der täglich um einige Minuten sich verschiebenden Stundenzählung à la turka, die den Tag mit Sonnenuntergang beginnt (perverser Gedanke!) ist eine exakte Zeitangabe fast unmöglich und das rechtzeitige Erreichen des nach türkischem Fahrplan verkehrenden Bosporusdampfers meist Zufallssache.

Da der Türke um 11 Uhr (à la franka) herum seine Mittagsmahlzeit einnimmt, waren wir in dem kleinen Lokal fast die einzigen Gäste. Die Ausstattung des Raumes ist primitiv aber sauber. Einige Tische mit Marmorplatten — der Marmor ist hier billig! — dazu die nöthigen Stühle; diese Möbel sind bereits Konzessionen an die fränkischen Gewohnheiten, denn der Türke alten Stils sitzt natürlich auf dem Boden und ißt mit den Fingern aus der auf ebener Erde oder auf einem kleinen Hocker stehenden Schüssel. Wir haben hier nicht nur Tisch, Stuhl, sondern auch Messer, Gabel und sogar Servietten. Die Anordnung dieser als Tischtuch und Serviette zugleich ist entschieden praktisch und lohnte der Nachahmung bei Landpartien oder in Dorfwirthshäusern. Die Serviette wird nämlich nur zur Hälfte auf den Tisch gelegt, die andere Hälfte hängt zwischen Gast und Tisch herab und kann so bequem zum Abwischen der Hände und wem's gelüstet, auch des Mundes gebraucht werden. Nach der Straße zu ist ein großes Schaufenster, das auch zugleich als Speisekammer dient. Außerdem ist diese Schaufenster-Speisekammer eine originelle Speisekarte. Man stellt sich seine Mahlzeit dort selbst zusammen — Hammelfleischstückchen, die bereits auf einen Spieß gereiht sind und Hammelrippchen, daneben frisch geschlachtete Fische, Artischocken, Tomaten, Gurken, Badlidschanen, Süßigkeiten, Obst und natürlich auch Jaurt (Yoghurt), sieht man dort.

Frau Lotte und Freund Fritz bestellten zunächst Artischocken in Oel. Das klingt sehr üppig, weil in Deutschland diese Pflanze noch immer als Delikatesse gilt. Hier im Orient aber ist die Artischocke ein Volksnahrungsmittel. Man ißt sie in Oel gekocht als Zuthat zum Ragout, in Salzwasser gekocht und mit Buttersauce gefüllt, auf alle möglichen Arten der Zubereitung, nur nicht in der in Deutschland üblichen Aufmachung. Denn die daheim beliebte Weise, die Blätter nur unten am Fruchtboden abzulutschen — anders kann man diese unschöne Esserei doch nicht nennen — ist hier ganz unbekannt. Die Blätter werden hier stets kurz über dem Fruchtboden abgeschnitten und nicht einmal mitgekocht; es kommen also stets nur Fruchtboden und Blattansatz zur Verwendung. — Nach den Artischocken in Oel wählte Frau Lotte Schisch-Kebab, das im ganzen Orient berühmte Hammelfleisch, am Spieß gebraten. Sie hatte sich selbst einen mit besonders schönen Stückchen bespickten Spieß ausgesucht. Ich ziehe den Orman-Kebab, das Goulasch von Hammelfleisch, vor, obgleich ihm ebenso, wie dem anderen der peinliche und dauerhafte Geschmack und Nachgeschmack des Hammelfettes anhaften. Zum Kebab ißt man das türkische Nationalgericht und die Pièce resistance: den Pilaw, in Hammelfett gesottenen, oder richtiger gesagt, gerösteten Reis. Zum Schluß des Mahles, zu dem man natürlich nur Wasser als Getränk erhält, gab es eine Stambuler Spezialität, „Taukgüksu", einen kalten Flammerie aus Reismehl, Milch und ganz fein gehackter Hühnerbrust, auf den man etwas Rosenwasser träufelt.

Eigentlich sollte man ja die zweite Nationalspeise der Türken als Nachtisch genießen, die Jaurt, eine Art Sauermilch, deren dauernder Genuß vor den Schrecken frühzeitigen Alters bewahren soll. Aber Frau Lotte hatte des Abends vorher bereits neben Kirschen der verlockenden Jaurt sehr stark zugesprochen. Der Genuß des fetten Hammelfleisches, des Hammelfleisches, dessen Geruch allein schon die Sehnsucht nach dem heimischen Schnapsschrank und der Kognakflasche sofort in stärkstem Maße auslöst, war etwas zu viel für Frau Lotte und ihre Jaurt- und Kirschenfreuden von Tags zuvor. In solchen Fällen liebt es der Mensch für einige Minuten an einem stillen Ort ganz allein zu sein. Diesen Ort nennt der Araber in seiner blüthenreichen Sprache: den Ort der Ruhe. Frau Lotte wünschte das Haus der Ruhe zu sehen. Die Lokanda kannte einen derartigen Luxus nicht. Trotzdem war es Frau Lotte vergönnt, diese Einrichtung kennen zu lernen.

Der Wirth der Lokanda leitete den Gast über die Straße hinüber — in das Unterrichtsministerium.

Ganz à la turka!

Dr. Rudolf Laßwitz.

Die Erde bebt!

München, 14. Juli.

Mittwoch, den 13. Juli 1910, Vormittags 9 Uhr 35. Ich sitze an meinem sogenannten Arbeitspult und schreibe. Plötzlich zittert das Haus. „Nanu?!" denke ich gekränkt, „so schlimm war der Witz ja gar nicht, den ich eben niedergeschrieben habe!" Eine halbe Stunde lang beschäftigte mich das Phänomen noch. Ich hatte den Eindruck gehabt, als ob im Stockwerk über oder unter mir Jemand einen sehr schweren Gegenstand hätte fallen lassen: ein Hektoliterfaß oder eine Zwillingsrotationsmaschine oder eine Dampfwalze. Vielleicht ist auch draußen auf der Straße irgend etwas oder irgend Jemand explodirt? Ich schaue durchs Fenster. Nein, der gewohnte Anblick: eine aufgerissene Straße und ein patrouillirender Schutzmann.

Eine Stunde später interpellirt mich ein Freund: ‚Hast Du auch das Erdbeben gespürt? Es sind schon überall Depeschen angeschlagen! In der Müllerstraße ist ein alter Mann aus dem Bett gefallen! Im Telephonamt sind die Apparate vom Tisch gepurzelt!" Mein Freund ist sehr aufgeregt. Das fehlte gerade, ein Erdbeben so kurz nach dem Monatsersten. Ich beruhigte ihn, so gut ich kann: ich hätte einmal einen wissenschaftlichen Artikel gelesen, daß in München infolge seiner geologischen Lage ein Erdbeben überhaupt ausgeschlossen sei. Aber mein Freund glaubt seit der Kometentäuschung nicht mehr an die Wissenschaft. Einmal in seinem Leben sei er auf die Professoren hereingefallen, einmal und nicht wieder! Eigentlich hätte er von dem Erdbeben gar nichts gemerkt. Aber nachher, wie er die Depeschen gesehen hatte, sei's ihm brühwarm eingefallen, daß sein Stuhl plötzlich einen Hopser gemacht hätte, mindestens zehn Zentimeter hoch. Er könnte es beinahe beschwören, und von sechs Uhr Abends ab könnte er vielleicht sogar schon sein Ehrenwort darauf geben. Also nämlich wirklich: mindestens zwanzig Zentimeter hoch!

Ich hatte leider keine Zeit, sonst hätte ich gern gewartet, bis das Erinnerungsvermögen meines Freundes so weit fortgeschritten war, daß er infolge des enormen Stuhlhopsers mit dem Kopf ein Loch in die Zimmerdecke gestoßen hatte. Ich ging auf die Straße und sondirte die Stimmung. Ueberall wurde das Erdbeben diskutirt. „Wissen's, dös is nämlich nur der Ausläufer von an großen Fernbeben, dahint' in China irgendwo! Hunderttausend Menschen san todt in China! Da wern's wieda sammeln in Deutschland! Aba i gib nix! Eiz gib i! Wer gibt mir was? O mei, o mei, is dös a Unglück! I sag's ja alleweil: auf dera Welt! Auf dera Welt!" Die Umstehenden geben dem Redner in allen Punkten recht. Alle haben sie's schon längst gemerkt, daß es mit dera Welt nicht mehr so weiter gehen kann! Ich freilich bewundere gerade infolge des soeben gehörten Schmerzensergusses diese schöne Welt. Ist es nicht großartig? Vor kaum zwei Stunden ein Erdbeben „in China irgendwo", und schon hat man die Todten gezählt, numerirt, depeschirt? Und ist es nicht bewundernswerth, daß dieser einfache schlichte Mann aus dem Volke eine Spezialdrahtverbindung mit China unterhält? Denn die übrige Menschheit weiß noch garnichts von dem großen chinesischen Fernbeben.

Eine andere Gruppe ist davon überzeugt, daß der Komet an dem Erdbeben schuld ist! Indem der Komet noch gar nicht da war überhaupt, sondern erst kommt. Wie sich jeder einigermaßen intelligente Mensch an den fünf Fingern leicht ausrechnen kann, ohne die Zehen zu Hilfe nehmen zu müssen! Wie immer, wenn die Gefahr vorüber ist, melden sich auch schon einige Tapfere. Einer erklärt, daß es ihm ganz wurscht gewesen wäre, ob München durch ein Erdbeben zerstört worden wäre. Und ein Witzbold meint zustimmend: Halb preußisch is es eh' scho'!" Unterdessen laufen neue Schreckensnachrichten ein: „In der Ausstellung draußen ist ein Budenbesitzer vor Schreck wahnsinnig geworden; er bildet sich ein, er hätte an einem Vormittag zwei Eintrittsbillette verkauft!" „Im Hofbräuhaus ist ein Maßkrug umgefallen; grad einem kleinen Kind auf den Kopf. Kind und Krug leben noch, aber 's Bier hin!" (Das ist ja noch schlimmer als die hunderttausend Todten in China!) „Das Sendlinger Thor ist eingestürzt, und von der Corneliusbrücke ist das Ludwig II.-Denkmal in die Isar gefallen! So ein Glück! So ein Glück!

Der Humor siegt. Aber heimlich wuchert das Mißtrauen gegen unsern launenhaften Planeten noch fort. Und als ich Abends nach Hause ging, hörte ich mit stiller Theilnahme eine Gemüsefrau, die ihren Karren schob, zu einer Kollegin sagen: „Froh bin i, daß i im Parterr' wohn'! Da kann i glei' zum Fenster 'nausspring'n, bal's kommt! Nur froh bin i!" Es ist etwas schönes um freudige Menschen.

Karl Ettlinger.

Radiumstrahlen in der Luft.

Dr. Grabley in Berlin hielt kürzlich im Berliner Verein für innere Medizin und Kinderheilkunde einen Vortrag über den wechselnden Gehalt der Atmosphäre an Radiumemanation. Die seit einiger Zeit festgestellte Thatsache, daß der Gehalt der Atmosphäre an Radiumemanation wechselt und daß verschiedene Landstriche in dieser Beziehung sich gleichfalls different verhalten, so daß man zum Beispiel in größerer Höhe einen höheren Radiumemanationsgehalt findet, brachte Dr. Grabley auf die Vermuthung, daß die bekannten Beschwerden, die Gichtiker, Rheumatiker und Nervöse periodisch, insbesondere bei Witterungswechsel, haben, mit dem Gehalt der Atmosphäre an Radiumemanation zusammenhängen. Zunächst hat er längere Zeit hindurch die Radiumemanation der Luft bestimmt und dabei feststellen können, daß um die Zeit des Vollmondes herum der Emanationsgehalt der Atmosphäre ein besonders hoher ist, während er zur Zeit des Neumonds fällt. Er beobachtete dann eine Reihe von Patienten und fand, daß ihre kritischen Tage, an denen sie besonders starke Beschwerden hatten, regelmäßig dann auftraten, wenn ein höherer Radiumemanationsgehalt der Luft festzustellen war. Ohne schon jetzt bindende Schlüsse ziehen zu wollen, hielt es der Vortragende doch auf Grund dieser, wenn auch noch nicht sehr zahlreichen Beobachtungen für ziemlich sichergestellt, daß der Radiumemanationsgehalt der Luft die Ursache für die Verschlimmerung im Zustande der Gichtiker, Rheumatiker und Neuropathen ist.

— Musikalische Gefahren. — Musiklehrerin (zur Schülerin): Du kannst ja aber heute rein gar nichts! — Schülerin: Ich konnte nicht üben, ich habe mir die Hand verstaucht! — Musiklehrerin (zweifelnd): Na so was! Da bist du wohl von der Tonleiter 'runter gefallen?

Krampfaderbruch

kurirt ohne Messer

Habt Ihr Euch durch Ueberarbeitung, Anstrengung, Ausschweifungen, oder Uebertretung der Naturgesetze diese schleichende Krankheit zugezogen? Unsere Scheidungsgerichte und Irrenhäuser bezeugen ihre zerrüttenden Wirkungen. Sie macht mehr Männer zu Wracks als alle anderen Krankheiten zusammen. Vernachlässigung führt sicherlich zu vollständigem Verlust der Manneskraft. Werft Euer Suspensorium fort; leidet nicht länger. Wir kuriren die Krankheit in 5 Tagen, ohne Schmerzen, Schneiden oder Abbinden, durch die schnellste, sicherste und zuverlässigste Methode, die der medizinischen Wissenschaft bekannt ist. Wundheit, Schwellung und Blutandrang in den ausgedehnten Adern verschwinden schnell. Verluste werden verhindert. Ein gesunder Blutumlauf wird wieder hergestellt, die erschlafften Organe werden entwickelt, und Wärme, Kraft und Leben kehren bald zurück. Wir haben hunderte von Männern gesehen, die durch gefährliche chirurgische Operationen ruinirt wurden. Sprecht heute vor.

Wir heilen auch, um geheilt zu bleiben, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, verlorene Lebenskraft, Bruch, Urinhemmungen, Blasen-, Nieren- und Afterleiden, und alle chronischen, nervösen, Blut- und speziellen Krankheiten der Männer. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Schickt uns eine volle Beschreibung Eurer Symptome und Leiden, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt. Alles bleibt vertraulich. Sprecht heute vor oder schreibt wegen freier Konsultation. Sprechstunden: 8 Vorm. bis 6 Abds. Offen Montag und Donnerstag Abends bis 9 Uhr. Sonntags, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Dr. FLINT, 260 State Str.,

Zweiter Floor.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bretschneider, A., 10 J., 2913 S. Marshall Blvd.
Boller, Carl, 83 J., 301 N. Sacramento Blvd.
Brauer, Carolina, 83 J., 53 Station Str.
Cohen, Abraham, 55 J., 533 Ost 34. Str.
Eckert, Wm., 88 J., Cook County Hospital.
Hargarten, John, 56 J., 2826 S. Lincoln Str.
Kuechenmeister, E., 70 J., 6022 S. Honore Str.
Lauth, Mary, 89 J., 5848 Magnolia Ave.
Messinger, Edwin, 38 J., 634 W. 47. Place.
Meyer, John, 55 J., 387 S. Clark Str.
Ostertag, Catherine, 48 J., 7125 Emerald Ave.
Brodel, Paul, 42 J., in Main, Cook County.
Ringer, Therese, 50 J., 751 S. California Ave.
Siedoff, Elizabeth, 20 J., 5011 Carpenter Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Fred Rogers, 622 Ost 92. Place; Verbindlichkeiten $318, Bestände keine.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Barney T. Hoit, Anna Smith, 22, 18.
Edmond Streffler, Bertha Gunnerson, 23, 26.
George H. Halverson, Rose Nelson, 25, 19.
Edward Johnson, Mary Keating, 34, 25.
Vaclav Stary, Anna Bapez, 24, 24.
Stephen H. Taylor, Alice B. Boyd, 40, 40.
William Reef, Olive Wegg, 21, 21.
Peter Manaskowgo, Elizabeth Glende, 22, 19.
Jesse Youngs, Alida Sutherland, 25, 20.
Richard F. Hands, Helen Tobey, 26, 24.
Charles Raper, Laura Johnson, 52, 48.
Frank Jindra, Bessie Kolofa, 24, 22.
Andrzej Mikus, Jozefa Kolniak, 23, 19.
Herbert Reggendorf, Aurelia Duggan, 29, 27.
Frank Joy, Mae Clancy, 24, 21.
John J. Brennan, Mamie A. Gorman, 26, 22.
John Guro, Karolina Malsla, 25, 19.
Stanislaw Kozik, Wanda Pele, 24, 20.
Byron Orvis, Minnie Butler, 38, 37.
Conant C. Henderson, Anna Kuehn, 21, 22.
Walter Butler, Bertha Johnson, 24, 19.
John Aubry, Helen Ashley, 25, 25.
James Todeman, Elizabeth Salzman, 44, 24.
Michael Osadg, Maryanna Pinstiska, 25, 21.
Fred Wood, Kate Millan, 55, 42.
Moritz Zarne, Becky Weis, 32, 25.
Frank Schade, Martha Muurl, 27, 28.
Den Bubalo, Amelia Grutsanin, 25, 27.
Antanas Simkus, S. Vaicekauskaite, 26, 24.
Antanas Braslauskis, S. Zalekaite, 23, 20.
Max J. Silverstein, Anna Walovitch, 30, 21.
Peter McManers, Eliza McCarthy, 46, 44.
Bernard Funk, Clara Kowalsky, 25, 26.
Joseph Giroux, Carrie Osborne, 24, 21.
Josef Sauer, Helena Jessat, 27, 20.
Arthur Reed, Fannie Williams, 31, 31.
[illegible]

Bau-Erlaubnisscheine

wurden ausgestellt an:

[illegible]

Siegel Stamps helfen die Haushalt-Ausgaben zu verringern

10 frei zum Anfang von Sammlungen. Eine für jede ausgegebenen 10c.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Trefft Eure Auswahl! Irgend ein Paar niedrige Damen- oder Männer-Schuhe in unserem ganzen Lager, $1.50

Früher $2, $3, $4, $5, $6, $7 und $8

Keine Beschränkung! Alle Größen? Nichts zurückbehalten!

Es gibt hier keine Beschränkungen, kein Aufbewahren. Jeder niedrige Schuh, Oxford, Tie oder Pump in dem ganzen Lager dieses großen Ladens wird zu diesem Preise offerirt. Nie zuvor übernahmen wir oder irgend ein anderer Laden einen solch riesigen Verlust als wie ihn dieser Verkauf bringt, aber es ist unser Bestreben, gerade jetzt, im Mittsommer, wo die größte Nachfrage herrscht, mit jedem Sommer-Schuh aufzuräumen. (Dritter Floor.)

Patentleder. Dull Leder. Tan oder Russian.

Jede Facon ist mit einbegriffen. Jede Ledersorte und Finish.

Jede Größe und zwar bei Hunderten.

Unser Hochsommer-Verkauf von Pianos: Jedes neue, gebrauchte u. Muster-Piano in unserem Lager zu äußerst herabgesetzten Preisen und

Auf 30 Tage freie Probe in Eurem Heim

Dies ist die günstigste Gelegenheit zum Ankauf eines Pianos. Leset die berühmten Namen in dieser Liste von Pianos zu Bargainpreisen. Bedenkt, wie leicht es ist, ein hochfeines Standard Piano in Euer Heim zu bringen, zu thatsächlich auf die Hälfte herabgesetzten Preisen. Nicht ein einziges Piano, das wir auf Lager haben, wird von diesem Bargain-Räumungs-Verkauf ausgeschlossen.

30 Tage freie Probe

	Original-Preis:	Verkaufs-Preis:
Schaeffer, Ebenh. Geh.	$375	$ 75
Chickering, Ebenh. Geh.	500	95
Emerson, Mah. Geh.	400	240
Gabler, Ebenh. Geh.	375	95
Anderson, Mah. Geh.	375	165
Weber, Rosenh. Geh.	500	240
Chickering, Wallnuß Gehäuse, Art Style	600	145
Haines, Wallnuß Geh.	350	95
Emerson, Ebenh. Geh.	350	95
Behning, Ebenh. Geh.	400	95
Krakauer, Rosenholz	400	145

	Original-Preis:	Verkaufs-Preis:
Whitney, Ebenholz-Gehäuse	$350	$ 95
Emerson, Rosenholz Geh.	400	100
Hobart M. Cable, Mahag.	400	195
Bradbury, Rosenholz Geh.	375	160
Steinway, Mah. Gehäuse	550	185
Regina Piano-Spieler, Mahagoni Geh (gebraucht)	$650	$350
Regina Piano-Spieler, weißes Mahagoni (nie benutzt)	800	475
Hasbrook Piano Spieler, Mahag. Gehäuse (neu)	650	385
Weaver Piano Spieler, Mahagoni Gehäuse (neu)	750	525
Christie & Sons, Rosenholz	$350	65
Gerharz, Wallnuß-Gehäuse	425	275
Corl, Wallnuß-Gehäuse	400	325
Corl, Mahagoni-Gehäuse	500	375
Melville Clark, Mah. Geh.	425	310
Knight-Brinkerhoff Spieler, Mahagoni Geh. (neu)	$700	$450
Rudolf Piano Spieler, Mahagoni Geh. (neu)	700	450
Everett Grand Piano (nie gebraucht)	850	575
Everett Grand Piano (nie gebraucht)	900	625

Marktbericht.

Chicago, den 4. August 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01¾—$1.03; Nr. 3, roth, $1.00½—$1.02; Nr. 2, hart, $1.01¾—$1.03; Nr. 3, hart, $1.00—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.07—$1.08.

Mais, Nr. 2, 63½c; Nr. 2, weiß, 64¾—65½c; Nr. 2, gelb, 64¼—64⅝c; Nr. 3, 62½—62¾c; Nr. 3, weiß, 63¾—64c; Nr. 3, gelb, 63¼—64c; Nr. 4, 62—62½c.

Hafer, Nr. 2, 34¾—35c; Nr. 2, weiß, 37½—38c; Nr. 3, 34c; Nr. 3, weiß, 36¾—37c; Nr. 4, weiß, 34½—36½c; Standard, 38—38½c.

Roggen, Nr. 2, 77—77½c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 60—69c.

Gerste. „Malting", 55—68c; „Mixing", 35—52c; „Screenings", 45—52c.

Mehl. „Winter Patents", $5.10—$5.20 das Faß; Roggenmehl, $3.80—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.10—$5.25; besondere Marken, $6.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $10.00—$12.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $5.00—$5.75.

Kleesamen. — „Cash Lots", $8.25—$12.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.11
Eocene	0.11½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.73½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.00—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.70—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.25—$8.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.20—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.45—$8.95; Eber, $3.50—$4.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $3.25—$4.75; „Feeding Ewes", $3.50—$5.50; „Yearlings", $4.50—$6.50; „Spring Lambs", $5.50—$7.15.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.28
Nr. 1, das Pfund		0.24½
Nr. 2, das Pfund		0.23½
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10	—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10	—0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14	—0.17½
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½	—15
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16½
„Daisies", das Pfund	0.14½	—15
„Brick", das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund	0.18½	—0.19
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers", das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.20
Gänse, das Pfund	0.08	—0.12½
Enten, das Pfund	0.12½	—0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.21
Enten, das Pfund	0.13	—0.13
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, das Faß	3.25	—3.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—5.00
Ananas, die Kiste	1.75	—4.00
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—2.00
Kraut, neu, die Kiste	1.00	—1.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—0.45
Blumenkohl, das Dutzend	0.25	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.25
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.10	—0.25
Blattsalat, die Kiste	0.05	—0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack		1.25
Rüben, neue, die Kiste		0.50
Rettige, 100 Bündchen	0.50	—0.75
Spinat, der Kübel		0.50
Tomaten, die Kiste	0.25	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	1.50	—2.50
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.75	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—1.60
Blaubeeren, 16 Quarts	2.50	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	4.00	—5.50
Wassermelonen, die Carladung	150.00	—275.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.40	—0.65
Trockene Bohnen, auserlesen	2.48	—2.50
Rothe Nierenbohnen	3.75	—4.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.20	—5.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.63	—0.70

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Susan gegen John Gerart, Verlassen; Eva gegen Matheu Regnier, grausame Behandlung; Jennie gegen William C. Rogers, Ehebruch; Amanda gegen Julius Kosminski, grausame Behandlung; John R. gegen Myrtle Enlund, Verlassen; Lizzie gegen Burt Weisman, Verlassen; Kerin gegen Peter A. Wingren, Verlassen; Rosie gegen Thomas Kapl, Trunksucht; Jane gegen Timothy J. Hartigan, grausame Behandlung; Dorothea gegen Salvatore Butera, grausame Behandlung; Edward H. gegen Fairy Knorst, grausame Behandlung; Benjamin gegen Rose Schlenker, Ehebruch; Lottie gegen Jay Bogert, Verlassen; Nathan gegen Frances Kanzelbaum, Ehebruch; Kate gegen Alfred J. Tingy, grausame Behandlung; Ada gegen John L. Walter, grausame Behandlung; Julie gegen Charles Shabert, grausame Behandlung; Marie gegen William Kramp, Verlassen; Daniel S. gegen Nellie Simmons, Trunksucht; Annie gegen Jake Frankel, grausame Behandlung; Frederick L. gegen Tekla Otto, Verlassen; Grace gegen Hans A. Halke, grausame Behandlung; Emilie gegen Carl Victor Strelinger, Verlassen; Rose gegen Carl W. Clawson, Verlassen; Clarissa gegen Alexander B. Roß, wegen Trunksucht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lakewood Ave., 162 F. südl. von Berwyn Ave., Westfr., 37½ bei 123, Theo. J. Johnson an Daniel P. Gleason, $7300.

Hoyne Ave., Südost-Ecke Byron Str., Westfr., 36 bei 124, Frederick W. Freutel an William Weiß, $18.000.

Hoyne Ave., 136 F. nördl. von Grace Str., Ostfr., 37½ bei 124, William Teß an Charles Kreuer, $7300.

Hamilton Ct., Nr. 2446 bis 2452, Ostfr., 106 2-5 bei 45, George J. Siegler an Richard Hofmann, $8000.

Magnolia Ave., 85 F. nördl. von Leland Ave., Westfr., 35 bei 175, William H. Jordan Jr. an Chas. Deny, $11,750.

Milwaukee Ave., Nordwest-Ecke Roberts Ct., Ostfront, 25 bei 125, Albert Haentze Jr. an John Jessie, $4075.

Central Park Ave., 69 F. südl. von Schubert Ave., Ostfr., 31¼ bei 125, Ernst P. Ray an Stanislaus Haffmann, $6750.

Diversey Ave., 325 F. östl. von Drake Ave., Südfront, 25 bei 125, Charles S. McNett an Teofila Marcinkowski, $2900.

Eberly Ave., 271 F. südl. von Belmont Ave., Westfront, 25 bei 125, Maggie Bocian und Gatte an Frank Bogan, $2875.

Lawndale Ave., 171 F. südwestl. von Milwaukee Ave., Nordwestfr., 30 bei 100, Albert Haentze an Berard P. Treiber, $4100.

Monticello Ave., 180 F. nördl. von Humboldt Str., Westfr., 30 bei 125, Willis S. Stoughton an Edmon Thomas Horlik, $3050.

Troy Str., Südost-Ecke Roscoe Str., Westfr., 25 bei 127, Gustav Schleh an Christian Klaepfer, $7200.

Central Park Ave., 25⅔ F. südl. von Noble Str., Westfr., 49½ bei 125, Mary Hoffmann an Ernst P. and Josephine Ray, $2000.

Leiden Ave., Nr. 619, Nordfr., 25 bei 125, Elisabeth K. Hofmann und Gatte an Elisabeth Siegler und Gatte, $9000.

Mohawk Str., 148 F. nördl. von Center Str., Westfr., 25 bei 123, Erben von Christoph H. Bustow an John Hederman, $4200.

— Malitiös. — Automobilist (der eine von ihm überautelte Dame geheirathet, gelegentlich der Präsentirung einer hohen Schneiderrechnung zu seiner Frau): „Du bist die theuerste Gans, die ich je überautelte!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Bartender mit guten Empfehlungen. Adresse: 4700 Wentworth Ave. dfr

Verlangt: Painter; 30c per Stunde. 2015 West Division Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nacht-Porter für Restaurant. Zu erfragen: 11 Uhr Vorm. bei dem Oberkellner, 270 Clark Straße, Kaiserhof Hotel.

Verlangt: Schreiner für Schreiner- und Tischlerarbeit, Nordseite. Adr.: F. 317 Abendpost. dofr

Verlangt: Junge, Geschäft zu erlernen. 1689—93 Nord Halsted Str. Columbia Printing Co.

Verlangt: Schmiede, Cabinetmakers, Stallleute, Farmarbeiter, Fabrikarbeiter, Maschinisten. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 11.

Verlangt: 2 Männer für Gartenarbeit, $1.50 den Tag. 4435 Nord 40. Ave.

Verlangt: Pianist, der selbst Piano hat, um Abends einen Violinspieler zu begleiten, unweit Ada Straße, Nordwestseite. Adr.: F. 311 Abendpost. dofr

Verlangt: Starke Jungen, welche das Polster-Geschäft erlernen wollen, Eltern sind ersucht mit den Jungen vorzusprechen. 831 N. Wood Str. 3aglwk

Verlangt: Kupferschmiede; bester Lohn wird erster Klasse Männern gezahlt. Vulcan Copper Works Co., Cincinnati, Ohio. 29jliwk

Verlangt: Pocketmakers an Coats. 2726—28 Drake Ave., Avondale. mido

Verlangt: Knabe um das Lithographen-Geschäft zu lernen; entweder als Graveur oder als Künstler. Nur Knaben mit Talent und Erfahrung im Zeichnen brauchen sich zu melden. Ausgezeichnete Gelegenheit gutes Geschäft zu erlernen. Corqueville Litho Co., 1050 Fullerton Ave. 3aglwk

Verlangt: Bäcker an Cakes und Rolls. 2178 Ogden Avenue.

Verlangt: Carpenters, Trimmers. Anzufragen: 130 S. Clark Str., morgen Vormittag.

Verlangt: Starker Junge, um im Milchgeschäft zu arbeiten. Vorzusprechen zwischen 5—6 Uhr Abends. 2924 Wisner Ave., nahe Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Starker Knabe für Bäckerei; muß Erfahrung haben. Zu erfragen um 7 Uhr Abends. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Treiber; verheirathet. 1428 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Fabrik. 904 W. Superior Str.

Verlangt: Trimm Säger und Band-Säger; stetige Arbeit; guter Lohn. Karpen Bros., 22. und Union Str.

Verlangt: Erfahrene stetige Arbeiter für leichte Messing-Arbeit. Beständige Beschäftigung. Edward P. Martin Company, 813 N. Franklin Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetig. 504 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und am Wagen zu helfen. 3735 S. Robey Str.

Verlangt: Lunchman für Porterarbeit und Lunch zu besorgen. Sofort anzufragen, 178 Van Buren Straße.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 1134 S. Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Lediger Mann für Pferde zu besorgen. 3356 N. Halsted Straße.

Verlangt: Scourer in Dye House; guter Lohn, stetige Arbeit. Lawndale Steam Dye Works, 160 W. Division Str., nahe Wells.

Verlangt: Porter, um beim Bartenden zu helfen. 3458 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ehrlicher deutscher Hausmann der willens ist bei jeder Hausarbeit zu helfen. 535 Wrightwood Ave., östlich von Clark.

Verlangt: Junger zweiter Bartender. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Guter Porter. 549 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Starker junger Mann oder Junge um im Hardware Store zu arbeiten. 1228 Belmont Ave.

Verlangt: Lunchmann, welcher am Tisch aufwarten kann; $12 Lohn. Gries & Zink, 178 S. Water Str. dfr

Verlangt: Ein Junge, oder dritte Hand an Cakes, muß Erfahrung haben, mit oder ohne Board. 1950 W. Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Barbier für sofort oder Montag. 1826 Thomas Straße, nahe Robey. dofr

Verlangt: Wagenschmiedhelfer. Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Barbier, sofort, $14 und Kommission. Ecke Southport Ave. und Nelson Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „Madame Sherry.“
Olympic. — „The Fortune Hunter.“
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl.“
Ziegfeld. — „The Girl in the Kimono.“
Majestic. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 4940 S. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten, nicht über 18 Jahre alt; $6 die Woche, Board und Zimmer. 740 Wells Str.

Verlangt: Porter, muß Bar tenden können. 4259 West 12. Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 162 S. Clark Straße, Basement.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. Schoenheit, 2151 Southport Ave.

Verlangt: Gute Blacksmith Finishers und Helfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Sofort, guter deutscher Schuhmacher. 3655 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, um Wagen zu waschen. 3642—3644 Evanston Ave.

Verlangt: Schuhmacher, stetig. 3621 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer, der auch Pferde beschlagen kann. Nachzufragen bei Frank Lenzen, Niles, Ill., an Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit und sich im Hause nützlich zu machen; gutes Heim; Lohn $4.00, Kost und Logis. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Barber für Freitag Abend, Samstag und Sonntag. 2351 S. Oakley Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 State Str.

Verlangt: Ein alter Schneider; stetige Arbeit. 2420 Clybourn Ave.

Verlangt: Koch. Nachzufragen 505 W. Madison Straße.

Verlangt: Deutsche und polnische Agenten die englisch sprechen, für lohnende und dauernde Beschäftigung in South Chicago und Umgegend. Empfehlungen. American Assurance Co., 209 Calumet National Bank Building, 9117 Commercial Ave. dofrso

Verlangt: Für eine kleine Stadt im südlichen Wiskonsin: 2 gute Gelbgießer, 2 gute Maschinenschlosser (Maschinists), 2 gute Weißblecharbeiter (Tinners), ein junger Mann um Maschinenschlosser zu lernen. Verheirathete Leute vorgezogen. Billige Miethe, beständige Arbeit bei gutem Lohn. Offerten mit Referenzen und verlangtem Lohn unter G. 389 Abendpost. 3aglwX

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Porterarbeit im Saloon. 233 South Water Str.

Verlangt: Barbier, beständige Stellung. Sofort vorzusprechen, 4502 State Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge, der Lust hat, Cakes-Bäckerei zu erlernen, am liebsten auf der Nordseite. 1656 Byron Str.

Verlangt: Butcher, Storetender, der alle Arbeit versteht; nur ein guter braucht sich zu melden. 2156 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Junge deutscher Eltern, der willens ist das Schreiner-Handwerk zu erlernen in einer deutschen Möbelfabrik. Günstige Bedingungen. 945 N. Wood Str. mdosa

Verlangt: Deutscher Wurstmacher und Schlächter. County-Sitz, Städtchen von 2500 Einwohner. Neuzeitlicher Wurst Room. Lohn $12 per Woche. O. G. Meyer, West Union, Iowa. 3ag3wX

Verlangt: Ein lediger deutscher Porter, der Bartenden kann. 6300 Evanston Avenue. dofr

Verlangt: Junge an Cakes; guter Lohn. 4244 W. North Ave. mdo

Verlangt: Blacksmith und Zuschläger für schwere Arbeit. Nachzufragen Steel Car Forge Co., Hammond, Ind. mdfsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider an Coats; ebenso Maschinen- und Handmädchen. 1404 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave., Shellstrom. dfsa

Verlangt: Mädchen oder anständiges Ehepaar, Frau muß kochen können; kleines Boardinghaus; gutes Heim. 635 Wrightwood Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ehepaar, Mann für Stallarbeit, Frau zum Kochen in Bäckerei. Lintner Bakery, Racine, Wisconsin. dofrsa

Verlangt: 300 Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50; Carpenters, Maschinisten, Stalleute, Porters, Eheleute. Centr. Empl., Z. 201, 171 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, sucht Stelle auf einem Milchwagen. Julius Schmidt, 519 W. 36. Straße, nahe Halsted Str.

Gesucht: Aelterer, ehrlicher, sauberer Mann sucht Stellung als Bartender, Lunchkoch oder Porter. — Adr.: M. 236 Abendpost.

Gesucht: Arbeitsamer, junger Mann, ledig, wünscht Maschinenschlosserei zu erlernen; gehe auch Verpflichtungen ein. L. Schütz, 1323 W. 18. Str. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgend welche Arbeit; spricht ziemlich englisch. 734 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Porter mit Erfahrung sucht stetigen Platz, kann an der Bar helfen. Kintzinger, 1523 Cleveland Avenue.

Gesucht: Küfer sucht Arbeit, 6 Jahre im Lande. 1543 Wrightwood Ave.

Gesucht: Mann, geschickt mit Carpenter-Werkzeug, sucht Stelle. Adr.: M. 280 Abendpost. dofr

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker sucht stetige Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: G. 397 Abendpost.

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

[illegible]

Verlangt: Finishers. Anzufragen: 130 S. Clark Straße, morgen Vormittag.

Verlangt: Mädchen um Bilder aufzukleben. Sehr leichte Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen 1427 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahr, für leichte Fabrik-Arbeit. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen in der Buchbinderei; stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. dfrmo

Verlangt: Frauen in Kleidermacherei zu helfen. 510 N. Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen von 18 oder mehr Jahren für leichte Assembling-Arbeit in Fabrik. Metal Specialty Mfg. Co., 427 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen, die geschickt mit der Nadel umgehen können, $6 die Woche zum Anfang; leichte Arbeit in tageshellen Arbeitsräumen. 39 Fifth Ave., nahe Lake Str., 4. Floor.

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Power Maschinen. Schultz & Hirsch Co., Fulton und Elizabeth Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Fur Operator (Dame). Bester Lohn. Frank Hauffmann & Co., 185 Dearborn Str. dimido

Verlangt: Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery-Maschinen. 233 Jackson Blvd., 7. Floor. 1aglwX

Verlangt: Operators (Mädchen) und Finishers an Skirts. Herman Spivek & Co., 1236 Milwaukee Ave., 3. Floor. 30jul1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Hauskleider zu machen. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str. 30juli,1wX

Verlangt: Junge Damen mit gewöhnlicher Schulbildung und geselligen Manieren zur Ausbildung für graduirte Pflegerinnen. Zwei- oder dreijähriger Kursus genügt in der Regel. Kleiner Monatsgehalt und Zimmer, Board, Uniform etc. geliefert. Anzufragen: D. D. A. W. Grigg, Robert Burns Hospital, 3807 Washington Blvd., Chicago, Ill. 25jl2wX

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, als Verkäuferin in kleiner Bäckerei, muß englisch sprechen. Board und Zimmer wenn gewünscht. 6132 Evanston Ave. mido

Hausarbeit.

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1ms*X

Verlangt: Nette, ältere Frau für sehr leichte Hausarbeit; gutes Heim; kleiner Lohn. Telephon: Austin 11442.

Verlangt: Kindermädchen; muß etwas englisch sprechen. 4502 Grand Blvd., 2. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1016 West Adams Str. mi—di

Verlangt: Sofort, vorzügliche, ehrliche, sparsame Köchin für Hotel, eine Stunde von Chicago. Guter Lohn. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 1831 N. Park Ave., nahe Wisconsin Str. Miß Turba. mido

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben. Gutes Heim und guter Lohn. Mrs. D. Wolff, 455 E. 46. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 540 Milwaukee Ave., Store. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für 2te Arbeit. — 1630 La Salle Ave. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in allen Arbeiten bewandert und durchaus zuverlässig. Kleine Familie, Haus, keine Wäsche. Referenzen verlangt. Nachzufragen Donnerstag, 5209 Madison Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie Kindermädchen, Schwestern vorgezogen. 927 Foster Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 926 Montrose Boulevard. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1688 Belmont Ave. mdo

Verlangt: Eine deutsche Frau für die Dauer von sechs Wochen, um bei Tags über auf eine Wohnung achtzugeben. Südseite. Antwort mit Angabe von Referenzen und Bezahlung. Adr.: H. 523, Abendpost. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für erstklassiges Natur-Sanitarium. Gute Gelegenheit, Krankenwartung und Naturheilmethoden zu erlernen bei guter Bezahlung. Näheres 525 Ashland Blvd. mido

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privat-Boardinghaus, gute Bezahlung. Mrs. Weber, 1300 Claremont Ave. midofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder mitteljährige alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. Joe Staendl, 150 N. Ashland Blvd. Nachzufragen beim Janitor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3, gutes Heim. Mrs. J. F. Conrad, 4553 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. Nachzufragen 3652 Cortland Str., nahe Lawndale Ave. mido

Verlangt: Ein älterer ordentlicher Mann für Küchenarbeit; eine gute Heimath für den rechten Mann. Geo. Bernhardt, Elmhurst College, Elmhurst, Ill. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2505 W. Division Str., nahe Western Ave., Mrs. Michel. mdo

Verlangt: Tüchtiges ehrliches deutsches Mädchen mit oder ohne Wäsche. 828 Wilson Ave., nahe dem See. 2—8ag

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; eine, die ein gutes Heim zu schätzen weiß; guter Lohn. Nachzufragen 6316 Wayne Avenue, 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Jüdin sein. Goldman, 1810 Grand Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $6. 6513 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 5727 Superior Str. 3ag,1wX

Verlangt: 6 Dinner-Aufwärterinnen. 196 Clark Str. Kahlsaats 1aglwX

[illegible]

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 828 Diversey Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. Muß ziemlich gute Köchin sein — um auf's Land zu gehen. Guter Lohn. Spies, 156 Wabash Ave., Room 1101.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. Nachzufragen: 2142 Nord Halsted Straße, unten.

Verlangt: Eine durchaus tüchtige Köchin für Hochzeiten, Bälle etc. Muß gut tranchiren können. Guter Verdienst für die richtige Person. Adr.: M. 237 Abendpost. doson

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit von zwei Personen, muß etwas englisch sprechen, Empfehlungen. 631 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1215 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters. 6600 Halsted Straße. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. — 567 Stratford Pl. Tel. Graceland 5714.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Kinder. 2126 Melrose Str.

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. Nachzufragen Morgens um 9 Uhr. 415 Ost 63. Str., nahe South Park Ave. dfr

Verlangt: Frau für Samstags Haus reinmachen, stetig. 3054 Southport Ave. dofr

Verlangt: Mädchen von 14 oder 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen in mittlerem Alter für allgemeine Hausarbeit und Kochen für Wirthschaft; gutes Heim. Empfehlungen. — Adresse: 4700 Wentworth Ave. dfr

Verlangt: Junges Mädchen um bei Hausarbeit mitzuhelfen, oder erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Harrison, 2810 W. Diversey, Ecke California.....

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5026 Grand Blvd., Flat 3. Phone: Oakland 3670.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5144 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 400 Ost 61. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; Empfehlungen. 4509 Michigan Ave., Flat 3.

Verlangt: Zwei Mädchen, Köchin und zweites Mädchen. Anzufragen Freitag und Samstag, 4610 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann zuhause schlafen. 2424 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Köchin in Familie von vier Erwachsenen, zweites Mädchen im Hause. 4730 Sheridan Road, nahe Wilson Ave. Tel.: Edgwater 2483.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, kein waschen, bügeln oder kochen; in Umgebung von Irving Park Blvd. oder Lincoln Str.. Würden eins bevorzugen, das zuhause schlafen kann. Anzufragen: 1839 Larchmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zu zwei Kindern, mit guten Referenzen. Nachzufragen: 1630 La Salle Ave. do—son

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Bäckerei. Muß zu Hause schlafen. 2870 Elston Ave. midofr

Verlangt: Gute Haushälterin, muß auch 2 Kinder beaufsichtigen. Gutes Heim für die richtige Person. Holpermann, 562 Melrose Str. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Pflegerin bei Kranken oder Wöchnerin. Adr.: M. 288 Abendpost. dfr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Adr.: Jos. Pratl, 5069 Aberdeen Str.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit auf Nordseite nur; spricht deutsch und englisch. 875 N. Hermitage Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1120 Washburn Avenue.

Gesucht: Tüchtige Frau wünscht für nächste Woche Wasch- und Reinmachplätze. 3413 Armitage Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Freitag. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Junge ungarische Frau sucht Stelle in Restaurant oder Küche oder für Hausarbeit. Spricht englisch. 784 Rees Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, spricht etwas englisch, wünscht Stelle in einer besseren Familie für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1651 Burling Str., Flat 1, hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau welche das künstliche Blumen und Blättermachen gründlich gelernt hat, sucht Beschäftigung im Hause. T. U. 250 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in einer Laundry. 1570 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Hause, bei einem Kind das laufen kann. 3722 Bosworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1868 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Nachzufragen, 1622 N. Campbell Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit. 1811 Emerson Ave. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen anständigen Platz für allgemeine Hausarbeit. 1937 Emerson Ave. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, Geschirrwaschen, nimmt auch Wäsche ins Haus. 788 Blackhawk Str., Flat 3, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1860 Burling Straße, Flat 2.

Gesucht: Frisch zugereistes deutsches Mädchen (9 Monate im Land) sucht Stelle für Hausarbeit. — Thomas, 486 Desplaines Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon selbstständig zu kochen. 1615 Larrabee Str.

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunchköchin wünscht Stellung als Köchin in Saloon. 318 N. Talman Ave., nahe Fulton Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Stelle, Frau erster Klasse Wiener Köchin oder Wäscherin, Mann Haus- oder Gartenarbeit tüchtig, kann mit Boiler umgehen, würden auch Janitorplatz annehmen, Stadt oder Land. Sprechen gut englisch. Adr.: M. 234 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit oder sonstige Beschäftigung. Knüppel, 4049 Armour Avenue.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer, Mitte der 50, mit eigenem Heim, sucht eine Frau gleichen Alters zwecks Heirath. M. 232 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger, intelligenter Geschäftsmann, Wiener, wünscht mit Fräulein oder Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath, etwas Vermögen erwünscht. Briefe bis Sonntag, womöglich mit Photographie. Vermittler verbeten. Adr.: F. 320 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 30 Jahre alt, mit einigen hundert Dollars, sucht die Bekanntschaft eines sparsamen Mädchens oder jungen Wittwe, nicht über 30, zwecks baldiger Heirath. Nur anständige mögen sich melden; müssen Lust haben, um ein Geschäft anzufangen. Briefe bis Samstag unter Adr.: F. 315 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zementarbeit übernimmt billigst. Krimmel, 1649 Sedgwick Str.

Schiffskarten nach Europa. Freikarten von Europa. Billigste Preise. Deutsch-Ung. Schiffsagentur, 1569 Clybourn Avenue. aug4,1wX

Suche Fritz Ansel, 33 Jahre alt (Chicago gearbeitet). Adr.: F. 319 Abendpost.

Plasterers-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. modosa

Maler- und Tapezier-Arbeit billig ausgeführt. S. Jonas, 2233 Harrison Str. 'Phone: Seeley 4050. 26jldidosonlm

Junger Mann sucht Bekanntschaft eines intelligenten Mannes (20 Jahre), zwecks Freundschaft. Adr.: Z. 983 Abendpost. dido

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jlbdofrdi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Painting, Paperhanging gut ausgeführt. Fred. W. Miller, 949 Milwaukee Ave. 31jl1wX

— Leset diese Anzeige und spart Geld. — Jedermann kann Plumbers- oder Gasfitters-Supplies von uns kaufen und 40 bis 75 Prozent sparen. Fertige Dachpappe zu 45c per Rolle. L. Levin & Co., 713 Wells Str. 30jl1wX

Uhl empfiehlt sichere schmerzlose Entfernung von Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel. 5937 S. Halsted Str. Phon: Wentworth 6343. 29jl1wX

Verlangt: Ausgekämmte Menschenhaare, Zöpfe fabriziren von 50c aufw. Massage, Frisiren, Manicuring. Uhls Sanitary Shop, 5937 S. Halsted Str. 29jl1wX

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 758. 15jl*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Mortgage, $800 auf 2-stöckiges Gebäude, werth $3000. 5½ Proz. Garantirte Policy. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str.

Zu verkaufen: Beste 6-prozentige erste Hypotheken $1800 und $2200, neue Gebäude, feine Lage. Näheres Haentze, Schuhknecht & Co., 3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court. 12jle.o.dX15t

Zu leihen gesucht: Privatim, $1200, erste Hypothek, auf Gebäude, werth $9000. Näheres 2411 Lincoln Ave., 2tes Flat, Josetti. mdo

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jlX*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16ja*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl,X,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7b*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäft bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3agX*

N. Friedlanders Rechts- und Notariatsbureau, 99 Randolph Str. Erbschaften und Bankerott-Sachen erledigt. Abstrakte und Titel von Grundstücken examinirt. Kollektionen jeder Art. Konsultation frei. mobido

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jlbdosondi

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1aglmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3ji*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—$1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 8:30 Abends täglich, ausgen. Sonntags (Sonntag 10:30 Abends), Samstag Nachm. 1:30, Sonntag und Montag Vorm. 10:30. $1.75 nach White Lake, 7:45 Abds. Dienstag, Freitag und Samstag und 8 Vorm. Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9.00 Abds. täglich (Sonntags 10.00 Vorm). Nachmittags-Boot 2 Uhr, ausgen. Sonntag. Nach Mackinac Island 2 Uhr Nachm. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Nach Sault Ste. Marie 2 Uhr Nachm. Donnerstag. Nach Green Bay Häfen 2 Uhr Nachm. Montags, Mittwochs und Samstags. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee, Algoma und Sturgeon Bay 2 Uhr Nachm. ausgen. Sonntags. Docks Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office 101 Adams Str. Tel. Randolph 4076. 1j6*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig: Parlor Set, Heizofen, Springmatratzen, Parlor-Tisch. 2122 Melrose Str., 2tes Flat, hinten.

Zu verkaufen: Ein guter Küchenofen mit Aufsatz $5.00, feiner Parlorofen $5.00, ebenso kleiner Küchenofen, backt gut, $2.00, etc. 3921 N. Paulina Straße.

Zu verkaufen: Ein Baby Hochstuhl. 2418 W. Fullerton Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern. 448 North Avenue, Flat 2, hinten.

Zu verkaufen: Billig, 5 Stück Parlor- und Schlafzimmer-Set. Mrs. Barthen, 1535 N. Park Ave.

Auktion-Verkauf am Freitag, den 5. August, 10 Uhr Morgens. Ich verkaufe ein großes Sortiment neuer und gebrauchter Möbel, Rugs, Messing und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Ranges und zahlreiche andere Artikel, in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. nahe Lincoln Ave.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Feine Partie Storage Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets und Sideboards, Pedestals, Eßzimmertische, ¼-Sawed Oak Stühle mit Ledersitz, Bücherschränke aus Mahagoni und Eichenholz, feine Partie Brussels Rugs in allen Mustern, und allerlei gebrauchte Haushaltungsmöbel. Müssen räumen, um Platz zu bekommen für andere Partien; wir können Euch 50 Prozent sparen an neuen Artikeln direkt von der Fabrik; große Partie von allen Muster-Oefen. — Alle Sprachen gesprochen. 6208—05—07 Wentworth Avenue. 12jnsondido*

Muß sofort verkaufen: Inhalt unseres Apartment, Parlor-, Bibliothek-, Eßzimmer- und Schlafzimmer-möbel, sowie Piano. 5240 Indiana Ave., 1. Apt. 2aglwX

Muß sogleich verkaufen: Leder Parlor-Set, Leder Couch, Leder-Rocker, Teppich, Tisch, 6 Stühle, Betten, Spiegel, Bilder u. s. w., spottbillig. 3112 Southport Ave., nahe Lincoln Ave., erster Floor. 2ag,1w

Zu verkaufen: Möbel, auch Nähmaschine, wegen Abreise. 2624 S. Trumbull Ave. 3aglwX

Zu verkaufen: Möbel einer 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, elegantes Upright Mahogany Piano, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, nur kurze Zeit benutzt, zum Schleuderpreis. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 30jllwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. Sjasasondido*

$85 kaufen schönes Bradford New York Upright Piano, guter Ton, Gehäuse wie neu. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. mo—fr

$45 kaufen ein $300 Upright Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 29jl,1wX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 21jllmtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Expreßwagen und Geschirr. 2337 S. Leavitt Str. dfr

Zu verkaufen: Gutes braunes Ablieferungspferd, preiswerth. 1725 N. Campbell nahe Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Sehr modernes Pferd und Buggy billig. Adr.: M. 243 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Pferd, sehr billig, wegen Verlassen der Stadt. 2052 Ogden Ave.

Zu kaufen gesucht: Gutes Pferd und Top-Wagen. Teig-Knet-Maschine. T. U. 510 Abendpost. dfr

Muß verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von $25 pro Stück und aufwärts, im Gewicht von 900 bis 1700 Pfund. Zwei tragende Mähren. 958 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 20jllmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Store-Einrichtung und Painter-Werkzeuge sehr billig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder vor 8 Uhr Morgens. 1851 Kimball Ave. John Wirth.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei große freundliche Basementzimmer mit Gas und Heizung in schönster Nachbarschaft, für Ehepaar. 3520 Lake Ave., nahe 35. Straße.

Zu vermiethen: 3 Zimmer Flat. 611 Willow Str.

Zu vermiethen: 4 helle Hinterzimmer, Gas und Bad; $8. 2044 Melrose Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer an ein Ehepaar ohne Kinder; Frau kann $4 bis $5 wöchentlich verdienen durch waschen, bügeln und reinmachen. 1119 Nord Hoyne Ave., 2. Flat, hinten. dosa

Zu vermiethen: Bequemes 5 Zimmer Flat, Gas und Bad, an ältere Leute. 1350 N. Western Ave., zwei Blocks südlich von North Avenue.

Zu vermiethen: Einer der besten Stores, Barber Shop und Pool Room. 4720 Lincoln Ave. dsa

Zu vermiethen: 8-Zimmer Flat; $18. 1644 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 2358 Clybourn Ave. dfrsa

Zu vermiethen: 2 und 3 Zimmer für leichten Haushalt, mit Bad und großer Porch, nahe Logan Square Elevated. Zu erfragen 2119 N. California Ave., 2tes Flat. mdfr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers. 2277 N. Halsted Str., 3. Floor.

Reine ruhige möblirte Frontzimmer, privat, $1.25 und $1.75. 716 Milwaukee Ave., 2 Treppen. dosa

Boarder oder Roomer gewünscht, gute deutsche Kost. 307 Eugenie Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Schlafzimmer mit Gas und Bad. Nahe Center Str.-Hochbahnstation. 1920 Bissell Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 828 Diversey Blvd.

Verlangt: Anständige Leute mit oder ohne Board, bei Wittwe. 1635 N. Hermitage Ave., 1. Floor.

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. Nahe Hochbahn. Dukes, 2133 Fremont Str.

Roomer oder Boarder gewünscht für einfaches Zimmer. 1612 Cleveland Ave. 4aglwX

Mann mit ein oder zwei Kindern findet Board, 908 Fullerton Avenue.

Zu vermiethen: Zwei fein möblirte Frontzimmer mit Küche, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser. 848 Wells Straße, 2. Floor. dosa

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer mit Bad, bei kinderloser Familie. Gute Car- und Hochbahn-Verbindung. Keine anderen Roomers. 4100 N. Irving Avenue. Geyduschek.

Kinder finden Board. 1942 Orchard Str. didosafon

Zu vermiethen: Schöne reine Zimmer, $1 aufwärts, bei deutscher Frau. 1045 W. Randolph Straße. 1aglwX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 20jl2wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutscher Mann wünscht ein Zimmer, mit oder ohne Board in deutscher Familie; Südseite. R. Habenicht, 5115 Laflin Str.

Zu miethen gesucht: Aelterer, alleinstehender und gut situirter Herr wünscht 1 oder 2 gut möblirte Zimmer, wenn möglich mit Kost; gutes Heim. — Adr.: M. 233 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Leute suchen ein oder zwei möblirte, saubere Zimmer, Bett allein, unweit vom Mittelpunkt der Stadt, als alleinige Roomers. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: M. 231 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ruhiger Mann sucht Zimmer mit Dampfheizung, Nordseite. Adr.: F. 309 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht freundliches Zimmer in der Nähe von Chicago oder Milwaukee Ave., als alleiniger Roomer. Zuschriften erbeten bis Samstag unter: H. 525 Abendpost. mdo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Bargains, Greens', 134 Monroe Str.
Zwei feine Obstgärten, Fairfield, Wash., 12¼ Acres und 3½ Acres, 3 Acres feinstes Obst in einem; der andere voll tragender Obstgarten; feinste Aepfel, Birnen und anderes Obst; 5 und 6 Zimmer Häuser, Stallungen etc.; nahe Town; bester Boden; Preise $4700 und $3800.
Eisrahm-Parlor, Restaurant, Conf.; feines Kansas Town; guter Geldmacher; lang etablirt; kein Mitbewerb; Preis $1800, wenn gleich genommen.
Zement Block Fabrik, Guthrie, Okla., eingerichtet mit der modernsten Maschinerie; feines Gebäude, große Lots; beste Lage, $7000 Jahreseinnahme; Preis $2650.
Meat-Market, emporblühendes Ohio Town, 6 Ja. etabl.; moderne Fixtures; feine Lage; billige Miethe; großer Geldmacher; Preis $2100.
Blacksmithshop und Eigenthum, gutes Nebraska Town; in bester Ordnung; guter Geldmacher; seit Jahren etablirt; garantirt; Preis $2600.
Blacksmithshop, Eigenthum und Lot, emporblühendes N. Dakota Town; ganz moderne Maschinerie; einziger Shop im Town; Arbeit für zwei Männer; alt etablirt; wenn jetzt gekauft $2100.
Putzwaarenladen, Minn. Town; eine Goldgrube für die richtige Dame; kein Mitbewerb; lange etablirt; verschleudert zu $850.
Drain Tile und Konkret Building Block Fabrik, mit Kohlenoffice, feines Indiana Town; Geschäft seit Jahren etablirt; bester Verkaufsgrund; Eigenthum in bester Ordnung, fein gelegen; großer Bargain für praktischen Mann; kein direkter Mitbewerb; Sprecht vor um Auskunft.
Mill Eigenthum und Residenz, feines Indiana Town, neue vollständige Gebäude; 11 Acres Land; kein Mitbewerb; feinste Maschinerie, Mehl etc.; Preis für alles $9000, werth $11,000.
4 Acres, 10 Zimmer Haus, gutes Wiscon. Town; bestes Land, fein für Resort; Schleuderpreis $2200.
Barbierstube, Alton, Ill., feine Lage; 28,000 Einwohner; neue Fixtures, Goldgrube; Verkaufsgrund: and. Geschäft; werth $1900, Schleuderpreis $1500.

Achtung! Achtung!
$325, gut das Doppelte werth, kaufen meinen gut gelegenen und immer gut zahlenden Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei und Milch Depot Store, 15 Jahre etablirt. Der Verkauf von Milch allein bezahlt für ein gutes Auskommen. Ein sehr großer Vorrath von Groceries, erste Klasse Set Fixtures, Eis Box kostete $150. Gold-Mine für die richtige Partie. Billige Miethe. Zeitzahlung gegeben, wenn gewünscht.
414 Hobbie Str., nahe Sedgwick Str.
Tel. Monroe 2177.

Zu verkaufen: Barbershop mit Wohnung, Miethe $12, wegen anderer Geschäfte. 308 W. 48. Str.

Zu verkaufen: 6 elegant möblirte Zimmer, massive Mahagoni, Walnuß und Birds Eye Maple wie neu, Velvet Rug, handgemaltes China Haviland Geschirr, preiswerth. Seht Bates, 549 Belden Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8-Kannen Milchgeschäft. — 231 Menominee Str. dfr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, in guter Stadt, 58 Meilen von Chicago; 12,000 Einwohner. M. 241 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Transfer-Ecke, mit Logen- und Tanzhalle, billig, wenn gleich genommen. Verkaufsgrund: Krankheit. 1400 Larrabee Straße. — Telephon: North 1527. 4aglw

Zu verkaufen: Pelz- und Damen-Schneidergeschäft. 4709 Kenwood Ave., Ecke 47. Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, billig, 11-Zimmer möblirtes Haus. 533 Rush Str.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store wegen Krankheit. Niedriger Preis. Kraemer, 1866 N. Halsted Str., Hinterhaus, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig, wegen zweier Geschäfte. 2906 North Ave., gegenüber Humboldt Park. dofrson

Zu verkaufen: Ein Eck Zigarrenladen, eine gute Gelegenheit für einen Katholiken. 2211 Ogden Ave., Ecke Taylor Str.

Zu verkaufen: Gutgehende, einzige Bäckerei in kleiner Stadt, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei Chas. Meuthen, 1455 Clybourn Avenue. 7jldosafon*

Feine hochmoderne Bäckerei, zwei feine Backöfen, gute Lage, Wholesale und Retail, zu vermiethen. 4312 Madison Straße. bidosa

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Meat-Market, Nordseite, in emporblühender Nachbarschaft; Preis $1000. Adr.: H. 589 Abendpost. bidoson

Zu verkaufen: Gutes Kohlen- und Oel-Geschäft, ein feines Pferd, 3 Wagen, Bargain für richtigen Mann, $800. Verkaufsgrund: Krankheit. Wm. Schroeder, 2740 Wentworth Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Schönes 14-Zimmer Roominghaus. Miethe $50, Einnahme $135. Beste Lage. Preis $650. Lange, 704 Dearborn Ave. mdfr

Zu verkaufen: Gangbarer Delikatessen- und Grocerystore. 1800 School Str. mido

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore; schöne Einrichtung, mit Kundenkreis, auf gutem Posten, 7 Zimmer Wohnung. 1638 N. Halsted Str. 2aglw

Zu verkaufen: Kleine, gutgehende Bäckerei zum Preise der Einrichtung. Adr.: Albrecht's Bäckerei, Chicago Heights, Illinois. di—son

Zu verkaufen: Barbier-Shop, 19 Jahre etablirt, billig, wenn gleich genommen, wegen vorgerückten Alters. 1734 Clybourn Ave. dimido

Zu verkaufen: Feine Storetrade Bäckerei. Einnahmen $200 wöchentlich. Brickofen, kein Basement. Adr.: Z. 938 Abendpost. dimido

Gute Gelegenheit für einen Schuhmacher mit ein wenig Geld: Muß mein etablirtes Schuhgeschäft verkaufen; Einnahme von Schuhreparaturen allein beträgt $40 bis $50 die Woche; Bargain. 3610 West 16. Str. 31juli,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsmann in mittleren Jahren möchte sich mit kleinem Kapital an einem rentablen Geschäft betheiligen oder eventuell selbst übernehmen. Ist willens, um Branche zu erlernen, einige Wochen in betr. Geschäfte zu arbeiten. Bevorzugt würde kleine Bäckerei verbunden mit Delikatessen. Keine Agenten. Schriftliche Offerten an H. Lutz, 84 La Salle Str. dofr

Verlangt: Partner mit $500 bis $1000 für gut zahlendes Geschäft. Adresse: M. 235 Abendpost.

Partner. Ein erfahrener Brotbäcker mit 1200—1300 Dollars möchte sich einem Geschäft anschließen oder mit einem Cakesbäcker anfangen, bin allein. Zu erfragen unter Adr.: G. 393 Abendpost.

Partner. Habe $1000 bis $5000 für Antheil an etablirtem Geschäfte. Antworten ohne Einzelheiten unberücksichtigt. Adr.: H. 539 Abendpost. di—sa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Tel.: North 4107. Reise wegen fällt Unterricht für August aus. O. Koehnke. 14jldosafonlm

Diese Woche beginnen die neuen Sommer-Cirkel im Englischen, auch Privat (Einzelstunden), für Jedermann; 3 Monate $5. — Stellungen frei durch Germ. Amer. Benef. Union. Näheres im Gebäude des Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. (gegründet 1889). midosa

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. 911 Schiller Gebäude. 28jnbidosa*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 80 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1f5*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Becker, 70 La Salle Str., Zimmer 24. 17f5*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

418 Heine Place, zwei 5-Zimmer Flats, Haus in guter Verfassung, nur	$1500.00
Blackhawk Str., nahe Clybourn, zwei Gebäude, 5 Flats. Miethe $492 im Jahr	$3200.00
Nahe Webster und Seminary. Zwei Flats, Brick. Modern. Ein Bargain zu	$4300.00
North Ave., nahe Clybourn. Store mit Zimmer, Flat darüber. Zwei Frame Flats hinten	$5600.00

Cook & Wederlin,
— Ausschließliche Agenten. —
1326 Larrabee Str. dfr

Bester Bargain in Lake View, ein zwei 6 Zimmer Flat Brick, modern, breite Lot, nahe Irving Park „L“ Station, $4600. Bestman, 2828 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Flatgebäude, billig, Lot 37x125; vom Eigenthümer. 5118 Warwick Ave.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-Flat-Gebäude, prächtiges Heim und $50 monatliches Einkommen, nördlich von Lawrence Ave., nur ½ Block vom Lake, $9000; leichte Bedingungen. Adr.: F. 318 Abdpost.

Bargain! Nur $5650 für 2-stöckiges modernes Pressed Brick Front Flatgebäude mit hohem Basement, Gas, elektrisches Licht; große helle Zimmer. Leichte Bedingungen. 1504 Waveland Ave.

Zu verkaufen: Milchleute, Fruchtpeddler oder Expreßleute, paßt auf: Feines modernes zwei Flat Holzgebäude, Brick Basement, 6 Zimmer jedes, Heißwasser-Heizung im ersten Flat, großer Stall und Milchhaus, an Robey Str. Bringt $600 jährlich Miethe. Verschleudere für $5000, wenn diese Woche genommen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fado

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn, 30 Fuß Lots; alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue; Subdivisions-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1965 Belmont Ave. bidofa

Mohawk Str., nördlich von North Ave., ist 3—6 Zimmer Brick Flat Gebäude, große Lot, für $8500 zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave. sodido

Newport, nahe Southport Ave., ist modernes 2—6 Zimmer Steinfront Flatgebäude, Lot 32 bei 125, zu verkaufen. Torpe, 820 North Ave. sondido

Zu verkaufen: Sehr billig, moderne 6-Zimmer Brick- und Frame-Cottage mit Stall hinten, Lake View, $2600. Aug. Torpe, 820 North Ave. sodido

Zu verkaufen: 3-Flat Frame-Haus mit Stall. W. Ravenswood Park. Nur $3200. Spencer & Heinz, 3409 N. Paulina und Lincoln Ave. —sa

Verkaufe 3 Flat Brick, in bester Ordnung, 35 bei 125 Fuß Lot, nahe Irving Park Blvd. u. Lincoln Ave., Bargain zu $6500. Frey, 2828 Lincoln Ave. midofr

Bargain: Wegen hohen Alters verkaufe gutes 3-stöck. Brick, 3 6 Zimmer Flats, für nur $7000. Oestlich von Lincoln Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Sehr billig! 2-stöck. Frame, Brick Basement, 2 moderne 6 Zimmer Flats, nahe Lincoln Ave. Nur $3800.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

2-stöck. Brick 2 6 Zimmer Flats, hinten noch 2-stöck. Frame, nahe Center Str. Miethe $60. $5500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimido

Zu verkaufen: Folgende Nordseite Flatgebäude:

2—6 Zimmer, School Straße	$3500
2—6 Zimmer, Paulina Straße	$3500
2—5 Zimmer, School Straße	$3500
2—6 Zimmer, Roscoe Straße	$5350
2—6 Zimmer, Burling Straße	$5500
2—6 Zimmer N. Oakley Ave.	$6000
2—4 Zimmer, Melrose Straße	$[illegible]300
2—6 Zimmer, N. Claremont Ave.	$570[illegible]

Aug. Torpe, 820 North Ave. 30jllwX

Muß verkauft werden: 2-stöckiges Flatgebäude mit Stall, sehr billig, ist 1658 Dayton Straße gelegen. Aug. Torpe, 820 North Ave. 30jllwX

Vertausch oder verkaufe 18 Flat neues Gebäude in Ravenswood, werth $62,000, für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 30jllwX

Muß verkauft werden: Zwei 4-Zimmer Flatgebäude Lot 31x132, ist 1438 Mohawk Straße gelegen; verkaufe auf Abzahlungen. Torpe, 820 North Avenue. 30jllwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig Lotten, 28×127, nur zwei Block von der Milwaukee Ave.-Car, für nur $200 und aufwärts. Diese Lotten müssen in den nächsten 3 Wochen verkauft werden. 10% ab für Baar. Kommt sofort und sichert Euch eine Lot; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Office Nr. 2979 Milwaukee Ave. F. W. Alke. aglmidofsie

Bargain! Sawyer nahe Chicago Ave.— Neues 2-stöckiges Steinfront, zwei 6 Zimmer Flats, Oak Trim, Bad, heißes und kaltes Wasser, Laundry-Tubs, Gas und elektrisches Licht, Asphaltstraße, $5500. — Haas, 1548 Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Halbe Acre-Lotten, in West Irving Park, 125 bei 134, mit Leitungswasser und Seitenwegen, $675 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich. Das billigste Eigenthum in Chicago; jede Lot ist das Doppelte werth.
Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. fadido

Zu verkaufen: Irving Park Bungalows — $2700 bis $3000 — alle modernen Einrichtungen — Bedingungen: $300 baar. — $15.00 den Monat — Lotten 30 Fuß. — Zweig-Office: Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sodido

Für Geld-Anleger! Milwaukee Ave. Baustellen sind jetzt die besten auf der Nordwestseite. Wir führen eine große Liste von Bargains. Kommt und seht uns.
Haentze jr., Schuhknecht & Co.,
3435 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving Park 385. 29jl2wX

Beste Offerte nimmt 2stöckiges 6 Zimmer Flathaus, Gas, Bad, Cottage hinten, Lot 25 bei 177, nahe North Ave. und Hochbahn. Kommt schnell. Navratil, 2243 North Ave. (Store). dofr

Tausche 7 Zimmer Haus und ein Acre Land, was haben Sie als Gegenwerth?
Navratil, 2243 North Ave. (Store).

$6600 kaufen 3-stöckiges je 6 Zimmer Flatgebäude; nur $2000 Anzahlung.
Navratil, 2243 North Ave. (Store).

Zu verkaufen: Bäckerei, Haus und Lot, 3[illegible] Grand Ave. Näheres bei Mr. Hasse, Zimmer 902, Chamber of Commerce Bldg. 3aglwX

Großer Bargain! $2850 nimmt Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, Alles modern eingerichtet. Anzufragen am Platz, 3710 N. Albany Ave. 29jl6tX

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, 5715 State Str., zweistöckiges Framehaus mit Store, geeignet für Grocery und Market, 4 große Zimmer dahinter; Miethe $50 monatlich; Preis $4000; $500 Baar, Rest auf Abzahlung. Nachzufragen: 5947 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Store mit 3 Zimmern, bester Platz für Milchmann, muß diesen Monat verkauft werden, sehr billig. 5138 S. Justine Straße, zwischen 51. und 53. Straße. 11jlmodosonlm

Zu verkaufen: 2 Lotten, 33 bei 145, nahe Schule und Kirche. 6510 Washtenaw Ave., R. S. —fr

Zu verkaufen: 3545 Marshfield Ave., 4 Zimmer Frame-Cottage mit Basement. $1175. F. J. Wilken, 3422 Wood Str. mido

Farmländereien.

Exkursion am 19. August nach den Swigart Ländereien in Michigan.
$6.00 für die Rundfahrt.

Ein spezieller Pullman Waggon nach den Swigart Ländereien; keine Extrakosten, fährt Dienstag Morgen 11:30 am obigen Datum ab; Durchreise nach dem Hauptquartier zu Wellston; zwei Tage zur Untersuchung der Ländereien; Gespanne und Führer frei; wieder zuhause um 7 Uhr Freitag Morgen; dieser Waggon ist gewöhnlich ganz besetzt, deshalb kommt sofort. Viele Farmer, Viehzüchter, Milchereibesitzer, Gemüse- und Obstzüchter lassen sich nieder in dieser größten und besten Auswahl von Farm-, Klee- und Obst-Ländereien; Manistee und Ludington, gute Absatzgebiete, haben über 30,000 Konsumenten; Schnelldampfer befördern die Produkte über Nacht nach Chicago; Preise sind die niedrigsten für gute Ländereien, $10 bis $25 der Acre; Bedingungen: $10 Anzahlung und $5 den Monat für 40 Acres. Sprecht vor oder schreibt sofort nach Tickets; Fahrgeld wird Käufern nachgelassen; fragt nach Karte und bestem Büchlein, das jemals über Michigan erschienen ist.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 14apdosonbi*

Zu verkaufen oder vertauschen: Für Chicago Residenz oder zwei oder drei Familien-Flat Eigenthum, sieben wünschenswerthe Farmen von 50 bis 120 Acres, mit Gebäuden, Obstgarten, Vorräthen, Aussaaten und Werkzeugen. Schreibt was Ihr zu vertauschen habt und ich werde vorsprechen und Euer Eigenthum besichtigen. P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 2ag,1wX

$2000 kaufen 80 Acres Wiskonsin oder Michigan Farm mit Pferden, Vieh und Ernte. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. dofrsa

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1222. 2aglX

Die alte, zuverlässige State Medical Dispensary heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur, . kein Geld!

Nervenschwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfistel	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Phimosis	10 bis 30 Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Dispensary in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Dispensary, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Dispensary. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

State Medical Dispensary

150 S. Clark Str., nahe Madison Str., Chicago, Ill.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Das Gemach auf der Brendaforte.

Von George Dellavoß.

An einem kühlen, grauen Apriltage wogte eine tobende Menge durch die Gassen von Florenz, warf sich gegen die verschlossenen Thore, daß sie unter dem Anprall der Leiber dröhnten, stürmte wieder zurück zum Stadthause, schrie und schüttelte die geballten Fäuste. In das Gebrüll der rauhen Kehlen mischte sich das Kreischen und Weinen der Weiber zu einem einzigen gellenden Schmerzensschrei, den die verstörte Stadt so gen Himmel sendete.

Der unaufhörliche Hader zwischen den drei Rivalinnen Florenz, Lucca und Pisa war wieder einmal in hellen Flammen aufgelodert, und diesmal war das sonst fast immer siegreiche Florenz der Kraft der vereinigten Feindinnen unterlegen. Umsonst hatte der Astrologe der Stadt aus den Sternen die günstige Stunde für den Angriff berechnet, die Niederlage war so vollständig und schimpflich gewesen wie noch niemals. Der Rückzug hatte in wilde Flucht ausgeartet, der Bannerwagen war in die Hände der Feinde gefallen und, was noch schlimmer war, unzählige Gefangene.

Die Hiobsbotschaft hatte zuerst einen wüthenden Ausbruch gegen die Führer des geschlagenen Heeres ausgelöst, dann legte sich der Volkszorn, und als am Abend die ersten Flüchtlinge vor den Thoren erschienen, ging alles in Thränen und Seufzern unter.

Einer fand weder Thränen noch Seufzer: Galvano Uberti, der auf der kleinen Grenzburg Brendaforte gebot. Er hatte als erster die Niederlage, den Tod seines älteren Bruders, die Verwundung und Gefangenschaft des jüngeren erfahren, ohne sich von seinem wichtigen Posten rühren zu dürfen. Die Lucchesen konnten die Gelegenheit benützen, um die ihnen so unbequeme Burg zu lagern, viel Beistand hätte Florenz ihm nicht leisten können. Während er fieberhaft die Stärke der Thore und Mauern erwog, seine kleine Mannschaft ermuthigte, beschäftigten sich seine Gedanken mit dem Loos seiner Brüder.

Aber die Burg blieb unbehelligt. Die Florentiner erbaten den üblichen Waffenstillstand zur Beerdigung der Todten, und auch Galvano sendete Leute aus, die ihm den verstümmelten Leichnam des Bruders vom Schlachtfelde holten. Den brachte er im Gruftgewölbe der kleinen Kapelle zur Ruhe und betrieb nun mit Ungestüm die Lösung des jüngeren. Aber die Friedensverhandlungen gediehen nur langsam, das gedemüthigte Florenz versuchte, durch List zu mildern, was das launische Kriegsglück verschuldet hatte. Und als endlich genug gefeilscht und geschachert worden war, als die erbitterten Feinde ein Bündniß abgeschlossen hatten, dessen Kosten diesmal vielleicht Pisa zahlen sollte, da konnte Galvano Uberti auch nur einen Todten nach Brendaforte heimholen. Der blonde, zarte Nino hatte die Haft in den Kerkerthürmen von Lucca nicht ertragen können.

Galvano legte auch den Nino unter die schwere Marmorplatte der Burgkapelle. Dann ließ er den verfallenen Bau schmücken und warb dazu Künstler mit schwerem Golde. Als alles fertig war und die silberne Lampe über dem steinernen Sarkophag brannte, auf dem die beiden Uberti so still auf ihren Schilden lagen, sendete Galvano nach verschiedenen Seiten aus, um einen Mönch zu bekommen, der täglich die Messe zum Seelenheil der Todten lesen sollte. Aber er fand keinen willig, sein behagliches Kloster mit dem Felsennest zu vertauschen. So brachten seine Reiter eines Tages einen, den sie auf der Straße gegriffen hatten; er sah herabgekommen und verwildert aus, ließ sich aber gleich zum Bleiben bereden. Als er die erste Messe las, schwuren Galvano und seine Leute feierlich den Lucchesen Rache bis aufs Messer und nahmen die Hostie zur feierlichen Bekräftigung ihres Eides. Der junge Burgherr leistete noch einen besonderen Schwur, der galt Messer Francesco Gualtieri, dem Podesta von Lucca. Von seiner Lanze war der ältere Uberti gefallen und seine strenge Behandlung der Gefangenen hatte den Tod des leicht verwundeten Nino verschuldet.

Aber zur Befriedigung seiner Rache fand Galvano keine Möglichkeit. Es war keine Aussicht auf eine Fehde mit Lucca, Florenz mußte eine Weile stillhalten, bis die schweren Verluste ersetzt waren, und auf eigene Hand etwas zu unternehmen, war gleichbedeutend mit Selbstvernichtung. So versank Galvano immer mehr in düstere Schwermuth, und seine Gedanken wurden immer finsterer und wilder.

Der Mönch auf Brendaforte war ein seltsamer Geselle. Er hatte sich seine Kammer mit allerlei fremdartigen Geräthen, die sich auf Schleichwegen ins Haus fanden, eingerichtet und saß oft über dicken Folianten bis tief in die Nacht hinein. Sein Auftreten und die seltsamen Künste, auf die er sich verstand, hatten ihm rasch Ansehen und Bewunderung der Besatzung gewonnen, sogar Uberti fühlte sich zu dem klugen, geheimnißvollen Manne hingezogen und verbrachte manche Abendstunde in seiner Gesellschaft.

Brendaforte beherrschte die Straße nach Florenz nach zwei Seiten hin, und der Friede hatte Handel und Verkehr neu belebt. Auch viele Pilger, die, von den heiligen Stätten des Morgenlandes kommend, nach Norden gingen, zogen diese Straße und sprachen oft in Brendaforte um Herberge an. Galvano, der damit ein gutes Werk zu thun glaubte, hatte ein paar Kammern der Burg für diesen Zweck bestimmt und nahm die Bittenden immer gastfrei auf. Eines Tages geschah es, daß zwei Pilger, die wegen Krankheit des einen ein paar Tage lang verweilt hatten, auf geheimnißvolle Weise entwichen waren. Und ein grausiges Gerücht flatterte auf und durchschwirrte die Burg, daß die Bewohner erblaßten und sich mit erschreckten Blicken ansahen. Der Vater Giuseppe allein behielt den Kopf oben.

„Laßt das Gemach verschließen", sagte er zu Galvano, der ihn bestürzt aufgesucht hatte, „wenn niemand es betritt, ist keine Gefahr vorhanden."

Das Vertrauen der Knechte in ihn war so groß, daß sie sich beruhigten, und als das Gemach verschlossen blieb, dachte bald niemand mehr an das Gespenst, das für einen Augenblick grinsend unter ihnen aufgetaucht war.

Als der Frühling herankam, wurde Galvano immer unmuthiger. Sein Haß fraß ihm tiefer ins Herz hinein, und die Vergeblichkeit seiner Anstrengungen erfüllte ihn mit Verzweiflung. Er hatte längst den Pater Giuseppe zu seinem Vertrauten gemacht und an dem frommen Mann einen unerwarteten Gesinnungsgenossen gefunden. So saßen sie eines Abends in der Kammer des Mönchs beisammen. Pater Giuseppe beobachtete, über sein Buch blinzelnd, das Gesicht des jungen Burgherrn, der düster und schweigsam in dem hohen Sessel lehnte. Er sah die scharfen Linien, die unterdrückte Leidenschaft in das junge Gesicht zu ziehen begonnen, den grauen Schimmer, der die braunen Locken an den Schläfen bereift hatte, und ein spöttisch mitleidiges Lächeln kräuselte seine Lippen.

„Ihr denkt und denkt, gnädiger Herr", sagte er, „und dreht Euch immer im Kreise Eurer Gedanken wie der Büffel, der das Schöpfrad treibt! Und verdurstet dabei! Wenn auf Florenz nicht zu rechnen ist, so gibt es noch Mittel genug."

Galvano Uberti stöhnte laut auf. „Bin ich nicht an Händen und Füßen gebunden? Was könnte ich thun?"

„Hat der Podesta von Lucca keine Kinder?" lächelte der Mönch. „Ist es nicht billig, daß er seine Schuld in gleicher Münze bezahle? Und gibt es keine anderen Waffen als Schwert und Lanze?"

Galvano schaute mit einem erstaunten großen Blick den Mönch an, aber dessen schwarze Augen senkten sich nicht, sie funkelten wie ein paar Tigeraugen in dem Dunkel eines Gebüsches.

„Unritterliche Rache?"

„Die Rache schmeckt süß, an welchem Feuer immer sie gekocht wird", fauchte der andere zurück. „Messer Gualtieri hat eine einzige Tochter, schön wie der Tag, sagt man! Und die Wallfahrten nach Santa Maria del Monte beginnen bald wieder."

Der Uberti sprang auf, daß der Tisch zwischen ihnen krachend umstürzte. „Du bist kein Mönch", sagte er heiser. „Bist Du der Teufel oder . . . ."

„Was sollte der Teufel mit Euch?" sagte der Mönch, der ruhig Bücher und Papiere vom Boden aufsammelte. „Ich habe genau so Ursache, die Schlacht zu verfluchen wie Ihr, denn ich bin Cola di Brunetto, der Astrologe von Florenz, der nur durch schleunige Flucht seinen Kopf retten konnte. Und wenn Ihr meinen Rath hören wollt . . ."

Galvano trat ans Fenster und stieß den Laden auf. Die Luft im Gemach kam ihm auf einmal erstickend schwül vor. Er lehnte sich in die dunkle Nacht hinaus und fühlte den feinen Regen auf seinen Haaren und seinen Wangen. Der Schirokko war aufgewacht und sauste um die Burg, blies ihm seinen feuchten Athem ins Gesicht. Und hinter ihm sprach der Versucher weiter. Galvano fühlte die Worte herankommen und an ihm vorüber in die Nacht hinauswandeln, zurückkommen und ihn umschweben. Es war wie ein feines dichtes Netz, das sich ausbreitete und um sein Haupt schlang.

* * *

Zwei Jahre später befand sich Galvano Uberti in Lucca. Seit er die kleine Grenzburg verlassen hatte und ein anderer an seiner Stelle Wache hielt über die schmale Straße, die sich zwischen Steineichen und wilden Myrthen heraufwand wie eine weiße Schlange, hatte er sich kopfüber in das Florentiner Leben gestürzt. Die Stadt nahm die Dienste eines Uberti mit ruhiger Selbstverständlichkeit sofort in Anspruch, und er hatte sich stumpf gefügt. Auch gegen seine Zutheilung zu dieser Gesandtschaft nach Lucca hatte er sich nicht gesträubt, trotz der unheimlichen Stimmen, die sich in ihm regen wollten. Er drückte sie mit fester Faust nieder, auch wie sie noch einmal aufzucken wollten, als Coli di Brunetto am Thor an den Ausreitenden vorüber kam. Auch er hatte ein Pförtchen der Rückkehr offen gefunden und versah, wieder in vollen Gnaden, sein altes Amt. Aber er und Uberti kannten einander nicht mehr.

In Lucca empfing man die Gesandtschaft mit gut gespielter Herzlichkeit und suchte sie mit glänzenden Festlichkeit für die Langeweile der Verhandlungen zu entschädigen. Denn auch die Lucchesen waren schlaue und hartnäckige Kaufleute, die den eigenen Werth genau kannten. Galvano ließ sich willig schleppen, wohin man wollte. Er ging seit seiner Ankunft in dieser Stadt wie ein Träumender herum, der in einem bösen Traum stöhnt und sich windet und doch vor dem Gewecktwerden Angst hat.

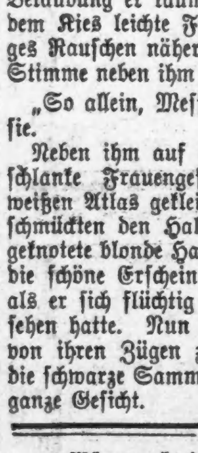
Das große Maskenfest, das der Podesta den fremden Gästen auf seiner Villa gab, sollte den Reigen der Festlichkeiten beschließen. Galvano kam seiner Gewohnheit nach spät und fand schon alle Räume voll von kostbar geschmückten Menschen, die plaudernd und lachend sie mit Heiterkeit erfüllten. Der Gegensatz zwischen ihnen und seinen verdüsterten Gedanken bedrückte ihn diesmal besonders schmerzlich, er flüchtete aus dem Gedränge in den stillen Garten und ließ sich auf einer Bank am Springbrunnen nieder. Die Larve warf er unmuthig fort — warum sollte er eine doppelte tragen!

Der Zauber der Sommernacht beruhigte seine wirren Gedanken und er versank in ein Hinträumen, in dessen Betäubung er kaum hörte, daß auf dem Kies leichte Fußtritte und seidiges Rauschen näher kamen. Erst eine Stimme neben ihm schreckte ihn auf.

„So allein, Messer Uberti?" fragte sie.

Neben ihm auf der Bank saß eine schlanke Frauengestalt, in schweren weißen Atlas gekleidet, große Perlen schmückten den Hals und das einfach geknotete blonde Haar. Galvano hatte die schöne Erscheinung schon bemerkt, als er sich flüchtig im Saale umgesehen hatte. Nun versuchte er, etwas von ihren Zügen zu erkennen, aber die schwarze Sammtmaske bedeckte das ganze Gesicht.

Männer, kurirt Euch selbst.



Das Resultat mit Elektrizität, wie angewandt mit Dr. Lorenz' neuester verbesserter Körperbatterie, ist ohne Ausnahme besser und billiger als wie mit Medizin. Erspart Doktorrechnung, Zeitverlust; sie kurirt im Schlaf, stets geladen. Keine alte Sorte elektrische Gürtel. Sie ersetzt Männerschwäche in irgend einem Alter, kurirt Rheumatismus, Schmerzen im Rücken und Verluste. Gebraucht u. empfohlen von Aerzten überall. Für niedrigste Preise und freie Probe Sprecht vor und überzeugt Euch selbst. — Gummistrümpfe und Bruchbänder nach Maß billigst angefertigt.

Lorenz Truß & Electric Works, Zimmer 58, 84 Adams Str., oder Fabrik, 2240 Lincoln Ave. 31jl,sondido

Naturheilanstalt Kosmos

Henry Großkurth, Leiter.—H. E. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 2119 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Ill. Phone 1729

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten durch Kneippkur, vegetarische Kost, Luft- und Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.

Sprechzeit 8—11 und 3—8.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp-Hausmittel. Ausscheidungs-Malefiz-Oel, für Augen-, Ohren, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus usw. Preis, postfrei, $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Heufieber, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen etc. Preis postfrei 55c.—Agenten verlangt.—Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.

7Jul,do,sonn.4w

„Warum seid Ihr allein? Können die schönen Frauen von Lucca Euch nicht fesseln? Allerdings — die schönste fehlt . . ."

„Darf ich Euch nicht für die Schönste halten, Madonna?"

Die Maske schüttelte lebhaft den Kopf.

„Wißt Ihr nicht, daß Klaudia Gualtieri die Schönste ist — war — sollte ich eigentlich sagen."

„Ist sie denn gestorben?" hörte Galvano sich selbst mit einer fremden Stimme sagen.

„Es wäre ein sanfteres Loos gewesen . . ."

„Es ist für uns alle ein grausiges Räthsel geblieben!" sagte die Maske, in deren kühlen Stimme es allmählich aufglomm. „Wir machten vor zwei Jahren eine Wallfahrt nach Santa Maria del Monte, viele junge Mädchen und Frauen aus der Stadt. Wir waren ohne bewaffnete Bedeckung — es war ja tiefster Friede! Als wir beim Kloster ankamen, fehlten Klaudia Gualtieri und ihre beiden Diener . . . wir suchten . . . riefen . . . alles umsonst! Am nächsten Morgen fand sie sich auf dem Rückweg zu uns, lachte und scherzte über ihr seltsames Abenteuer. Man hatte sie, die zurückgeblieben war, überfallen und mit ihren Dienern fortgeführt, zu einer kleinen Burg oben in den Bergen. Dort habe sie ein Mönch begrüßt und ihr bittere Vorwürfe gemacht, daß sie mit einem Liebsten ihren Eltern in Florenz entlaufen sei. Auf ihre Antwort, daß sie die Tochter des Podesta von Lucca sei, habe er nur ungläubig den Kopf geschüttelt. Aber die Betheuerungen der Diener hatten ihn doch stutzig gemacht, und er entschuldigte sich höflich bei Klaudia, daß er sie bis zum nächsten Morgen zurückhalten müsse, der Burgherr, ein Verwandter der leichtsinnigen Schönen, sei ausgeritten und käme erst am Morgen zurück."

„Man hat ihr also doch nichts zu Leide gethan", zögerte Galvano.

„Nicht das Geringste", sagte die Maske. „Man brachte sie in ein kleines Gemach und ließ sie dort allein und unbelästigt. Erfrischungen und eine Lampe — alles wurde gebracht. Und Klaudia ist ein muthiges Mädchen, sie hatte keine Angst. Nur daß die Luft in dem Gemach so seltsam eingesperrt und dumpf war, belästigte sie. Und wirre unheimliche Träume, so daß sie nicht einschlafen konnte."

„Weiter, Madonna", bat Galvano heiser, da er sie zögern sah.

„Der Burgherr, ein junger und hübscher Mann, entschuldigte sich am nächsten Morgen tausendmal", fuhr die Maske fort. „Er gefiel Klaudia gut, er gab ihr auch eine Strecke weit das Geleite, und sie erzählte ihm scherzend von dem unheimlichen Zimmer . . . wie es ihr vorgekommen sei, als lauere im Winkel sprungbereit ein ekles Thier . . . und dann schieden sie."

„Dann schieden sie!" nickte Galvano. „Und er nahm das süße Bild mit sich heim und stellte es in seinem Herzen auf . . . und betete zu ihm . . ."

Die Maske schien seine Worte zu überhören.

„Und wir lachten mit Klaudia! Und vergaßen es bald! Aber nach einiger Zeit wurde sie von seltsamen Schmerzen überfallen; ganz unheimliche Erscheinungen traten auf. Und die Aerzte erschraken zu Tod und sagten dem verzweifelten Vater . . ."

„Was?" keuchte Galvano, der aufgesprungen war. Das schreckliche Wort, dem er entgegenzitterte, fiel wie ein klirrendes Beil.

„Aussatz!"

Er hatte gewußt, was kommen würde, aber es schmetterte ihn doch zu Boden. In seinen Ohren dröhnte und sauste es, trotzdem hörte er die klingende Stimme weitersprechen.

„Sie ist nicht gestorben! Um so schlimmer für sie! Denn wer die Schönheit einer Frau mordet, mordet sie zweifach! Die Kunst der Aerzte — ein Wunder fast — rettete sie, die Krankheit wich! Aber ihr Gesicht ist für immer entstellt — eine scheusälige Fratze."

Mit einem stöhnenden Aufschluchzen brach Galvano vor der Sprecherin in die Knie und wühlte sein Gesicht in ihr Gewand.

„Mein Werk!" stöhnte er.

„Wir wissen es, Galvano Uberti", sagte die Maske ruhig. Aber sie schüttelte seine Hände nicht ab.

„Aber mich traf ich selbst ins Herz! Wenn Ihr erfahren habt, was ich gethan, so wißt Ihr auch, daß ich einen Grund zur Rache hatte! Aber die hat sich gegen mich gewendet . . . . denn vom Augenblick, da ich sie sah, habe ich Klaudia geliebt!"

„Dann würde ich lieber an Flucht denken, Galvano Uberti", sagte die Maske. Ihre Stimme klang verändert, und es war dem Manne, als rinne ein Zittern durch die Gestalt, die er noch umfaßt hielt.

„Euer Leben ist hier nicht sicher . ."

„Sie mögen es nehmen!" schrie aufspringend Uberti, „es ist verworfen und werthlos!"

Auch die Maske war aufgestanden. Mit raschen Kopfbewegungen spähte sie rechts und links in das Dunkel hinein, dann trat sie rasch zu dem Manne und faßte seine Hand.

„Geht . . . rettet Euch! Ich . . . ich bitte Euch."

Ein leiser Schrei entfloh ihren Lippen. Sie riß den Willenlosen mit sich fort, dem Hause zu. Durch ein schmales Pförtchen, einen dämmrigen Gang entlang . . . eine hohe Thür fiel hinter ihnen zu.

„So!" keuchte sie, „hier wird man uns nicht suchen! Und wenn . . . . diese Schwelle hüte ich selbst!"

Galvanos Augen schweiften von ihrer stolz sich reckenden Gestalt durch das Gemach. Mit verschleierten Blicken sah er den Putztisch, den Stickrahmen am Fenster, das von Vorhängen halb verhüllte Lager, eine große Helle ging in ihm auf, und seine Augen wurden weit, als er sich wieder seiner Retterin zuwendete.

„Ihr seid Klaudia Gualtieri!" sagte er.

„Ja!" sagte sie, und es war, wie wenn Thränen in ihrer Stimme bebten. „Ich bin Klaudia . . . und Ihr sollt nicht um meinetwillen sterben, Galvano. Ihr habt Grund, uns zu hassen!"

„Ihr könnt meine Missethat nicht entschuldigen, Madonna . . ."

„Aber ich kann sie Euch vergeben!"

„Das ist hold und gütig von Euch", sagte Galvano fest, „aber es ist nicht genug, damit Galvano Uberti leben darf. Ich liebe Euch . . . nein, deutet nicht auf Euer entstelltes Gesicht . . . für mich seid und bleibt Ihr der Abgott meines Herzens. Laßt mich Euch zu Füßen meine Schuld zu sühnen versuchen . . . in treuer Liebe."

Er streckte ihr die Hände entgegen. Aber Klaudia stand unbeweglich . . . endlich löste sie mit entschlossener Bewegung die Bänder ihrer Larve und schleuderte sie weit von sich . . .

Und Galvano sah vor sich das unversehrte, leuchtende Antlitz, das seit zwei Jahren in seinen Träumen wohnte.

Ein erleichterndes Aufathmen hob seine Brust, die ungeheure Last fiel von ihm ab. Aber zugleich empfand er mit brennendem Weh, daß sie ihm nun für immer verloren sei.

Er wendete sich mit einem stummen Gruß und ging zur Thür.

„Galvano!" hörte er hinter sich, „Galvano!"

Es zitterte etwas darin, daß es ihn heiß überlief. Unfähig, der Lockung zu widerstehen, drehte er sich um — sah ihr Lächeln und ihre offenen Arme — „Klaudia!" stammelte er.

Er fühlte ihre Lippen auf den seinen. Und dann zischte etwas hinter ihm auf — er fühlte sich von einem scharfen Schmerz durchdrungen. War es eine Klinge oder der gellende Schrei Klaudias?

Dann ward es Nacht und er fiel tief, tief hinunter. Noch einmal rang sich sein Bewußtsein empor aus der Lähmung, die es umfing — es gelang ihm, die Lider zu heben, und er konnte eine weite Landschaft im Mondenlicht liegen sehen. Es war ihm, als höre er in der Ferne Stimmen und Schritte, sie glitten immer weiter von ihm weg, hinein in's Dunkel, in das er sich selbst wieder versinken fühlte. Er empfand keinen Schmerz dabei, nur ein kühles, langsames Zerfließen. Der Gedanke an Klaudia war nur mehr ein Lächeln, das aus seinem Innern heraufstieg und sich um seine Lippen schmiegte. Und mit diesem Lächeln auf dem erstarrten Gesicht fand ihn das Morgenroth.

Die Schlinge der Gerechtigkeit.

Eine Anekdote von Wilhelm Schäfer.

Es ging der Ehrlichkeit bei ihr wie aller Tugend, die leicht zum Laster werden kann, wenn sie mit engem Sinn und ohne Haltung betrieben wird. Nicht, daß sie stehlen oder lügen sollte, wie das ihr Mann seit Jahren tagtäglich that, der zwar als Bahnwärter zu Würgendorf im Siegthal ein pünktlicher Beamter war und sicher einmal mit der Vereinsmusik begraben worden wäre; nur hätte sie ihn nicht mit ihrer Rechtlichkeit zu Hinterlisten treiben dürfen, die sich in seinem schwachen Kopf von selbst verstricken mußten.

Zwar war es allezeit Sitte bei kleinen Leuten, daß sie mit Liebe Hausgenossen züchteten, um sie mit Sorgfalt zu verzehren: — es gibt ja Gras genug mit Klee und Löwenzahn, das irgendwo von selber wächst — nur darf, wie alles in der Welt, auch die Kaninchenzucht keinem zur Herzenssache werden, weil sonst der Maßstab leicht verloren geht, was solche Thiere täglich fressen und was davon unmöglich noch an Straßenrändern und an den Böschungen zu schneiden ist. Wie es dem Bahnwärter zu Würgendorf im Siegthal ging, der nächtens mit seinem Tragkorb den Bauern in die Wiesen mußte, damit er seine drei Dutzend Kaninchenmäuler im Futter hielt. Das machte sich bequem, weil er sein Wärterhäuschen weitab vom Dorf und an dem Abhang eines Hügels hatte, durch dessen Wiesen die Bahn mit tiefem Einschnitt einen sicheren Schleichweg zog. Auch war es nächtlich selten mehr als dieser eine Korb und nur noch manchmal eine Traglast Heu, wenn's auf den bösen Herbst losging.

Sie war ein welkes Weibchen, das in der Josephsehe mit ihm lebte. Obwohl der Mann ihr nichts von seinen Gängen sagte, die er im Nachtdienst mit der ihm eigenen Beamtenpünktlichkeit besorgte, sah sie das Heu und hätte wohl argwöhnen müssen, daß soviel Futter nicht nur an Straßenrändern wachsen könnte. Doch schwieg sie still und fütterte mit Sorgfalt die Kaninchen, davon sie ihm den Sonntagsbraten machte. Bis sie einmal von Besenbindersleuten, die sie des Abends am Gemeindeweg zufällig bei der Kirschenernte getroffen hatte, vorsichtig an die Futtergänge des eigenen Mannes erinnert wurde, die auch der Feldhüter nicht wissen dürfte. Wie das bei solchen Leuten die bürgerliche Ehre macht, daß ihnen keiner etwas nachsagen kann, so lauerte sie noch in derselben Nacht bei schwachem Mondschein ihrem Bahnwärter auf und schlich ihm nach, wie er mit einer Sichel einem Bauer gemächlich ins Kleefeld fuhr. Als ob sie selber die himmlische Gerechtigkeit vorstellen müßte, schmiß sie den Tragkorb um und streute das geschnittene Futter als das Unkraut des Bösen in den Wind.

Doch war es fetter Klee, auf den drei Dutzend Kaninchenmäuler warteten; und weil sie ihn danach bei Tag und Nacht belauerte, mit bösem Haß, daß er ihr diesen Schimpf anthat, und weil gerade eine Trockenheit in diese Zeit gefallen war, die an den Böschungen Gras und Kraut verdorren ließ, schien eine Hungersnoth von den Kaninchen kaum abzuwenden. Er hätte sich ans Schlachten geben müssen; das aber bringt kein Züchter übers Herz, das Wachsthum seiner Pfleglinge vorzeitig abzukürzen. So verfiel sein Kopf auf eine List, die eigentlich gar keine war; denn wenn er soviel Jahre den Bauern in die Felder und Wiesen gegangen war, um nächtlich sein bescheidenes Theil zu holen und er sollte das nicht mehr, bloß weil er zufällig nicht der Eigenthümer war, was lag dann näher, als daß er sich auf eins beschränkte und das als Eigenthum erklärte. Es war ein saftiges Kleefeld und zog sich spitz im Dreieck in den Wald. Es war durch Erbschaft einem Bauer in Nieder-Dresselldorf gehörig, der es von dort aus schwer bestellen konnte und längst um einen billigen Preis gern abgegeben hätte. Da war es gut, daß sich ein Onkel in Siegburg fand, der ihm den Kaufpreis lieh.

Wenn andere Lügen aber kurze Beine haben, kam diese wie ein Maulwurf gar nicht zum Laufen. Denn als die Frau mit Korb und Sichel gleich am nächsten Morgen das Tagesfutter holen wollte, hielt er sie ab: es sei zu schade, den guten Klee als Futter aufzubrauchen, weil doch das Heu zum Winter werthvoller wäre. Und da nach einem Gewitter und bösen Wolkenbruch der Regen ein paar Tage rieselte und an den Böschungen und Straßenrändern aus den verdorrten Kräutern neue Sprossen trieb, schien ihr die Sparsamkeit verständlich. Um so schlimmer mußte es die peinliche Gerechtigkeit der Bahnwärterin aufregen, als sie eines Tages an den Rändern vom Wald aus mit der Sichel gemähte Flecken in ihrem Kleefeld fand. Kein Zweifel, daß hier Diebe des Nachts den saftigen Klee abmähten; und wenn vorher der Bahnwärter in dunkeln und in hellen Nächten selber auf Futterraub gegangen war: nun wurde er geplagt, sein eigenes Kleefeld vor andern Dieben zu beschützen. Doch schienen die mit Schlauheit den Nachtzug abzuwarten, wann er im Dienst sein mußte; obwohl sie jede Nacht einen neuen Flecken ins grüne Futter mähten, das schließlich an den Rändern mit Lappen geflickt aussah, erwischte er die Räuber nicht. Bis seine Frau die Schlinge der Gerechtigkeit auch diesmal in die Hand nahm.

Sie stellte heimlich den Feldhüter an, mit ihr in einer wolkig bedeckten Nacht den Dieben aufzulauern, so klug vertheilt, daß ihnen keiner entweichen konnte: der Feldhüter saß im Waldrand an der Spitze und sie selber an einem Grashang, der den Klee von Runkelrüben trennte. Sie mußten warten, bis der Nachtzug fällig war; doch hörten sie ihn fernher rollen und zischend mit hellem Feuerschein das Thal der Sieg durchfahren, und noch kamen die schlauen Diebe nicht. Schon wollte die enttäuschte Bahnmeisterin von ihrem Lauerplatz aufstehen: als ganz gemächlich und unbesorgt der Schatten eines Mannes aus dem Einschnitt der Bahn mit einem Tragkorb in das Kleefeld stieg und bald die Raschelschläge seiner Sichel hören ließ. Sie war zu hitzig, die ganze Strafthat abzuwarten, wie ein Feldhuhn aufschwirrt, schoß sie auf den Verbrecher zu, der seinen Tragkorb nachschleifend dem Wald zusprang, gerade dahin, wo der Feldhüter verborgen saß. Der mochte wohl ein bißchen geschlafen haben, bevor sie nach ihm kreischte — oder ob es Erfahrung und Uebung in seinem Handwerk war, er fuhr erst aus dem Dickicht, als ihm der Flüchtling fast auf den Kopf gesprungen wäre. Doch hatte er ihm schon die Sichel aus der Hand geschlagen und ihn am Kamisol gepackt, als sie noch immer schreiend mit ihrer schwächlichen Brust zu Hilfe kam.

Es war kein fetter Hamster, den sie mit ihrer Schlinge gefangen hatte. Er zappelte zwar noch, sich zu befreien; doch war er still, als er die Stimme von ihr hörte; denn als sie ihm mit bösen Fäusten an den Kopf fuhr: war es der Bahnwärter aus Würgendorf, den sie erwischten. Das war ein plumper Spaß für ihre Ehrlichkeit; denn weil er sich den Kauf zurecht gelogen hatte, ließ sich der Bauer aus Nieder-Dresselldorf bei ihr bedanken — und alle, selbst die Besenbindersleute lachten — daß sie ihm endlich den nächtlichen Futterdieb ins Garn der Obrigkeit getrieben hatte.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Mannesskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

23jul,ja12

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Dr. Weintraub

Wiener Spezialarzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Uhr Vorm. bis 5:30 Abends; Dienstag, Donnerstag und Samstag, 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.

bidosason

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ol,dosabi

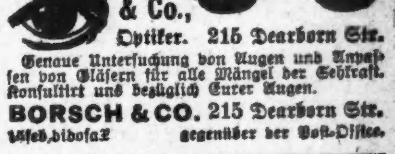
Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

dez28didosa



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,didosaX

Erdesser im egyptischen Sudan.

Wie die „Münchener Medizinische Wochenschrift" einer Mittheilung von J. B. Christophersen im „Archiv für Tropenhygiene" entnimmt, huldigen die Eingeborenen im egyptischen Sudan der Leidenschaft des Erdessens, und zwar bevorzugen sie zwei Arten von Erde, nämlich „karkooti", eine lehmähnliche Substanz, getrockneten Nilmud, und „taffel", eine weiße, harte steinähnliche Erde, die wahrscheinlich kohlensaures Calcium enthält. Das Erdessen wird zur Leidenschaft. Die Erdesser beginnen entweder als Kind damit oder sie essen die Erde aus Aberglauben. Auch kann das beigemengte Salz die Ursache für den Erdgenuß sein. Einzelne Erdesser kommen in ganz Nubien vor. Allgemein verbreitet ist die Sitte des Erdessens in den Provinzen Halfa und Dongola. Seine schädlichen Folgen beruhen zunächst auf der Einführung der Eier oder Embryonen von Darmparasiten, weiterhin auf den zersetzenden Einflüssen dauernder Zufuhr gewisser Chemikalien. Die Krankheitszeichen stimmen mit der der Unterernährung und Blutarmuth überein. Im ganzen Sudan gilt eine dritte Art von Erde, „tureba", eine schmutzig-hellbraune, ziemlich fein gekörnte, in der Berberprovinz gewonnene Erde, als Heilmittel gegen Syphilis. Sie wirkt hauptsächlich abführend.

Nur für Freitag!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Künstliche Blumen

Ein feines Sortiment von Blumen, welche früher zu einem Preis verkauft wurden, welcher diesen viele male übertraf. — Nur eine beschränkte Quantität — am Freitag der Strauß zu nur........ **3c**

Sateens, Ginghams, Handtuchzeug, Blankets, etc.

1500 Yards von feinem bedrucktem Kleider-Sateen — Fabrikrester der 12½c Stoffe, Yard........ **7½c**
Extra feiner Schürzen-Gingham in allen Staple-Mustern — 7½c werth — die Yard für........ **4½c**

Eine Partie von Odds u. Ends in schlichtem u. fancy Poplin, Garn merzerized, 29c Qualität, Yard.. **5½c**
2 Kisten von extra schwerem Crash Handtuchzeug, volle Stücke, mit rothem Rand, 7c Stoffe, Yard für.... **4c**

Huck-Handtücher — schlichtweiß u. mit rothem Rand, regulär 12½c — Freitag, das Stück........ **6c**
500 fancy Cribb-Blankets, große Sorte, extra schwer, in rosa und blau, 39c werth, Stück. **42½c**

Spitzen und Stickerei

150 Stücke von englischen Torchon-Spitzen und Einsätzen, so lange sie vorhalten, die Yard für........ **1c**
2700 Yards von Stickerei Edging und Einsätzen, — Fabrikrester von 4 bis 6 Yards, 5c Qualität, Yard........ **3c**

Strumpf-Ersparnisse

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, — mit doppelten Knieen, Größe 6 bis 9½, für........ **10c**
Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — mit doppeltem Fersen und Zehen — für........ **10c**

Porzellan-Räumung

Gedeckte Butterteller — schlichtweiß, fancy Facons, 19c werth, für........ **5c**
Tassen und Untertassen — von deutschem Porzellan — Gold Band- und sortirte Dekorationen, 12c werth, das Paar für........ **7c**

Gardinen-Räumung

Sortirte Partie von 750 Muster Spitzen-Gardinen-Längen, 1 bis 2½ Yards, Freitag, das Stück für........ **10c**
Nottingham Spitzen-Gardinen — nur in weiß, 3 Yards lang, in hübschen neuen Mustern, 1.00 Qualität, Paar........ **69c**

Oxfords u. Sandalen

Oxfords für Damen, in Patent Colt u. lohfarb. Kid und Vici Kid, leichte und schwere Sohlen, hohe oder niedrige Absätze, $2 werth, für........ **1.00**
Barfuß - Sandalen, von gutem Rawhide gemacht, mit soliden Ledersohlen, werden nicht auftrennen, 75c werth........ **39c**

Unterzeug u. Hemden

Odds u. Ends in Negligee-Hemden für Männer, einfache u. pleated Busen, hell-, mittel- u. dunkelfarbige Schattirungen, auch Pongee-Hemden in creme u. blau, mit weichen Kragen, 50c bis $1.00 Qualität........ **39c**
Schlichte Negligee-Hemden für Männer, Passe, mit oder ohne Manschetten, 75c Qual., für.... **29c**

Kurzwaaren

Spulen - Zwirn — 200 Yards — die Spule........ **1c**
Nickel Sicherheits - Stecknadeln — das Dutzend........ **1c**
Perlmutterknöpfe — (6 Größen — das Dutzend........ **1c**
Atlas überzogene Knöpfe — das Dutzend für........ **1c**

Liköre

Rye Whiskey oder California Trauben Brandy, Gallon **$1.82**
California Portwein, — die Flasche für........ **19c**
Rye Whiskey — regulär $1.00 die Flasche, volles Quart, für.. **52c**
Tafel - Bier. — per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen, für....... **65c**

Droguen

Petermans Erfindung, — Wanzen-Vertilger, 15c Größe, für....... **8c**
Volles Pint von reinem Witch Hazel, 25c-Größe, für........ **16c**
Vegetable Cathartic Pillen od. Kohler Kopfweh-pulver, 25c wth..... **15c**
Blackberry Balsam oder Electric Liniment, 25c Größe für...... **14c**

Grocery-Preise für Freitag weit herabgesetzt.

Frischgerösteter Santos-Kaffee, Pfd **12½c**
Extra fancy Peaberry Kaffee, für..... **15c**
Böhmische Art Roggenmehl ¼ Faß **$1.29**
Bester granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung — 10 Pfd. für........ **49c**

White Horse Marke entkernte Rosinen, 3 12c Packete...... **25c**
Success Marke, hochfeines Backpulver, 25c Büchse, für........ **15c**
Wieboldts Best XXXX Patent Mehl, Holz, Faß, 6.05; ½ Faß Sack 3.10—¼ Faß Sack.. **1.59**

Reines gemischtes Pickling-Gewürz, Pfd **17c**
Gelbe Split Erbsen oder Navy Beans, 5 Pfd........ **23c**
Reiner präparirter Meerrettig 3 Flaschen.. **21c**
Santa Claus od. Pride Laundry-Seife, 10 Stücke für.. **32c**

Beste Laundry Glanzstärke, 3 Pfd....... **10c**
Wieboldts Best Parlor Matches, 2 Packete für........ **23c**
5 O'Clock Tea-Biscuits, zwei 10c-Packete für........ **15c**
Standard Waschblau od. Ammonia, 2 Flaschen.... **9c**

Dr. Bloomenthal

Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Hochfeine Zahnarbeit — Alle hohen Preise in Wegfall. Neueste verbesserte Platten, $4.95, 8.95. — $3.95 Goldkronen $2.95, $3.95 $4.95— Goldfüllungen aufwärts von 95c. — Silberfüllungen aufwärts von 45c — Brückenarbeit, per Zahn $1.95. —

Wohlfeilste Preise in Chicago. — Alle garantirt. 14jährige Erfahrung.

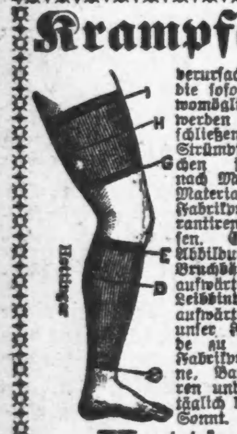
Exkursions-Raten.

Buffalo und zurück............$17.00
New York und zurück........ 25.50
Boston und zurück.......... 25.60
und nach vielen anderen Städten im Osten und Westen zu ebenso billigen Raten. — Zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Schiffskarten
von und nach Europa zu den niedrigsten Raten.

Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str. Chicago.
Agenten von allen Ozean- und See-Dampfschiff-Gesellschaften.
Offen v. 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntags 9 bis 5.
22maifsndibo3m

Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*X

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadibo*

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Spar-Einlagen entgegengenommen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)
bibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
8ap,bibosa*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago 2., 16. und 30. August. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
26feb,bibosa*

Leset die „Sonntagpost"

Die deutschen Ausstellungsthiere und die Tuberkulinimpfung.

(„Kölnische Zeitung", 22. Juli.)

Die in Deutschland noch immer sehr hochgehaltene Tuberkulinimpfung hat diesmal ihre Spitze in recht unangenehmer Weise gegen einheimische volkswirthschaftliche Interessen gekehrt. Wir haben berichtet, daß die vierzig deutschen Rinder, ausgesuchtes Zuchtmaterial, in der Quarantäneanstalt von Buenos Aires beanstandet und von der dortigen Internationalen Ausstellung zurückgewiesen worden sind. Die Rinder sind dann am Montag wieder in Hamburg angekommen und sofort von einer Sachverständigenkommission geschlachtet worden, um festzustellen, welchen Umfang die durch die Tuberkulinimpfung der Thiere in Buenos Aires nachgewiesene Erkrankung angenommen hat. Der wissenschaftlichen Kommission gehörten an: Geheimrath Nevermann-Berlin, Geheimrath Dr. Ostertag-Berlin, Universitätsprofessor Dr. Müller-Königsberg, Staatsthierarzt Professor Dr. Peter-Hamburg, ferner Lehrer der Thierärztlichen Hochschule Berlin und verschiedene Kreisthierärzte. Dieser beträchtliche wissenschaftliche Aufwand war nothwendig im Hinblick auf den Aufsehen erregenden Vorgang der Zurückweisung peinlich ausgesuchten deutschen Zuchtviehs und im Interesse der deutschen Züchter und der deutschen Viehzucht. Der eingehenden nachprüfenden Untersuchung, die in Berlin stattfinden soll, wird es vorbehalten sein, das endgiltige, wissenschaftlich begründete Ergebniß festzustellen. Zunächst scheint man daran festhalten zu können, daß es sich nicht, wie die erste Meldung des Hamburger Fremdenblattes wissen wollte, bei der Mehrzahl der Thiere um eine weit vorgeschrittene Tuberkulose gehandelt hat, womit die Schlußfolgerung kaum sich halten dürfte, daß die Rinder bereits vor ihrem Transport hochgradig erkrankt gewesen seien. Aus dem Kreise der Sachverständigen wird darauf verwiesen, daß die vorläufige Untersuchung nach der Schlachtung in der erdrückenden Mehrzahl der Fälle nur kleine örtliche Krankheitssymptome ergeben habe, und daß die Erkrankung nur bei einer Kuh weiter fortgeschritten gewesen sei. Nur bei dieser letzten Kuh mußte der größte Theil des Fleisches in gewissen Grenzen beanstandet werden; das Fleisch aller übrigen Thiere, das Sachverständige als hochwerthig bezeichneten, konnte dem freien Verkehr übergeben werden. Daraus folgt wohl schon jetzt ohne weiteres, daß im Körper der Thiere wirklich nur unbedeutende Störungen vorhanden gewesen sein können. Es bleibt auch vorläufig noch durchaus fraglich, ob die Thiere von dem Uebel thatsächlich schon vor ihrer Abreise nach Argentinien ergriffen waren, denn es läßt sich kaum leugnen, daß nicht alles gethan worden sein sollte, um die tadellose Beschaffenheit des die deutsche Zucht an so hervorragender Stelle vertretenden Rindviehs vor seiner Versendung vollkommen zweifelsfrei festzustellen. War das aber der Fall, so entsteht der Verdacht, daß die Infektion der Thiere womöglich erst auf der Reise oder gar in den Quarantäneställen von Buenos Aires selbst geschehen ist. Tatsache bleibt jedenfalls, daß die dortige Quarantäneanstalt auf die Fachleute einen wenig vertrauenerweckenden Eindruck gemacht hat. Das Hamburger Fremdenblatt führt eine Stimme an, wonach dieser Stall bei allen, die ihn sahen, die Befürchtung erweckt habe, daß eine Infektion auch der gesundesten Thiere darin unbedingt erfolgen müßte. Man habe auch die argentinische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß die Ställe geradezu eine Brutstätte aller möglichen Mikroben sei, und die Regierung habe die Berechtigung dieser Beschwerden anerkannt, jedoch ihr Bedauern ausgesprochen, daß ihr keine anderen Räume zur Verfügung ständen. Jedenfalls beweist der ganze Fall das eine: die von unseren Agrariern so hochgepriesene Tuberkulinimpfung ist ein zweischneidiges Schwert und insofern unzuverlässig, als sie geringfügige, den Fleischwerth nicht beeinträchtigende Erkrankungen rein örtlicher Natur ebenso anzeigt, wie eine gefährliche, weit fortgeschrittene Infektion, so daß man bei einer Reaktion des Thieres auf die Impfung nie wissen kann, was eigentlich dahinter steckt. Fachleute haben es bereits ausgesprochen, daß unzweifelhaft ein sehr großer Theil des deutschen Viehs reagiren würde, wollte man an ihm die Tuberkulinprobe vornehmen, wie denn auch thatsächlich bereits mehrfach deutsches Vieh, das ins Ausland ausgeführt werden sollte, die an den Grenzen vorgenommene Tuberkulinprobe nicht bestanden hat. Es wird daher an den maßgebenden Stellen zu prüfen sein, ob der Viehverkehr zweckmäßiger an die bisherigen Bedingungen geknüpft bleiben soll oder ob es sich nicht empfiehlt, die für die Einfuhr fremden Viehs maßgebenden Bestimmungen sanitärer Natur nach den gemachten Erfahrungen zu ändern, ohne daß selbstverständlich dadurch die Gefahr für die Einschleppung von Seuchen, der unter allen Umständen nach Kräften vorgebeugt werden muß, erhöht wird. Aus Flensburg kommt übrigens bereits die Meldung, daß der Reichskanzler für die nächsten Tage eine Revision der in den Quarantäneanstalten Flensburg, Apenrade, Kiel, Lübeck u. s. w. aufgestellten dänischen Viehs mit Rücksicht auf die Tuberkulinimpfung angeordnet habe.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, wie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 10 Uhr Nachts.

Hay's Hair Health, $1.00 Größe Flasche..... **53c** | Shamrock Corn Pflaster, 10c Packet........ **7c** | Peroxide of Hydrogen, 1-Pfd. Flasche...... **12c** | Listerine, 50c-Gr. Flasche zu nur...... **29c**

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Damen-Strümpfe.
(Main Floor, Dearborn Str.)
25c Seide mercerized schwarze Lisle Strümpfe für Damen, in mittlerer Schwere, und Extra Sheer Cobweb Lisle Strümpfe mit Strumpfband-Obertheilen, Haupt-Erzeugniß der Fabrik, elegante nahtlose Strümpfe, — Auswahl am Freitag, für nur........ **15c**

Leinen-Ersparnisse
(Zweiter Floor, Dearborn Str.)
$1.19 weiße Damast Tischtücher, 3 Yds. lang, hübsche Blumen-Entwürfe, extra gute Qualität, ganz mit Border (nur ein Stück an jeden Kunden), speziell, morgen, nur........ **74c**
24zöll. ungebleichtes Honeycomb Handtuchzeug, regulär 8c werth, so lange 1500 Yds. vorhalten, Yd.. **4c**

Wasch-Stoffe herabgesetzt
(Zweiter Floor, Dearborn Str.)
Der echte Nurse gestreifte Kleider-Gingham, alle regulirten Streifen und einfachen Farben — für morgen markirt zu, die Yard........ **9¾c**

Fabrik-Rester — 36zöll. feine gebleichte Cambrics u. Longcloths — lange, dauerhafte Größen — werth bis 12½c — zu die Yard... **6¾c**
36zölliges ungebleichtes Sheeting — Standard „L. L.", eine gute Qualität — speziell für morgen markirt, zu, die Yard...... **5c**
Das berühmte Pepperell „R" ungebleichte Betttuchzeug, (keine Telephon- oder Post-Bestellungen ausgeführt) — 9c Qual., Yard... **5¾c**
150 Kisten beste Qualität Kleider Prints, in blau, schwarz und in weiß, Shepherd Checks, die 7c Sorte — markirt zu, die Yard... **4¼c**
Weißes India Linon, 30 Zoll breit, feine, glatte, feste Qualität, 10c W., morgen, per Yard, **4½c**
Schönes einfaches und besticktes Tissue, schöne Auswahl von Farben, während der ganzen Saison für 19c verkauft, speziell markirt, Yd., **12½c**
36-zöll. Bookfold Kleider - Percale — mittelmäßige und dunkle Farben — für Kleider und Wrappers, gut 12½c werth, Yard... **8¾c**
10-4 gebleichtes Sheeting, Standard - Fabrikat, schwerer runder Faden — für morgen markirt zu, die Yard... **15c**
Fabrik - Rester — die echte Soiesette — 32 Zoll breit — ein vorzüglicher Stoff für Kleider etc., — 19c werth — die Yard. **12½c**
Echte französische Kleider - Batiste, in prachtvollen Blumen, Dresden u. Conventional Facons — die 19c Qualität, die Yard. **12½c**

Seide-Handschuh-Verkauf
(Hauptfloor, Mitte)
100 Dutzend von extra feiner Qualität 2 Clasp kurzer seidener Handschuhe, in weiß, schwarz und mehreren Farben, kleine Partien von unseren regulären 50c, 75c und $1.00 Sorten, jedes Paar absolut perfekt, in allen Größen, reine Seide, doppelt Finger tipped, die beliebteste Partie der Saison, für **34c**
200 Dutzend Ellbogen Länge von reinseidenen Handschuhen für Damen, doppelt Finger tipped, 12- und 16knöpfige Länge, angebrochene Partien von unseren regulären $1.25 und $1.50 Qualitäten, in einem guten Sortiment von Farben und schwarz; auch 25 Dutzend von weißen, bis Abend wird kein Paar übrig geblieben sein, Werthe bis $1.50, **48c**
Reinseidene Mitts für Damen, 50 Dutz. in der Partie, so lange sie vorhalten, Freitag zu **5c**

Damen-Juliets zu 79c
(Vierter Floor, Mitte)
1000 Paar von $1.29 Damen-Juliets, für 79c. Von weichem Vici Kid gemacht, Lackleder Spitzen oder einfache Zehen, Common Sense Leisten, biegsame Ledersohlen, Gummi - Absätze, alle Größen, spziell, Freitag........ **79c**

Sommer-Kleider, Waists und Skirts.
(Zweiter Floor, Mitte.)

98c für $2.00 und $3.00 Waschkleider für Damen und Mädchen, einfach geschneiderte Coats und volle Skirts, oder Cluny Spitzen besetzte Coats, weiß oder farbig, zwei Regale damit gefüllt. Auswahl am Freitag nur 98c.

$1.48 für $3.50 und $4.00 waschbare Suits für Damen, richtiger Sommer-Effekt, fein mit Cluny Spitzen besetzt, kürzere und längere Coats, einfach geschneidert oder garnirter Skirt, in weiß und farbig. Sie werden morgen zu $1.48 rasch verkauft werden.

$1.98 für $4.50 und $5.00 geschneiderte waschbare Suits, die meisten sind frisch und rein, andere Muster, die leicht zerknittert sind, brauchen blos ein wenig gebügelt zu werden, ausgezeichnete Ferien Suits, in weiß und farbig.

$3.98 für $7.50 bis $10 geschneiderte Cloth Suits, einzelne Partien, fch. Kammgarne, Broadcloths, Diagonals, einige von jeder Facon, meistens in schwarz u. blau, einfach geschneidert, Größen für Damen und junge Damen, gerade für den Frühherbst passend, ganz ungew. Bargain.

$5 für $8, $9 und $10 Foulard Seide, Taffeta Seide, Diagonal Seide u. Fancy Pattern Seide und Wolle Kleider, alles ein Stück Modelle, hübsche Entwürfe, hell- und dunkelfarbig; auch eine Partie von Panama und Serge geschneiderte Kleider.

98c für $2.00 Waschkleider, gut gemacht, gut passend, von guter Qualität Percales, in hell- und dunkelfarbig, Kleider, die sich perfekt waschen lassen; Dutch- und hoher Hals, für's Haus u. die Straße, ein Bargain, dem Ihr nicht widerstehen könnt.

75c für $1.50 u. $1.75 reinweiße Lawnkleider, für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren, alle frisch u. rein, fertig zum Tragen, hübsche Effekte, eckiger od. hoher Hals, kurze od. lange Aermel, pass. für Piknits.

Seide-Foulards, Yard 19c
(Basement, State Str.)
Ein wirklich niedriger Preis für Satin Liberty und Satin Twill Foulards, speziell, da es lange Stücke sind — jawohl, volle Bolts, keine Rester; 3,500 Yards, in guten Farben, hübsche weiße Entwürfe, Streifen und gemusterte Effekte, so lange sie vorhalten, Freitag, im Basement, — die Yard für........ **19c**

Rester von Seidenstoffen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, Tausende von beliebten Längen, in schwarz und farbig, einfach und fancy Gewebe, Muster dieser Saison, in drei große Partien getheilt, Freitag, im Basement, die Yard für 25c, 18c und 12½c.

Seidene Rester, eine ausgezeichnete Sammlung von reinseidenen Taffetas, Foulards, Pongees, Poplins, Habutais und fancy Geweben, bis 59c werth, die Yard für **25c**
Seidene Rester, einschließlich v. Satin Foulards — 27zöll. einfache und fancy Seide, rauhe Pongees usw. — 5000 zur Auswahl, die Yard für **18c**
Seide - Rester, die leicht zerknittert u. zerdrückt sind durch das Befassen, die bis zu 39c werth sind, Eure Auswahl, Freitag, die Yard **12½c**

Groceries und Fische.
(Dritter Floor, Mitte.)
Walter Bakers Premium Chokolade, — Freitag, das Pfund........ **29c**

Thee, volles Lager reg. 45c Thee — speziell, 3 Pfd., 98c — Pfund... **39c**
Kaffee, Peaberry, Holland oder Spezial Blend, 5 Pfund f. $1; Pfund... **22c**
King's Wild Cherry Phosphate, Flasche.. **10c**
Fancy Kalifornische Zitronen — das Dutzend.. **25c**
Oliven - Oel — Cream Qualität, speziell, volle Quart, Büchse... **85c**
Mother's Kit, enthaltend 18 Packete von sortirten Cereals — speziell zu.... **1.39**
Fancy rothe reife Tomatoes od. Sifted frühe Juni-Erbsen; Dtzd. 95c; die Büchse..... **8c**
Strikt frischen Chicken Halibut, Pf. **9c**
Strikt frisch gefangener Boston Haddock, Pfund..... **9c**
Frisch gereinigte Bullheads, Pf. **14c**
Fancy Nr. 1 Lean Lake Trout, Pf **14c**
Fancy frisch gereinigte Ciscoes. **11c**
Strikt frische Bay Heringe, Pf **7½c**
Steak Cod — strikt frisch, Pf. **10c**

Waschbare Knaben-Anzüge
(Dritter Floor, Dearborn Str.)
Gerade jetzt, wo das Wetter am wärmsten ist und Ihr für die Kleinen eine Menge stets reiner Anzüge gebraucht, sendet uns einer der berühmtesten New Yorker Fabrikanten alle seine einzelnen Partien, Reste von Partien und Muster von waschbaren Knaben-Anzügen zu einem geradezu lächerlich niedrigen Preise. Anzüge, die im Retail gewöhnlich für 89c bis $2 verkauft werden, und die Mehlzahl gehört zu der besseten Qualität, alle in einer großen Gruppe, um schnell damit zu räumen, für **59c**

Ein Hunde-Examen.

(Aus der Kölnischen Zeitung.)

Alles was der Mensch spazieren führt, sein Kleid und sein Bart, sein Stock und seine Gewohnheiten sind der wechselnden Laune der Mode unterworfen, sogar sein Hund. Bei diesem zeigt sich das in besonderem Maße, seitdem auch ein Theil der weiblichen Menschheit sich angewöhnt hat, Hunde mitzuführen. Wie die Damenhüte bewegen sich auch diese Damenhüter in Extremen. Es gab eine Zeit, da zog die Modedame eine deutsche Dogge von der Größe eines halbjährigen Kalbes an der Kette hinter sich her, bald darauf preßte sie einen zierlichen Zwergpinscher wie ein winziges lebendes Spielzeug an ihren Busen. Augenblicklich legt man Werth darauf, einen scharfen Begleithund zu haben, als ob in unseren Städten Raub und Straßenmord an der Tagesordnung wären. Erst begnügte man sich noch mit dem kleinen Terrier, heute aber muß es wenigstens ein Dobermannpinscher oder ein deutscher Schäferhund sein, und schon hebt hier und da die englische Bulldogge ihre plattgeschlagene Schnauze zukunftssicher in die Luft. Aber noch beherrschen das Feld die zuvor genannten, häufig als Polizeihunde verwendeten Rassen. Ihr gefälliger Körperbau, der ausdrucksvolle Kopf mit den gespitzten Ohren und den klugen Augen, sowie ihre Lebhaftigkeit und Anhänglichkeit machen diese Vorliebe jedenfalls eher verständlich als die für Hundesonderlinge wie Teckel oder gar Möpse. Es kommt dazu aber noch die glänzende Rolle, die sie nach sensationellen Zeitungsberichten hier und da bei der Aufklärung von Verbrechen und der Verfolgung der Thäter gespielt haben. Wie stark diese Nachrichten das Interesse auch weiterer Kreise des Publikums erregt haben, zeigte sich deutlich bei der kürzlich hier vom Rheinischen Kynologen-Klub veranstalteten Polizeihundprüfung. Obgleich das Wetter, dem heurigen Sommer entsprechend, kühl und regnerisch war, hatte sich eine stattliche Zuschauerschaft zu der Veranstaltung auf dem Rennplatz bei dem Weidenpescher Park eingefunden. Sie bestand zur Hälfte aus Damen, und es machte mir ein besonderes Vergnügen, zu beobachten, mit welch abgrundtiefer Sachkenntniß schöne Lippen über Appell, Lautgeben, Fährtenarbeit und andere kynologische Begriffe sich äußerten. Die Prüfung erfolgte nach den in der Prüfungsordnung des Polizeihundverbandes aufgestellten Regeln und erstreckte sich hauptsächlich auf die Leistungen im Apportiren, Springen, Fährtenhalten, dem Aufsuchen versteckter „oder wie der Kölner sagt „verftochener" Gegenstände und Personen und der Dressur auf den Mann. Die Thiere waren in der Mehrzahl Eigenthum von Kölner Schutzleuten und wurden von ihren Besitzern selbst vorgeführt.

Zu den Glanzleistungen, die dem Laien am meisten imponiren, gehört es, wenn die Hunde mit einem schweren Apportirbock im Fang eine 2½ Meter hohe Bretterwand mit mächtigem Ansprung überklettern, oder wenn sie, die Fährte des Herrn oder einer fremden Person 300 Mtr. weit verfolgend, vergrabene Gegenstände aufspüren und in gestrecktem Lauf zurückbringen. Es bietet auch ein hübsches Bild, auf dem sanft ansteigenden, saftig grünen Plan die gewandten Thiere zu verfolgen, wie sie, die Nase fest am Boden, der unsichtbaren Spur nachgehen. Die einen bedächtig, jede Abirrung sofort berichtigend, die andern flüchtig, in ihrer Hast die Spur verlierend und dann mit fieberhaftem Eifer sie wieder suchend, indem sie weite Kreise beschreiben. Es spielt eben bei diesen vierbeinigen Examen-Kandidaten, wie bei zweibeinigen, das Temperament eine wichtige Rolle, und mancher Versuch mißlingt, weil der Prüfling zu aufgeregt ist. Die Beschämung, die die Thiere in diesem Falle an den Tag legen, darf man wohl nicht allein auf die Furcht vor einer späteren Bestrafung zurückführen, es macht vielmehr den Eindruck als begriffen sie bis zu einem gewissen Grade, daß sie der Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit sind und daß man ganz besondere Anstrengungen von ihnen erwartet. Jeder, der sich je mit Dressur abgegeben hat, wird den Hunden den Ehrgeiz nicht absprechen.

Für den Besitzer und die Preisrichter ist ja ein Versagen der Prüflinge unter allen Umständen bedauerlich, das Publikum kommt aber dabei oft ebensogut auf seine Kosten wie bei den gelungenen Vorführungen. Wenn der angekettete Hund das Stück Fleisch, das ihm von einem Fremden hingeworfen wird, und das er natürlich verschmähen soll, gierig schnappt und mit größter Gemüthsruhe verzehrt, oder wenn er, statt den aus dem Revolver nach ihm feuernden Verbrecher zu packen, sich damit begnügt, ihn aus sicherer Entfernung wüthend anzukläffen, so beweist das ja unstreitig einen Mangel in der Ausbildung, aber dem Unbetheiligten macht es Spaß, zu sehen, wie die Natur zuweilen doch wieder über die Abrichtung den Sieg davonträgt. Glücklicherweise waren aber derartige Mißerfolge im ganzen recht selten, nur bei der Verfolgung des flüchtenden Verbrechers bildete der nämliche Fehler die Regel. Die Thiere sehen in dem auswattirten, in eine dicke Paukjacke gekleideten Mann nicht die komische Figur, als die ihn das Publikum zu betrachten geneigt ist. Durch das Aufsuchen und Verbellen des fremden Menschen sind sie bereits in eine gewaltige Aufregung gerathen und bleiben nur widerstrebend und am ganzen Körper vor Eifer zitternd zu den Füßen ihres Herrn liegen, wenn jener jetzt davonläuft. Wie ein Pfeil schießen sie hinter ihm drein, wenn ihnen ein Wink des Herrn endlich die Erlaubniß dazu gibt. Nun sollen sie, wenn sie sich dem Flüchtenden bis auf wenige Sprünge genährt haben, auf einen Pfiff ihres Herrn von der Verfolgung ablassen und zu diesem zurückkehren. Das thut aber von den Hunden, die ich gesehen habe, nicht ein einziger. Der natürliche Trieb war zu mächtig in ihnen geworden, oder sie überhörten in der Aufregung der Verfolgung den Pfiff, jedenfalls sprangen sie den Laufenden an und hingen sich an ihn, oder sie suchten ihn auf andere Art zu stellen. Allerdings ließen fast alle sofort von dem glücklich Eingeholten ab, wenn er stehen blieb und sich ruhig verhielt. Sie begnügten sich dann damit, jede seiner Bewegungen angriffbereit zu überwachen. Dieser Punkt ist aber besonders wichtig, da ja die Polizeihunde nicht etwa dazu da sind, dem verfolgten Verbrecher einen Denkzettel zu geben, sondern nur sein Entkommen zu verhindern. Ob die Thiere, wenn sie schwer gereizt oder verwundet sind, in der Praxis immer diese Grenze einhalten werden, bleibt ja fraglich, hier sah man freilich gerade in dieser Hinsicht bei schweren Proben bewundernswürdige Dressurergebnisse, und die Beherrschung ihrer Triebe, die die Thiere dabei bewiesen, könnte manchen Menschen beschämen, der voll Verachtung auf diese unvernünftigen Geschöpfe herabblickt.

Für die Dressur hat die öffentliche Vorführung außer der Möglichkeit, einen Preis zu erwerben, auch noch den Vortheil, daß ihnen von Zuschauern, die selbst Hunde besitzen, aber keine Geduld und keine Anlage zur Abrichtung haben, neue vierbeinige Zöglinge zur Erziehung anvertraut werden, und daß sie sich auf diese Weise mit einer ihnen zusagenden Beschäftigung einen hübschen Nebenverdienst erwerben können.

Kein Wunder!

Der Exsultan von Marokko hat sein Heimathland verlassen; ursprünglich war es sein Plan, eine Wallfahrt nach Mekka zu unternehmen, aber die Reiseroute ist unsicher, die räuberischen Araber hegen Aufstandsgedanken, und so kam es, daß Abd ul Asis sich entschloß, seinen Plan zu ändern. Er reiste nach Europa, dessen Zivilisation er in seiner Weise durch Anschaffung von photographischen Apparaten und mechanischen Klavieren schon früher seinen Tribut gezollt hatte, und landete in Marseille. Es ist das erste Mal, daß er europäischen Boden betritt; die neuen und fremdartigen Eindrücke haben den orientalischen Gleichmuth gebrochen, und der braune Sultan ohne Krone schwankt in rascher Folge zwischen höchstem Staunen, kindlichem Entzücken und bangem Entsetzen hin und her. Als man ihn einlud, den Fahrstuhl zu besteigen, der zu dem Heiligthum von Notre Dame de la Garde emporführt, wich er mit entsetztem Schrecken zurück und war durch nichts zu bewegen, sein kostbares Leben dem Lift anzuvertrauen. Das Rauschen und Knarren hatte sein Gemüth mit Furcht und Schrecken erfüllt; er zog es vor, in der glühenden Sonnenhitze zu Fuß den steilen Hügel hinaufzuklettern. Dasselbe Entsetzen ergriff ihn, als er die Fähre betreten hatte, die die beiden Hafenseiten miteinander verbindet. Kaum war die Brücke in Bewegung, als der Sultan mit angsterstickter Stimme flehte, man möge doch das geheimnißvolle Gefährt sofort zum Stillstand bringen. Aber den größten Schreck bekam er inmitten des höchsten Vergnügens. Den Abend war er ins Variete gegangen, er amüsirte sich köstlich über die komischen Bewegungen und Einfälle des Klowns, Thränen der Heiterkeit standen ihm in den Augen, und nicht geringeres Vergnügen bereiteten ihm die kleinen englischen Sängerinnen, die schaarenweise mit militärischer Genauigkeit dieselben Bewegungen ausführten. Man wußte, daß der Sultan das Variete besuchen würde und hatte insgeheim als zarte Ueberraschung, eine Blumenschlacht improvisirt. Alsbald wurde der ehemalige Herrscher von Marokko der Zielpunkt aller Kämpfer, Blumen, Bouquetts und zahllose duftige Projektile flogen von allen Seiten auf den illustren Gast zu. Abdul Asis war außer sich vor Angst, er zweifelte keinen Augenblick, daß sein letztes Stündlein geschlagen habe. Hals über Kopf ergriff er die Flucht, stürzte durch die Korridore in's Freie und sprang athemlos in die erste beste Droschke, mit dem befreienden Bewußtsein, durch Geistesgegenwart einer furchtbaren Lebensgefahr entgangen zu sein.

DUPLEX LENSES **Gute Gläser** Herabgesetzt auf............ **$1**

Hochfein Duplex Linsen Euren Augen angepaßt, in garantirten goldgefüllten Gestellen, vollständig, $1.00. Alle Augenfehler richtiggestellt. Unsere Gläser beseitigen immer Kopfweh und Nervösität. Untersuchung durch unsere Spezialisten.

DR. BERGSON & CO., Augen-Spezialisten
Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.
31ma,bibo*